

INSTALLATIONS- UND PROGRAMMIERUNGSANLEITUNG

SIMPO

ADRESSIERBARE BRANDMELDEZENTRALE

Hinweis:

Diese Beschreibung enthält Informationen über die Anwendungs- und Funktionseinschränkungen des Produktes und Informationen über die Haftungsbeschränkung vom Hersteller.

Bitte lesen Sie diese Beschreibung aufmerksam durch!

Der Hersteller behält sich das Recht auf Änderungen ohne vorherige Ankündigung vor!

Inhalt

1. EINFÜHRUNG	5
1.1. Allgemeine Beschreibung	5
1.2. Allgemeine Charakteristika	5
1.2.1 Grundsätzliche technische Eigenschaften	5
1.2.2 Mögliche Hardware-Konfigurationen	6
1.2.3 Arbeitsumfeld	6
1.2.4 Elektrische Eigenschaften	6
2. INSTALLIERUNG	8
2.1. Montage.....	8
2.2. Systemkomponenten	9
2.2.1 FrontZentrale.....	9
2.2.2 Lage der Module im Gehäuse	11
2.2.3 Beschreibung der Hauptplatine	11
2.3. Anschluss von Devices.....	13
2.3.1 Anschluss von Sirenen	13
2.3.2 Anschluss von Signalgeräten	13
2.3.3 Anschluss an die speziellen Eingänge	13
2.3.4 Loopkontroller.....	14
2.3.5 Maximal zulässige Länge des Leitkabels	15
2.4. Anschließen der Hauptstromversorgung	16
2.5. Anschließen des Akkus	16
2.6. Anschließen eines Druckers	17
2.7. Anschließen eines Netzmoduls.....	17
3. PROGRAMMIERUNGSARTEN	18
3.1. Programmierung mit ProsTE Software	18
3.2. Programmierung über die Zentrale-Tastatur.....	18
3.3. Update der Firmware	18
3.3.1 Update über PC.....	18
3.3.2 Update über USB-Massenspeicher (USB drive).....	19
3.3.3 Herunterladen einer Image-Datei und Speicherung auf ein USB-Laufwerk (USB drive).....	19
4. VOLLER HARDWARE RESET	19
5. PROGRAMMIERUNG DER SIMPO-ZENTRALE.....	20
5.1. Grundeinstellungen bei Programmierung und Arbeit	20
5.2. Codes und Zugangsstufen.....	20
6. BESCHREIBUNG DER MODI	22
6.1. Durchsicht der Alarmereignisse	22
6.2. Durchsicht der Fehlerereignisse	22
6.3. Durchsicht der eingegebenen Sperren	23
6.4. Durchsicht der aktiven Tests	23
6.5. Durchsicht der Warnungen	24
6.6. Stilllegen des internen Summers	25
6.7. Stilllegen der Sirenen.....	25
6.8. Aktivierung des Evakuationssignals.....	25
6.9. Nullierungsfunktion	25
6.10. Indikationstest.....	25
7. BESCHREIBUNG DER PROGRAMMIERUNGSMENÜS	26
7.1. Durchsicht der Ereignisse.....	26
7.1.1 Durchsicht aller gespeicherten Ereignisse.....	26
7.1.2 Durchsicht einzelner gespeicherten Ereignisse	27
7.1.3 Löschen der in der Logdatei gespeicherten Ereignisse	27
7.1.4 Drucken von Ereignissen.....	27
7.1.5 Drucker-Einstellungen	27
7.2. Arbeit mit Zonen	28
7.2.1 Untermenüs mit Allgemeinfunktion	28
7.2.2 Testen einer Zone	28
7.2.3 Sperren einer Zone	29
7.2.4 Programmierung von Zonenparametern.....	29
7.2.5 Vergabe von Zonenbezeichnungen.....	29
7.2.6 Betriebsmodi einer Zone	29
7.2.7 Eingabe von Verzögerung T2	30
7.2.8 Eingabe von Gruppen.....	31
7.3. Programmierung von Devices	31
7.3.1 Untermenüs mit Allgemeinfunktion	31
7.3.2 Speichern neuer Devices	32
7.3.3 Löschen von Devices	32
7.3.4 Sperren von Devices	33

7.3.5 Änderung eines falschen Device-Typs	33
7.3.6 Programmierung von Device-Parametern	33
7.4. Adressierung von Devices	44
7.4.1 Adresse Einstellen.....	45
7.4.2 Adresse Ändern.....	45
7.4.3 Adressierung Manuell.....	45
7.4.4 Adressierung Automatisch.....	46
7.5. Programmierung der Zentralen - Ausgänge	47
7.5.1 Ausgänge Sirenen.....	47
7.5.2 Ausgang Löschanlagen.....	47
7.5.3 Ausgang Feuer.....	48
7.5.4 Ausgang Störung.....	48
7.5.5 Ausgang Relais	48
7.6. Grundeinstellungen des Zentrales.....	49
7.6.1 Zugangscode.....	49
7.6.2 Datum und Uhrzeit	50
7.6.3 Tag-/Nacht-Modus.....	50
7.6.4 Zentraleinstellungen	51
7.6.5 Verzögerung T1.....	51
7.6.6 Sirenen-Modus	51
7.6.7 Firmenlogo	52
7.7. Speichern der Konfiguration	53
7.8. Wiederherstellung der Werkseinstellungen	53
7.9. Software-Version	53
7.10. Netzwerk.....	53
7.10.1 Einstellungen Netzwerk	53
7.10.2 Zentralen	54
7.11. Menü zur Durchsicht der aktiven Isolatoren.....	55
7.12. Zugangsstufe 1.....	55
ANHANG A	55
ANHANG B	57
ANHANG C.....	57
ANHANG D.....	58
ANHANG E	59



1293

DoP No: 001

Teletek Electronics JSC

Bulgaria, Sofia 1407, 14A Srebarna Str., Tel.: +359 2 9694 800, Fax: +359 2 962 52 13

e-mail: info@teletek-electronics.bg

EN 54-2:1997/A1:2006/AC:1999; EN 54-4:1997/A2:2006/AC:1999

SIMPO

Intended for use in fire detection and fire alarm systems in and around buildings.

Essential Characteristics	Performance
Performance under fire conditions	Pass
Response delay (response time to fire)	Pass
Operational reliability	Pass
Durability of operational reliability and response delay: temperature resistance	Pass
Durability of operational reliability: humidity resistance	Pass
Durability of operational reliability: vibration resistance	Pass
Durability of operational reliability: electrical resistance	Pass

GARANTIE

Die Garantiebedingungen werden in Abhängigkeit von der Seriennummer (Barcode) des elektrischen Moduls festgelegt!

Während der Garantiefrist wird der Hersteller jedes fehlerhafte Produkt nach Eintreffen der Rücksendung im Service oder im Werk nach eigenem Ermessen umtauschen oder reparieren. Für alle umgetauschten oder reparierten Elemente bleibt die Garantie bis Ablauf der verbleibenden Garantiezeit oder für sechs Monate, je nachdem welcher Zeitraum länger ist, erhalten.

Der Eigentümer verpflichtet sich, den Hersteller bei der ersten Möglichkeit durch Vermittlung von seinem lokalen Händler schriftlich über Defekte bei den Materialien oder bei der Herstellung zu informieren.

INTERNATIONALE GARANTIE

Für Kunden aus Ausland gilt dieselbe Garantie wie für die bulgarischen Kunden ausgenommen das, dass der Hersteller für eventuell geschuldete Zollgebühren, Steuern oder Mehrwertsteuer nicht haftet.

GARANTIEVERFAHREN

Um den Garantieservice zu erhalten, verpflichtet sich der Kunde, die defekten Geräte zurückzuübergeben. Die Garantiefrist ist im Voraus festgelegt und mit dem Kunden vereinbart. Dasselbe gilt für den Zeitraum, der für Erledigung der Service-Leistung benötigt wird. Der Hersteller verweigert jegliche Serviceleistung, wenn er darüber durch Vermittlung vom lokalen Händler der jeweiligen Einrichtung nicht im Voraus schriftlich informiert worden ist.

Die in der technischen Dokumentation vorgeschriebenen Einstellungen und Programmierungen werden nicht für Defekte gehalten.

Bei Reparaturarbeiten haftet der Servicemitarbeiter für Vernichtung der durch den Benutzer programmierten Informationen nicht.

BEDINGUNGEN ZUM ENTFALLEN DER GARANTIE

Diese Garantie gilt nur für die mit den Bestandteilen und der Herstellung verbundenen Defekte, die sich aus Normalgebrauch ergeben.

Diese Garantie deckt nicht:

- Geräte mit beschädigten Seriennummern (Barcodes);
- beim Transport oder beim Tragen entstandene Schäden;
- durch Naturkatastrophen wie Brand, Hochwasser, Sturm, Erdbeben oder Blitzschlag verursachte Schäden;
- Schäden, deren Ursache außerhalb der Kontrolle des Herstellers liegt, z.B. Überspannung, mechanischer Schlag oder Wasser;
- durch nicht autorisierter Anschluss von Elementen, Änderungen, Modifikationen oder durch Fremdojekte verursachte Schäden;
- durch Peripheriegeräte verursachte Schäden (außer wenn diese Peripheriegeräte nicht vom Hersteller geliefert worden sind);
- durch unpassende oder nicht ermächtigte Installation der Produkte verursachte Defekte;
- Schäden, die infolge einer unsachgemäßen Verwendung der Produkte entstanden sind;
- Schäden infolge mangelhafter Instandhaltung;
- Schäden infolge sonstiger unangemessenen Behandlungsweise, unterlassener und schlechter Instandhaltung oder unkorrekter Verwendung der Produkte.

Die Haftung vom Hersteller im Fall von unerfolgreicher Reparatur des Produktes nach einer akzeptablen Anzahl von Versuchen im Rahmen der Garantie beschränkt sich auf seinen Umtausch als alleinige Kompensierung für Verletzung der Garantie. Der Hersteller haftet keinesfalls für besondere, zufällige oder nachfolgende Schäden, die auf Garantieverletzung, Verletzung eines Vertrags, Fahrlässigkeit oder einem sonstigen juristischen Begriff beruhen.

KÜNDIGUNG DER GARANTIE

Der Hersteller akzeptiert es nicht und bevollmächtigt keine Person, die im eigenen Namen handelt, die Garantie zu modifizieren oder zu ändern, Servicearbeiten im Rahmen der Garantie zu erledigen, diese Garantie mit einer anderen Garantie oder Verantwortung umzutauschen.

WARNUNG: Der Hersteller empfiehlt Ihnen, das ganze System regelmäßig zu testen. Trotz der oft durchgeführten Prüfungen ist es möglich, dass dieses Produkt infolge von kriminellen oder sonstigen Eingriffen oder von elektrischem Durchbruch nicht wie erwartet funktioniert.

SERVICE AUßERHALB DER GARANTIE

Nach eigenem Ermessen wird der Hersteller Produkte, die nicht mehr unter Garantie sind und vom Kunden zum Werk zurückgeschickt werden, unter weiter angegebenen Bedingungen reparieren oder umtauschen. Der Hersteller verweigert den Empfang allerlei Lieferungen, worüber er nicht im Voraus durch Vermittlung des lokalen Händlers dieser Einrichtung informiert worden ist. Die Produkte, die der Hersteller als reparabel bezeichnet, werden repariert und zurückgeschickt. Der Hersteller hat im Voraus die Leistungen und die damit verbundenen Zahlungen festgelegt, die jederzeit revidiert werden können und bei der Reparatur jedes Gerätes angewandt werden. Für die gegen Entgelt reparierten Geräte gewähren wir Ihnen 6 (sechs) Monate Garantie, die für die umgetauschten Elemente gilt. Die vom Hersteller als nicht reparabel bezeichneten Produkte werden durch ein Äquivalenzprodukt, das zu diesem Zeitpunkt vorrätig ist, umgetauscht. Für jedes umgetauschte Produkt wird den aktuellen Marktpreis bezahlt.

KONFORMITÄT UND STANDARDS

Die SIMPO Brandmeldezentrale ist in Übereinstimmung mit den Anforderungen des Standards EN 54-2/4 projektiert worden. Die SIMPO Brandmeldezentrale ist nach den Anforderungen der CPR (Construction Products Regulation) zertifiziert worden.

FEEDBACK ZUR DOKUMENTATION

Wenn Sie Kommentare und Vorschläge zu den Beschreibungen, den Installationsanleitungen und den auf unserer Website veröffentlichten technischen oder Hilfsmaterialien für Benutzer und Installateure haben, kontaktieren Sie uns bitte unter folgenden E-Mail-Adresse: info@teletek-electronics.de

Ihr Feedback zu der von uns zur Verfügung gestellten Dokumentation wird uns dabei helfen, den Inhalt unserer Druck- und Digitalmaterialien für die Produkte zu verbessern und diese aktuell zu halten.

1. EINFÜHRUNG

1.1. Allgemeine Beschreibung

SIMPO ist eine adressierbare Brandmeldezentrale mit möglicher maximaler Deckung von 48 Zonen und bis zu 2 Loops. Das Zentrale unterstützt das Kommunikationsprotokoll *Teletex Electronics (SIMPO TTE Loop)*.



An jeden SIMPO TTE Loop können bis zu 250 Devices (Module und/oder Sensoren unabhängig vom Typ) angeschlossen werden.

Jeder Zone kann eine beliebige Anzahl Devices zugefügt werden, was eine leichte Anpassung des Systems an beliebige Konfigurationstypen ermöglicht.

Um Probleme während der Installation des Systems zu vermeiden oder wesentlich zu minimieren, muss das System aufmerksam vor der endgültigen Montage des Zentrales und der Sensoren eingestellt werden. Das schließt Folgendes ein: Vergabe einer Adresse an jedes Device und Vergabe eines Namen für das jeweilige Device bis maximal 40 Zeichen (Zeichen mit Leerzeichen), der das leichte Auffinden des Devices in der Systemkonfiguration gewährleistet.

Die Devices müssen in Zonen in Übereinstimmung mit den geltenden Standards für Errichtung von Brandsystemen und dem Gebäudeplan gruppiert werden.



1.2. Allgemeine Charakteristika

Das FrontZentrale besteht aus einem LCD-Display, welches zur Darstellung von Buchstaben und Ziffern dient (4 Zeilen x 40 Zeichen), aus Funktionstasten und einer LED-Indikation. Der Zugang zu den Zentralefunktionen erfolgt in 3 unterschiedlichen Stufen.

Das BrandmeldeZentrale ist nach Modulprinzip zusammgebaut und das Gehäuse bietet genügend Platz für Montage eines zusätzlichen Loop-Expanders für Loop 2 (Loop 1 ist in der Hauptplatine eingebaut), eines Kommunikationsmoduls und eines redundanten Netzwerks.

Das SIMPO BrandmeldeZentrale verfügt über eine eingebaute Realzeituhr und einen Kalender, welche einen Tag-/Nacht-Modus ermöglichen. Die Umschaltung zwischen beiden Modi passiert automatisch oder manuell.

Ereignisse wie FIRE (Brand), RESET (Nullierung), FAULT (Fehler) usw. werden im Speicher durch Schaffung einer Logdatei gespeichert. Diese Datei enthält Uhrzeit und Datum, Adresse und Name des Devices, Name und Nummer der Zone usw.

1.2.1 Grundsätzliche technische Eigenschaften

- Loops – 1 bis 2 Loops:
 - Loop 1 ist in der Hauptplatine eingebaut
 - Loop 2 – optional, es wird einen zusätzlichen Loop-Expander an die Hauptplatine angeschlossen
- Anzahl Devices in einem Loop:
 - Bis 250 Devices (Module und/oder Sensoren, unabhängig vom Typ) für jeden Loop (bis 500 insgesamt)
- 48 Deckungszonen (*Hinweis: Zonen 17 bis 48 entsprechen nicht den Anforderungen von Standard EN54-2/4, weil sie sich auf dem FrontZentrale nicht durch eine LED-Indikation visualisieren lassen*).

- 9 Gruppen für Zonenorganisation
- 5 überwachte potenzielle Ausgänge:
 - SND1 (Sirene 1)
 - SND2 (Sirene 2)
 - FIRE (Brand)
 - FAULT (Fehler) (dieser Ausgang wird beim Eintreten eines Ereignisses vom Typ „Fehler“ aktiviert)
 - EXT (Extinguishing/ Fire Protection – Ausgang zur Übergabe vom Alarmsignal der Zentrale des Brandlöschungssystems)
- 3 spezielle Ausgänge:
 - In AmC* (Input Alarm Confirmation)
 - In PC* (Input Protection Alarm Confirmation)
 - In FP* (Input Fault Protection Zentrale)

* Entspricht den Anforderungen vom Standard VdS 2540
- 4 nicht überwachte programmierbare Relaisausgänge mit Parametern: 15A@24VDC
- Display – LCD-Display zur Darstellung von Buchstaben und Ziffern (4 Zeilen x 40 Zeichen)
- Realzeituhr mit eingebauter Lithiumbatterie – 3V, Typ CR3032
- Speicher für 10.000 Ereignisse mit Datum und Uhrzeit der Entstehung
- Möglichkeit zur Programmierung von Tag-/Nacht-Modus
- Zwei Alarmzustandsstufen (T1 und T2)
- Möglichkeit zum Anschluss eines externen Thermodruckers
- Mehrsprachige Funktionsmenüs
- Leichtes Update der Software mittels PC oder USB-Massenspeicher
- Projektierung in Übereinstimmung mit den Anforderungen vom Standard EN54-2/4
- Metallgehäuse für Wandmontage: Boden (306x412x81mm) und Deckel (310x416mm)

1.2.2 Mögliche Hardware-Konfigurationen

- **Minimale Konfiguration**
 - KontrollZentrale (Hauptplatine mit eingebautem Loop-Expander – Loop 1)
 - Indikation (Indikationsplatte mit montiertem LCD-Bildschirm)
 - Stromversorgungsblock
- **Maximale Konfiguration**
 - KontrollZentrale (Hauptplatine mit eingebautem Loop-Expander – Loop 1)
 - Indikation (Indikationsplatte mit montiertem LCD-Bildschirm)
 - Stromversorgungsblock
 - Loop-Expander (für Loop 2)
 - Kommunikationsmodul
 - RS485 Controller für redundantes Netzwerk

1.2.3 Arbeitsumfeld

- Schutzklasse: IP30
- Umgebende Arbeitstemperatur: -5° C bis +40° C
- Relative Luftfeuchtigkeit: bis 95 Prozent (kondensfrei)
- Lagerungstemperatur: -10° C bis +60° C
- Gewicht (ohne Batterie): ca. 4.2 kg

1.2.4 Elektrische Eigenschaften

Erdung

Der Erdereinbau muss entsprechend den Regeln für Elektroschutz durchgeführt werden, wobei der gesamte elektrische Widerstand des Erdungsleiters und des Erders nicht weniger als 10Ω sein muss. Es ist obligatorisch, den Erdungsleiter an den Erdeeingang der Klemme vom BrandmeldeZentrale anzuschließen – siehe Punkt 2.4 *Anschließen der Hauptstromversorgung*.



Die Brandmeldezentrale darf nicht in der Nähe von Quellen, die starke elektromagnetische Felder erzeugen (Radiosender, elektrische Motors u.a.), installiert werden.

Hauptstromversorgung

Unter normalen Arbeitsbedingungen wird die Brandmeldezentrale vom Stromnetz gespeist. Bei Ausfall der Netzversorgung ist eine Reserveversorgung mittels Akku vorgesehen.

Der Stromversorgungsblock hat folgende Eigenschaften:

- Elektrische Spannung: 90 ÷ 264 VAC
- Frequenz: 47 ÷ 440 Hz
- Elektrischer Ausgang: 4.2 A

Akku-Versorgung

- Spannungsausgang (U): 13.65V
- Akku: 1 x 12V / 18Ah, Blei-Säure-Akku, gekapselt
- Innenwiderstand des Akkus Ri: < 0.3Ω
- Maximale Akkugröße: 167x181x76 mm
- Anschlusstyp des Akkus: durch Kabelohr, Ø5mm (M5) oder Kabelschuh (abhängig vom Typ der Akkuausgänge)

Belastung

- Maximalbelastung je Loop: 500 mA DC
- Maximalbelastung AUX: 500 mA DC
- Maximalbelastung der SND1- und SND2-Ausgänge: 500 mA DC
- Maximalbelastung der FIRE-, FAULT- und EXT-Ausgänge: 300 mA DC
- Gesamte Maximalbelastung (Summe aller oben angegebenen Werte): 2.0 A DC
- Programmierbare Relaisausgänge: 15A@24VDC

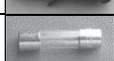
Verbrauch

- Aus der Hauptstromversorgung im Tag-Modus:
 - Bei Minimalkonfiguration: 60 mA AC
 - Mit einem zweiten zusätzlichen Loop: 65 mA AC
- Aus der Akku-Versorgung bei Fehleranzeige „Ausfall der Hauptstromversorgung“:
 - Bei Minimalkonfiguration: 125 mA DC
 - Mit einem zweiten zusätzlichen Loop: 213 mA DC

Sicherungsverzeichnis

- Hauptstromversorgung: 4A, Typ T, langsam schmelzend 5x20mm
- Ausgang für Notstromversorgung: 0.5A, Typ PTC, selbstwiederherstellend
- Ausgänge: 0.3A, Typ PTC, selbstwiederherstellend
- Akku: 7.0A, Typ PTC, selbstwiederherstellend

Verzeichnis der zusätzlichen Elemente zum SIMPO BrandmeldeZentrale

1		Widerstand 10k ± 5%, 0.25W	6 Stk.
2		Widerstand 47k ± 5%, 0.25W	4 Stk.
3		Widerstand 20k ± 5%, 0.25W	3 Stk.
4		Schnellbauschraube 4.2x38, Stern DIN7981	4 Stk.
5		Kunststoffdübel 6x30mm	4 Stk.
6		Sicherung 4A, Typ langsam schmelzend 5x20 mm (für die Stromversorgung)	4 Stk.

HINWEIS!

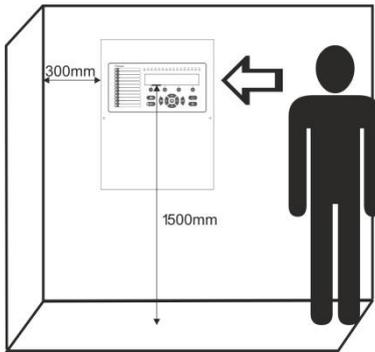


**Die Zentraleinstallation darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal erfolgen.
Die elektronischen Komponenten im Zentrale sind empfindlich gegen elektrostatische Entladung.
Nehmen Sie keinesfalls Hardware-Änderungen in der Zentralekonfiguration bei eingeschalteter Haupt- oder Notstromversorgung vor!**

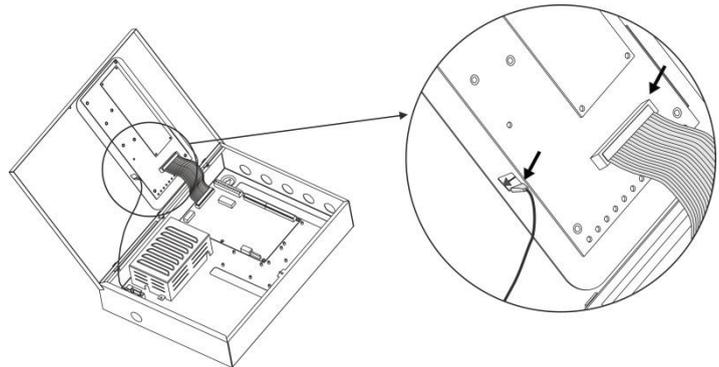
2. INSTALLIERUNG

2.1. Montage

- Wählen Sie einen passenden Ort für die Zentrale (Figur 1), der von Heizgeräten, Staubanhäufung und Wasserzugang entfernt liegt. Die Raumtemperatur muss zwischen -5°C und $+40^{\circ}\text{C}$ liegen. Hinweis: Das Zentrale ist nicht wasserfest!
- Packen Sie das Zentrale aus und prüfen Sie, ob sichtbare Transportschäden oder Schäden infolge einer dauerhaften Lagerung vorliegen.
- Öffnen Sie den Frontdeckel und lösen Sie das Bandkabel für die Indikation und das Erdungskabel (Figur 2).

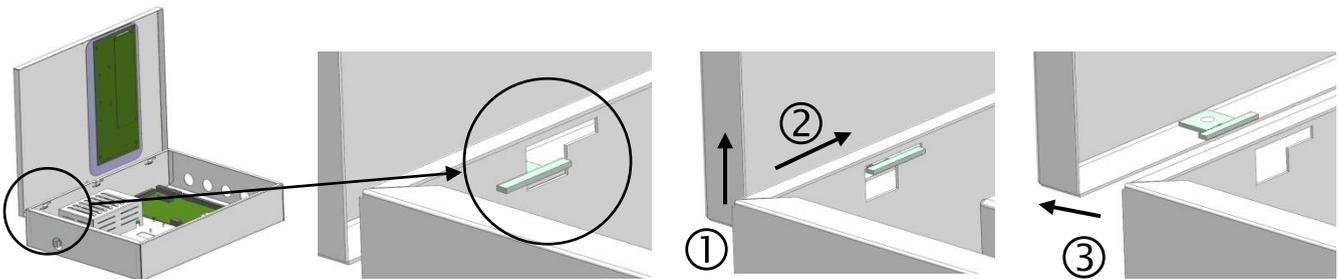


Figur 1



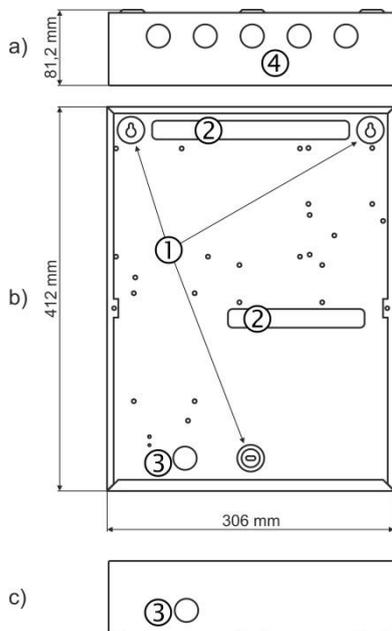
Figur 2

- demontieren Sie den Frontdeckel durch Lösung des Scharniers am Boden (Figur 3).



Figur 3

- Wählen Sie Eingangsöffnungen für das Hauptstromversorgungskabel, die Loop-Kabel, die Sirenen, die Steuerungsdevices usw. Entfernen Sie die Metallelemente ausschließlich von den zusätzlichen Öffnungen, welche Sie für Durchziehen der Kabel benutzen werden (Figur 4).



Figur 4 – Elemente zur Montage am Boden:

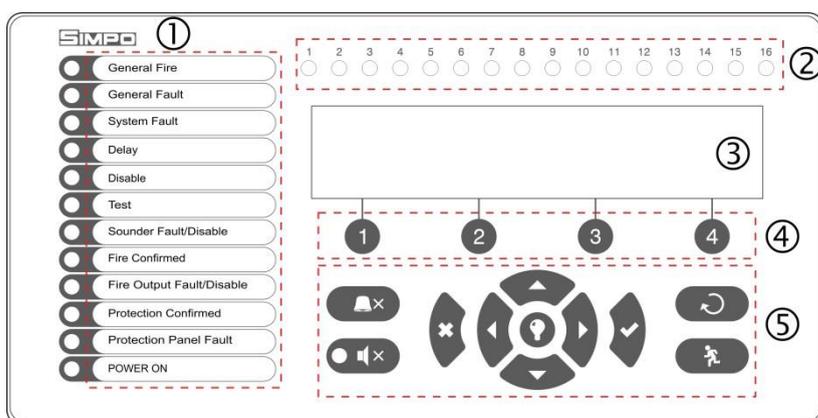
- a) Ansicht von oben;
 b) Frontansicht;
 c) Ansicht von unten.

- 1 - Zentrale Montageöffnungen
 2 - Öffnungen zur Kabeldurchziehung
 3 - Öffnungen zur Durchziehung des Kabels für die Hauptstromversorgung, geschützt mit Metallkappe
 4 - Zusätzliche Öffnungen zur Durchziehung von Kabeln, welche mit Metallkappe geschützt sind

- Benutzen Sie die beigegefügte Zeichnung zur Durchbohrung des Verpackungsbodens, um die Montageöffnungen an der Montagefläche zu fixieren.
- Machen Sie Öffnungen in der Wand und befestigen Sie das Gehäuse – benutzen Sie dazu die mitgelieferten Dübel (6x30 mm) und Schrauben (M4, 2x35, DIN7981).
- Ziehen Sie alle Kabel ins Gehäuse durch, um Sie zu verbinden, VERBINDEN SIE SIE ABER NOCH NICHT. ZIEHEN SIE DAS VERSORGUNGSKABEL DURCH DIE ZU DIESEM ZWECK GEWÄHLTE ÖFFNUNG; HALTEN SIE ES ABER VON DEN VERBINDUNGEN MIT NIEDRIGER ELEKTRISCHEN SPANNUNG FERN.
- Verbinden Sie die Netzversorgung und die Erdung mit der Netzversorgungsklemme (sieh Figur 16), legen Sie das Device aber NOCH NICHT an Spannung.
- Stellen Sie den Akku in eine vertikale Position.
- Montieren Sie wieder den Frontdeckel, indem Sie den Scharnier am Boden in umgekehrter Reihenfolge der Demontage nach Figur 3 wieder befestigen.
- Verbinden Sie das Bandkabel für die Indikation und das Erdungskabel mit der Indikationsplatte (Figur 2).
- Es erfolgt eine Belebung des Systems und ein Test.
- Nach der Belebung des Systems und dem Test schließen Sie den Frontdeckel und fixieren Sie ihn am Boden mittels zwei Schrauben.

2.2. Systemkomponenten

2.2.1 FrontZentrale



Beschreibung der Elemente:

- 1 - LED-Indikation mit Beschreibung der Ereignisse. Die Überschriften sind auf Papier gedruckt und können umgetauscht werden, wenn es notwendig ist, die Sprache zu ändern. Das Papieretikett steht in einer speziellen Öffnung auf der Innenseite der Indikationsplatte über dem Bandkabel für die Indikation.
- 2 - LED-Indikation für die Zonen.
- 3 - LCD-Display zur Darstellung von Buchstaben und Ziffern (4x40).
- 4 - Funktionstasten mit Ziffern.
- 5 - Steuerungs- und Navigationstasten.

Figur 5

1 - Beschreibung der LED-Indikation der Ereignisse:

LED	Indikation/Beschreibung
General Fire (rot) (BRANDALARM)	BRANDINDIKATOR. Leuchtet ständig im Fall von Brandalarmereignis nach Eintreten eines Signals von einem automatischen oder manuellen Brandmelder oder von einem anderen mit dem Zentraleingang verbundenen Device.
General Fault (gelb) (STÖRUNG)	FEHLER. Leuchtet ständig bei Fehler im System.
System Fault (gelb) (SYSTEMSTÖRUNG)	FEHLER CPU. Leuchtet ständig bei Fehler im Hauptprozessor.
Delay (gelb) (VERZÖGERUNG)	VERZÖGERUNG. Leuchtet ständig bei eingestellter Verzögerung zur Aktivierung der Ausgänge im Tag-Modus.
Disable (gelb) (ABSCHALTUNG)	DEAKTIVIERUNG. Leuchtet ständig bei eingegebener Deaktivierung des Systems.
Test (gelb)	TEST. Leuchtet ständig bei Durchführung eines Tests im System.
Sounders Fault/ Disabled (gelb) (AKUSTIK AUS)	SIRENEN FEHLER/DEAKTIVIERUNG. Wird bei Fehler oder Deaktivierung der Sirenenketten aktiviert. Die Indikation ist wie folgt: - Blinkt bei Fehler in einer der Sirenenketten. - Leuchtet ständig bei Deaktivierung der Sirenenkette.
Fire Confirmed (gelb) (BRAND BESTÄTIGT)	ALARMBESTÄTIGUNG. Leuchtet ständig bei Aktivierung des speziellen IN AmC-Eingangs – sieh die Beschreibung auf Seite 12.
Fire Output Fault/ Disabled (gelb) (AUSGANG BRAND STÖRUNG/ ABSCHALTUNG)	AUSGANG BRAND FEHLER/DEAKTIVIERUNG. Wird bei Fehler oder Deaktivierung des BRAND-Ausgangs aktiviert. Die Indikation ist wie folgt: - Blinkt bei Schaden am Ausgang. - Leuchtet ständig bei Deaktivierung des Ausgangs.
Protection Confirmed (gelb)	BESTÄTIGUNG DER GESTARTETEN BRANDLÖSCHUNG. Leuchtet ständig

(SCHUTZ BESTÄTIGT)	bei Aktivierung des speziellen IN PC-Eingangs - sieh die Beschreibung auf Seite 12.
Protection Zentrale Fault (gelb) (SCHUTZ ZENTRALE STÖRUNG)	FEHLER BRANDLÖSCHUNG. Leuchtet ständig bei Aktivierung des speziellen IN FP-Eingangs – sieh die Beschreibung auf Seite 12.
Power ON (grün) (EIN)	HAUPTSTROMVERSORUNG. Leuchtet ständig bei Vorhandensein von Hauptstromversorgung 220 V.
Silence Alarm (gelb)	STILLGELEGTE SIRENEN. Leuchtet ständig bei stillgelegten Sirenen im System (die Leuchtdiode befindet sich neben der Taste).

2 – Beschreibung der LED-Indikation für die genutzten Zonen:

LED	Indikation/Beschreibung
Zonenindikatoren (rot) 1 - 16	BRAND ZONE. Leuchtet ständig bei Alarmereignis BRAND in Zonen 1 bis 16. Die Indikatoren blinken bei Brandtest in Zonen 1 bis 16. <i>Hinweis: Für Zonen 17 bis 48 ist keine LED-Indikation vorhanden.</i>

3 – Beschreibung des LCD-Displays

Das SIMPO Zentrale verfügt über ein LCD-Display zur Darstellung von Buchstaben und Ziffern (4 Zeilen x 40 Zeichen). Der Benutzer kann unbeschränkt Bezeichnungen für die Zonen und Devices durch die Steuerungs- und Navigationstasten vergeben. Das Display verfügt über eine regulierbare Beleuchtung, welche zusätzlich mithilfe des Programmiermenüs durch den Installateur oder der Wartung eingestellt werden kann.

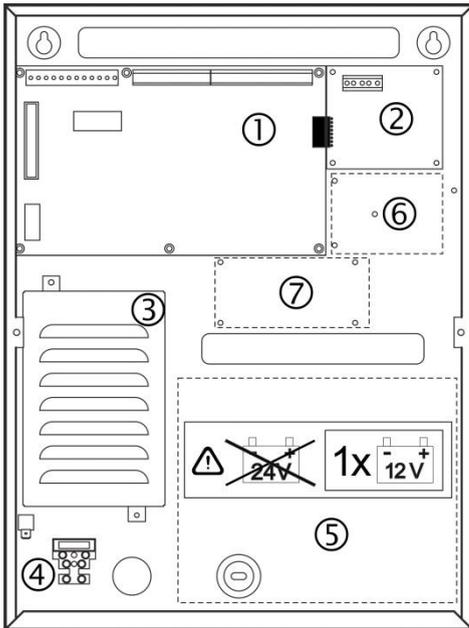
4 – Beschreibung der Funktionstasten mit Ziffern:

Taste	Beschreibung
Funktionstasten mit Ziffern 1 - 4	Die Tasten sind für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv und haben folgende Funktionen: - Eingabe von Zugangscodes. - Eingang ins Funktions-Untermenü. - Änderung von Werten oder Parameterzuständen.

5 – Beschreibung der Steuerungs- und Navigationstasten:

Taste	Funktion	Beschreibung
	Stilllegung Summer	Die Taste ist für Zugangsstufen 1, 2 und 3 aktiv. Seine Funktion ist Stilllegung des internen Summers.
	Stilllegung Sirenen	Die Taste ist für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Seine Funktion besteht in Stilllegung der Sirenenausgänge bei Aktivierung von Alarmsignal. Nach Betätigen der Taste leuchtet die Leuchtdiode daneben ständig gelb.
	Nullierung (Reset)	Die Taste ist für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Sie dient zum Reset des Zentrales ohne Ausschalten der Hauptstromversorgung.
	Evakuierung	Die Taste ist für Zugangsstufen 1*, 2 und 3 aktiv. Sie aktiviert unverzüglich die Sirenen, d.h. die eingegebenen Verzögerungen für die Sirenen werden nicht berücksichtigt. <i>* Bei Brandsignal aus einer Zone.</i>
	Testen des Summers und der Leuchtdioden	Mit dieser Taste werden alle Leuchtdioden des FrontZentrales für Ereignisse und Bereiche sowie der eingebaute Summer aktiviert. Eine weitere Betätigung der Taste stellt den Test ein.
	Bestätigung	Die Taste ist für Zugangsstufen 1, 2 und 3 aktiv. Mit der Taste werden die eingegebenen Werte und Parameter bestätigt und im Modus Durchsicht der Zonen, Devices und Ereignisse wird ein zusätzliches Untermenü für Einstellungen aufgerufen.
	Zurücksetzen	Die Taste ist für Zugangsstufen 1, 2 und 3 aktiv. Mit der Taste werden die eingegebenen Werte und Parameter rückgängig gemacht und das System wird einen Schritt zurückgesetzt.
	Navigationspfeile	Die Tasten sind für Zugangsstufen 2 und 3 aktiv. Mit den Pfeilen kann sich der Benutzer die Menüs anschauen und in Programmiermodus haben sie eine spezifische Funktion – sie ermöglichen die Durchsicht der Parameter und der Zustandsänderung.

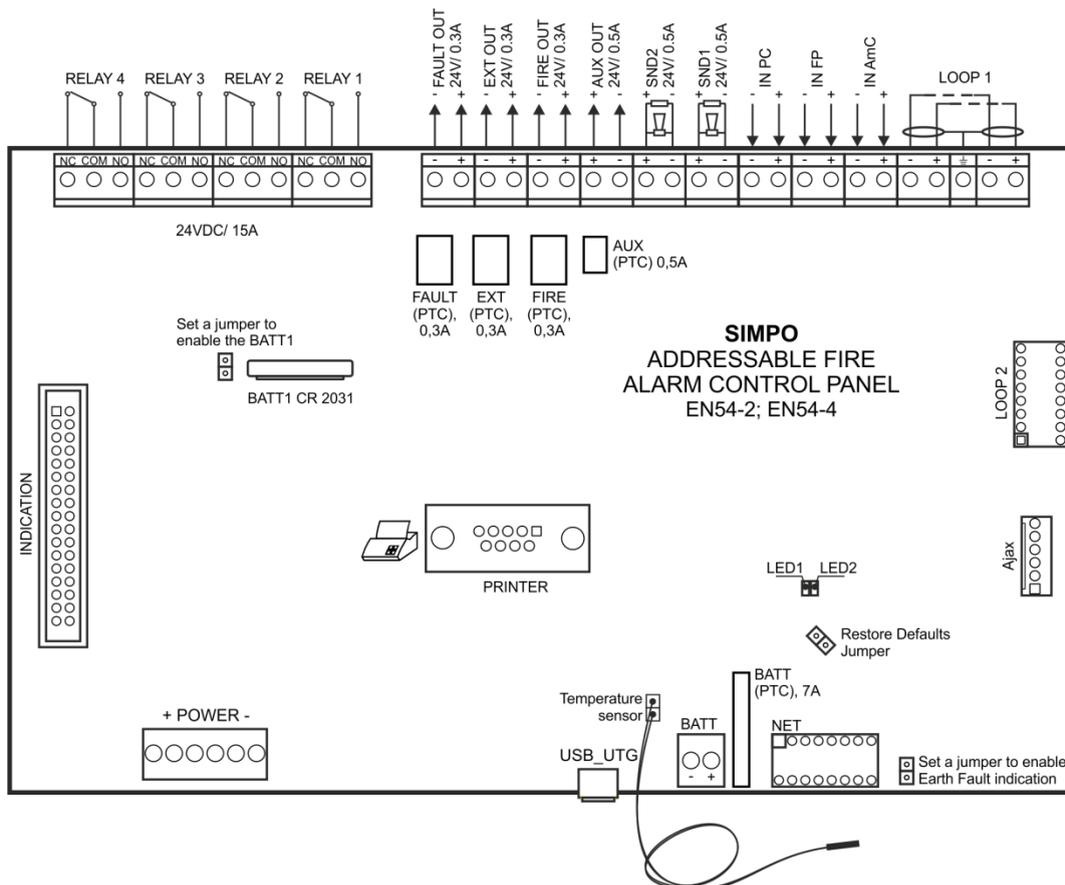
2.2.2 Lage der Module im Gehäuse



Figur 6 – Lage der Module im Gehäuse:

- 1 - Hauptplatine
- 2 - Loop-Expander für Loop 2 (es ist möglich, dass er in der Konfiguration Ihres Systems nicht vorhanden ist)
- 3 - Stromversorgungsblock
- 4 – Klemme 220V zum Anschluss des Hauptversorgungskabels
- 5 - Platz zum Einlegen des Akkus, 1 x 12V/ 18Ah
- 6 - Platz zur Montage eines Kommunikationsmoduls
- 7 - Platz zur Montage eines RS485-Moduls für ein redundantes Netzwerk

2.2.3 Beschreibung der Hauptplatine



Figur 7 – Hauptplatine einer SIMPO Brandmeldezentrale

Beschreibung der Klemmenreihenfolge (von links nach rechts):

- **RELAY 1 - 4** – Programmierbare Relaiskontakte, 15A@24VDC. Jedes Relais verfügt über einen normalen offenen (NO) und einen normalen geschlossenen (NC) Kontakt mit einem gemeinsamen Ausgang, welche zu einer Klemme führen. Bei Aktivierung des jeweiligen Relais (Ausgang) schließt sich der normale offene Kontakt zu und der normale geschlossene Kontakt öffnet sich.

- **FAULT** – Potenzieller überwachter Ausgang zum Anschluss äußerer Devices, 24 VDC/ 0.3A.
- **EXT** - Potenzieller überwachter Ausgang zur Brandlöschung, 24 VDC/ 0.3A. Wird bei Alarmsignal für Brand im System aktiviert.
- **FIRE** – Potenzieller überwachter Ausgang zum Anschluss externer Devices (z.B. Signalgeräten), 24 VDC/ 0.3A.
- **AUX** – Potenzieller Ausgang zur Speisung externer Devices, 24 VDC/ 0.5A.
- **SND 1, SND 2** – Potenzielle überwachte Ausgänge zum Anschluss von Sirenen, 24 VDC/ 0.5A.
- **IN PC (Input Protection Alarm Confirmation)** - Eingang, an dem das Zentrale auf Signal „Bestätigung gestarteter Brandlöschung“ von der Brandmeldezentrale wartet.
- **IN FP (Input Fault Protection Zentrale)** – Eingang, an dem das Zentrale auf Signal „Fehler“ von der Brandmeldezentrale wartet.
- **IN AmC (Input Alarm Confirmation)** – Eingang, an dem das Zentrale auf Signal „Alarmbestätigung“ von der Brandmeldezentrale wartet.
- **LOOP 1 (-LOOP+ / +ERT / -LOOP+)** – Klemmenreihenfolge zum Anschluss von Loop 1 des Brandmeldesystems.
- **LOOP 2** – Schnittstellenanschluss zum Anschließen eines SIMPO TTE Loop-Expanders für Loop 2.
- **INDICATION** – Schnittstellenanschluss zum Anschließen an die Indikationsplatte.
- **POWER** – Schnittstellenanschluss zum Anschließen des Stromversorgungsblocks.
- **JP7** – Ausgänge zur Jumper-Montage, zur Aktivierung der in die Hauptplatine integrierten Batterie für die eingebaute Realzeituhr im Fall von Ausfall der Haupt- oder der Notstromversorgung.
- **PRINTER** - RS232 Schnittstellenanschluss zum Anschließen eines externen Thermodruckers.
- **USB UTG** – USB Micro A/B Anschluss zum Update der Firmware des Hauptmikroprozessors mittels PC oder eines externen Datenspeichers; Programmierung mit Hilfe einer spezialisierten ProsTE USB Software.
- **BATT** – Connector mit Ausgängen (rot und schwarz) zum Anschluss an den Akku. Jeder Kabelschuh verfügt über einen zusätzlichen Anschluss vom Typ Kabelohr Ø5mm (M5).
- **Restore Defaults** - Ausgänge zum Jumper-Anschluss zu vollem Hardware Reset.
- **Earth Fault** – Ausgänge zum Jumper-Anschluss zur Überwachung der Indikation für Erde-Leckage.

Beispiel: Damit Sie die Erde-Leckage-Kontrolle aktivieren, schließen Sie einen Jumper an die Ausgänge Earth Fault an.

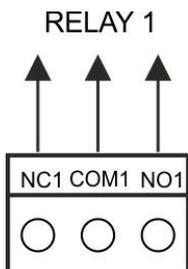
- **NET** – Schnittstellenanschluss zum Anschließen eines Netzwerkmoduls (redundantes Netzwerk).
- **Ajax** – Schnittstellenanschluss zum Anschließen eines Kommunikationsmoduls.

Sicherungsverzeichnis:

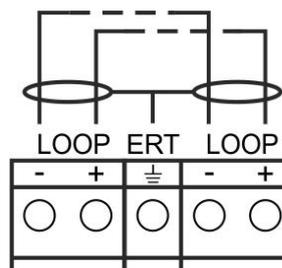
- **AUX** – 0.5A, Typ PTC, selbstwiederherstellend
- **FAULT, EXT, FIRE** – 0.3A, Typ PTC, selbstwiederherstellend
- **BATT** – 7A, Typ PTC, selbstwiederherstellend

LED-Indikation:

- **LED 1 (rot)** – Indikation beim Scannen der Devices in Loop 1. Im normalen Arbeitsmodus leuchtet die Indikation dauerhaft auf im Intervall von 10 Sekunden.
- **LED 2 (grün)** – Indikation für Datenaustausch zwischen dem Hauptprozessor des Zentrales und dem Controller von Loop 1. Im normalen Arbeitsmodus blinkt die Indikation ständig.



Figur 8 - Aufbau eines Relaiskontaktes



Figur 9 – Anschließen an den Loop-Expander

Temperatursensor:

Der Sensor dient zur Messung der Temperatur des Akkus. Der Sensor ist an einem Paar zusammengedrehte Leiter befestigt, welche an einen Connector im unteren Teil der Zentraleplatte angeschlossen sind. Der Temperatursensor muss hinter oder unter dem Akku gestellt werden.

2.3. Anschluss von Devices

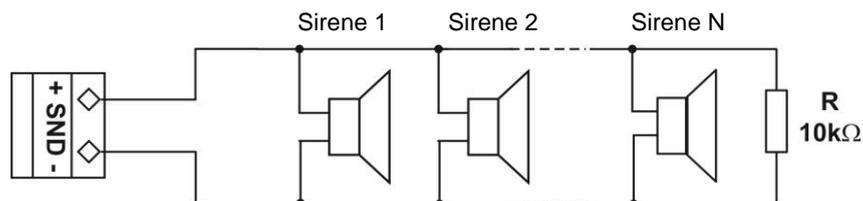


Überwachte SND-Ausgänge gewährleisten 24VDC@0.5A zu einer Last, die zwischen denen und einer Masse* verbunden ist.
 Überwachte FAULT-, EXT- und FIRE-Ausgänge gewährleisten 24VDC@0.3A zu einer Last, die zwischen denen und einer Masse* verbunden ist.
 Es ist notwendig einen terminierenden Widerstand 10kOhm parallel zum vom Zentrale meist entfernten Gerät im Loop anzuschließen, damit das Zentrale die Ganzheit der Kette überprüfen kann – siehe Figur 10 und 11!

*Systemerdung des Zentrales

2.3.1 Anschluss von Sirenen

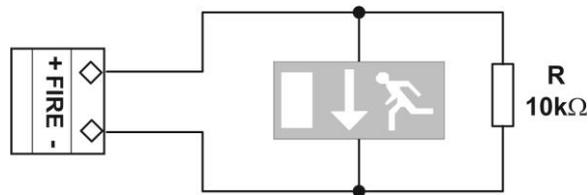
An jeden überwachten SND-Ausgang können einige Sirenen angeschlossen werden – Figur 10. Die maximale Anzahl der Sirenen, die an die Kette angeschlossen werden können, hängt von ihrem gemeinsamen Verbrauch ab, der 0.5A nicht übersteigen darf. Parallel zur Kette muss **unbedingt** ein terminierender Widerstand mit einem Wert von 10kΩ zugefügt werden.



Figur 10 – Anschluss von Sirenen an SND-Ausgänge

2.3.2 Anschluss von Signalgeräten

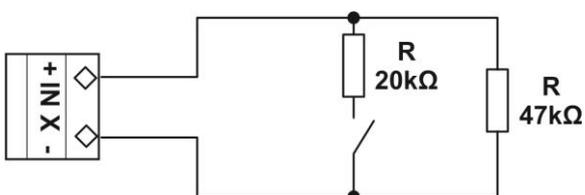
An jeden überwachten FAULT-, EXT- und FIRE-Ausgang können Signalgeräte oder sonstige Devices angeschlossen werden – Figur 11. Der Maximalverbrauch des Devices muss nicht 0.3A übersteigen. Parallel zur Kette muss **unbedingt** ein terminierender Widerstand mit einem Wert von 10kΩ zugefügt werden.



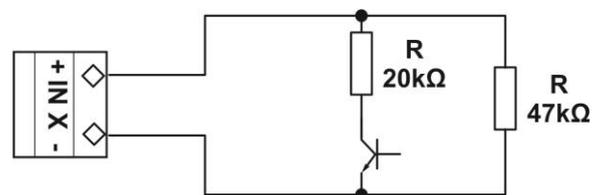
Figur 11 – Beispiel für Anschluss eines Indikationsgerätes an einen Ausgang

2.3.3 Anschluss an die speziellen Eingänge

Figur 12 a und b stellt Musterschemas von Anschluss an die speziellen Eingänge der SIMPO-Zentrale dar.



a) Schema von Anschluss eines Relaiskontaktes an einen Eingang



b) Schema von Anschluss eines offenen Kollektors an einen Eingang

Figur 12 – Beispiele für Anschluss an spezielle IN XX-Eingänge

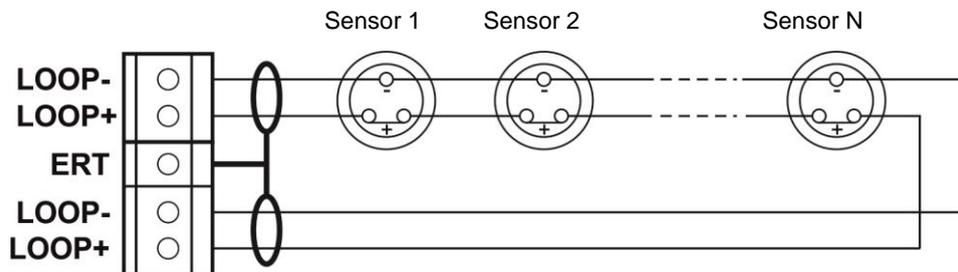
2.3.4 Loopkontroller

Das SIMPO-Zentrale arbeitet mit einem SIMPO TTE Loopkontroller nach dem TTE-Kommunikationsprotokoll. Der Loopkontroller dient zur Verbindung des KontrollZentrales mit den an die Kommunikationslinie angeschlossenen Devices. Der Loopkontroller:

- sammelt Daten von den an die Kommunikationslinie angeschlossenen Devices und übermittelt sie dem Kontrollmodul;
- empfängt Kommandos vom Kontrollmodul und übermittelt diese an die Devices, welche an die Kommunikationslinie angeschlossen sind.

An den SIMPO TTE Loop-Expander können nicht mehr als 250 Devices angeschlossen werden. Figur 13 stellt das Prinzip der Anschließung von Sensoren an den Loop dar.

Der maximale Strom, den die an die Kommunikationsschiene angeschlossenen Devices verbrauchen können, beträgt $I_{max} = 500\text{mA}$. Beim Übersteigen dieses Grenzwertes aktiviert sich der Überlastungsschutz.

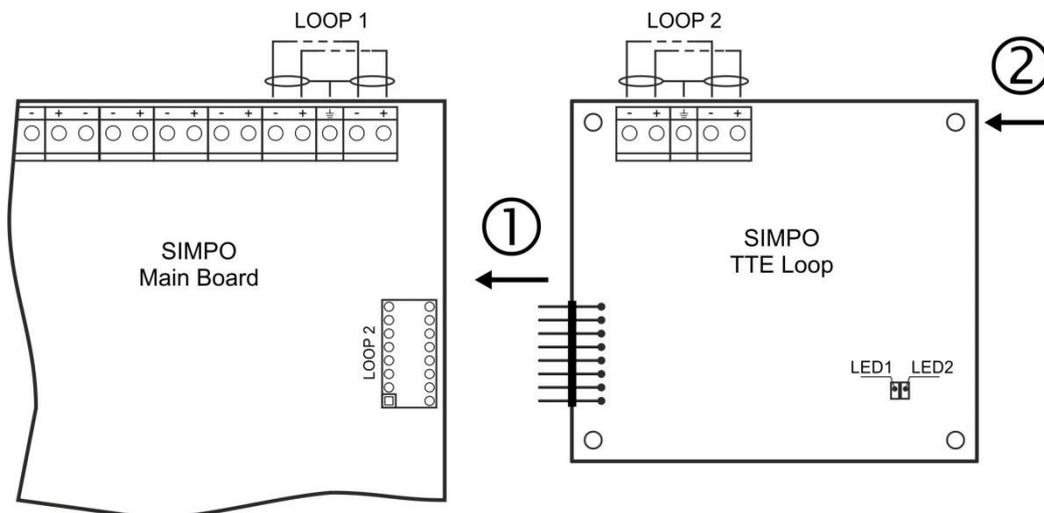


Figur 13 – Anschluss von Sensoren an einen Loop-Expander

Der Konfiguration der SIMPO adressierbaren Meldezentrale kann einen zweiten Loop-Expander als selbständiges Modul zugefügt werden – Figur 14.



HINWEIS! Schalten Sie immer die Netz- und Notstromversorgung aus, wenn Sie der Zentrale Konfiguration einen Loopkontroller zufügen oder ihn daraus entnehmen!



① - Verbinden Sie den Connector LOOP 2 auf der Hauptplatine mit dem Connector LOOP des Loopkontrollers.

② - Befestigen Sie den Loopkontroller mithilfe der Schrauben aus den zusätzlichen Elementen zum Metallgehäuse des Zentrales.

LED 1/ LED 2 – LED-Indikation für den Zustand, analog der Indikation des KontrollZentrales – siehe die Beschreibung auf Seite 12.

Figur 14 – Zufügen eines SIMPO TTE Loopkontrollers

2.3.5 Maximal zulässige Länge des Leitkabels

In Abhängigkeit von dem Schnitt und dem ohmschen Widerstand des verwendeten Kabels zum Anschluss der einzelnen Sensoren an den SIMPO TTE Loopkontroller kann die Looplänge variieren.



HINWEIS! An einen SIMPO TTE Loopkontroller können bis zu 250 Devices, unabhängig von ihrem Typ, angeschlossen werden.

Um die korrekte Funktionierung des Systems sicherzustellen, ist es notwendig, folgende Berechnungen zu machen:

1. Damit das Zentrale die Signale von den Devices empfangen kann, berechnen Sie: $L_{C1max} \leq 123 / R_C$	2. Damit das Zentrale dublierte Adressen erkennen kann, berechnen Sie: $L_{C2max} \leq 62 / R_C$	3. Damit die Geräte Kommandos vom Zentrale empfangen können, berechnen Sie: $L_{C3max} \leq (12 / I_{max} - R_i) / R_C$
--	---	--

wo:
 L_{C1max} , L_{C2max} , L_{C3max} – die maximal zulässigen Längen des verwendeten Kabels sind, [km];
 R_C - den gesamten ohmschen Widerstand beider Einzelleitungen des Leitkabels darstellt; sein Wert zeigt die Größe des Widerstandes vom Kabel bei einer Länge von 1 km [Ω /km];
 R_i - den Widerstand der Isolatoren in der Kontur darstellt;
 I_{max} - den maximalen Strom im Kontur darstellt – Summe des maximalen Verbrauchs aller Devices im Kontur*.

**Hinweis: Bei Verwendung der weiter angegebenen Devices der Serie SensorIS, nämlich MC-D, T110/T110IS, S130/S130IS, M140/M140IS, MCP150, MCP150 IP67 und MC-Z, umfasst I_{max} den maximalen Verbrauch in Alarmzustand der 15 Devices mit dem maximalen Verbrauch, und für die anderen Geräte – den Verbrauch in Bereitzustand.*

L_C - die notwendige Länge des Leitkabels für die Geräte im Loop darstellt.

Nach den Berechnungen wird die maximale Kabellänge festgelegt, wobei:

- bei $L_C \leq L_{C2max}$ und $L_C \leq L_{C3max}$ ist das Zentrale imstande, mit den Devices zu kommunizieren und das Vorhandensein von dublierten Adressen zu erkennen.
- bei $L_{C2max} < L_C \leq L_{C1max}$ und $L_C \leq L_{C3max}$ ist das Zentrale imstande, mit den Devices zu kommunizieren, kann aber das Vorhandensein dublierter Adressen nicht erkennen.



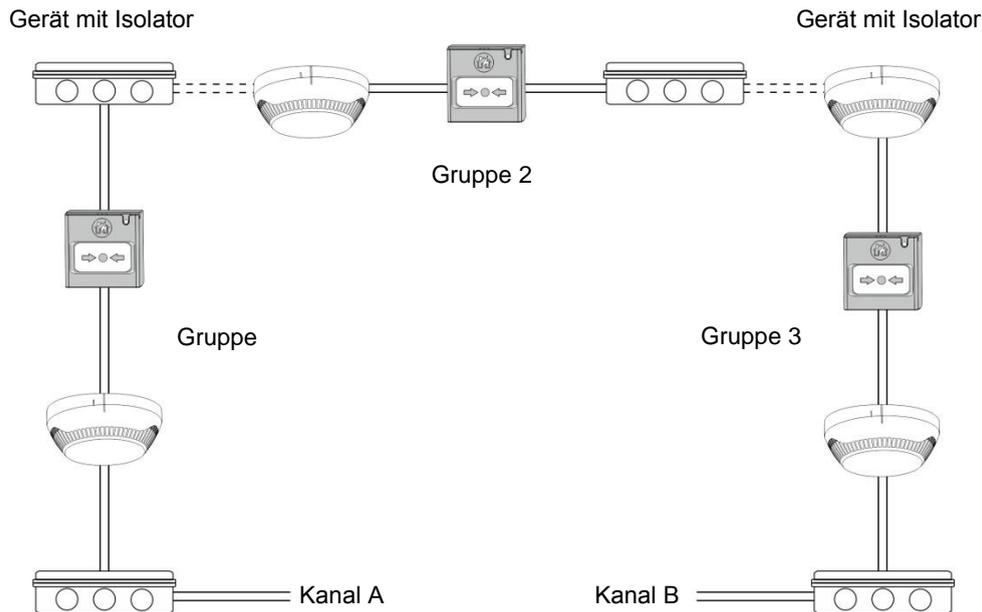
HINWEIS! Berechnen Sie immer die maximal zulässige Kabellänge nach den angegebenen Formeln!

Wenn $L_C > L_{C1max}$ oder $L_C > L_{C3max}$ ist das Zentrale nicht imstande, mit den Geräten zu kommunizieren.

Der Anschluss von Sensoren, manuellen Tasten und Modulen, dargestellt in Figur 15, erlaubt den Schutz der Kette vor Kurzschluss der Kommunikationslinie. Kurzschluss der Kette in Gruppe 2 z.B. wird der Arbeit in Gruppen 1 und 3 nicht stören. Die Isoliermodule am Anfang und am Ende der Gruppe 2 werden sie isolieren und Gruppen 1 und 3 werden normal weiter funktionieren, wobei Gruppe 1 über Kanal A, und Gruppe 3 über Kanal B gespeist wird. Weil die Zentrale nicht imstande sein wird, mit den Geräten aus Gruppe 2 zu kommunizieren, wird sie ein Signal für Unterbrechung der Linie und für Verlust der Devices in Gruppe 2 generieren.



Die maximal empfohlene Devicesanzahl, die zwischen zwei Isolatoren (Modulisolator oder Nutzung eines im Gerät eingebauten Isolators) angeschlossen werden kann, ist 30!

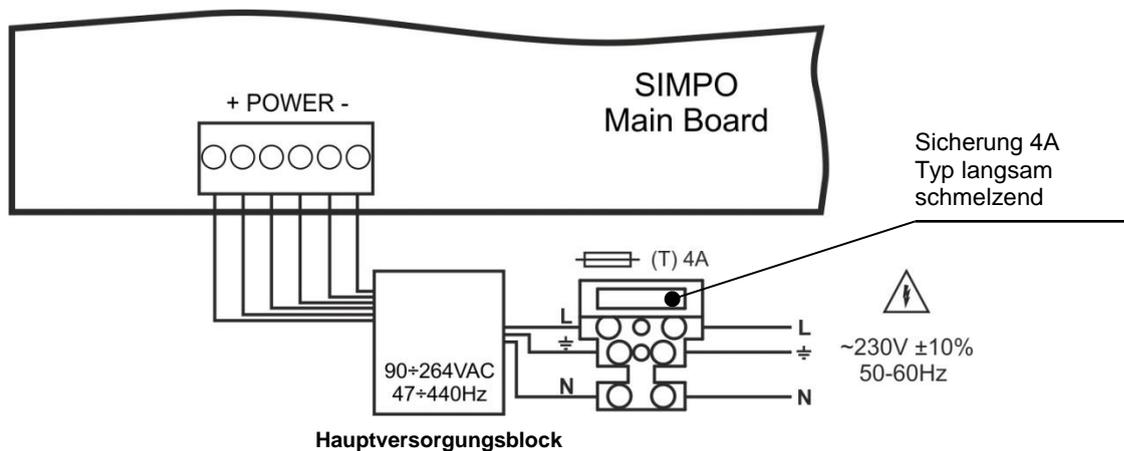


Figur 15 - Beispiel für Anschluss von Sensoren, manuellen Tasten und Modulen an einen Loopcontroller (den in der Hauptplatine eingebauten Controller oder einen SIMPO TTE Loop-Expander)

2.4. Anschließen der Hauptstromversorgung

Die Speisung der SIMPO-Zentrale über die Hauptstromversorgung erfolgt durch Anschluss des Hauptversorgungskabels an die im Gehäuse des Zentrales unter dem Hauptversorgungsblock montierte Klemme 220 V. Das Einlegen von Leitungen zwischen der Klemme 220 V und dem Versorgungsblock ist durch den Hersteller erledigt worden. Figur 16 stellt den Anschluss des Hauptversorgungskabels an Klemme 220 V dar.

Vor Speisung über die Hauptstromversorgung überprüfen Sie immer den Anschluss an die Loopcontrollers, die Sirenen und den Anschluss aller benutzten Ein- und Ausgänge des Zentrales!

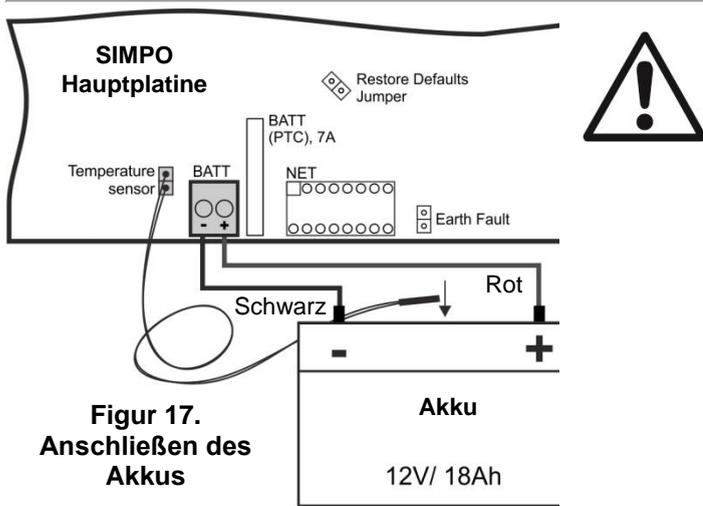


Figur 16. Anschluss des Hauptversorgungskabels an Klemme 220 V

2.5. Anschließen des Akkus

Die Anschlussausgänge des Akkus befinden sich auf dem Boden der Hauptplatine. Figur 17 stellt das Anschließen des Akkus dar.

HINWEIS: Vor dem Einschalten der Netzversorgung ist der Akku nicht imstande, das Zentrale zu speisen! Das Laden des Akkus erfolgt bei maximalem Strom $I = 2A$ und Spannung $U = 13.65V \pm 1\%$.



Figur 17.
Anschließen des Akkus

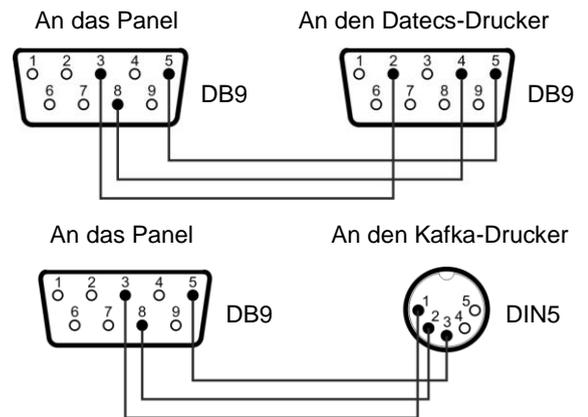
Hinweis: Bei Anschluss vom Akku an das Kontrollpanel müssen einige Besonderheiten berücksichtigt werden. Nutzen Sie ausschließlich Akkus mit den vom Hersteller angegebenen elektrischen Eigenschaften und Ausmaßen. Vor dem Anschluss an den Versorgungsblock prüfen Sie die Polarität der Batterie.

Platzieren Sie den Temperatursensor hinter oder unter dem Akku.

2.6. Anschließen eines Druckers

Die adressierbare SIMPO Zentrale verfügt über einen RS232 Schnittstellenanschluss, der sich im Zentrum der Hauptplatine zum Anschluss eines externen Thermodruckers befindet. Das gibt dem Servicetechniker die Möglichkeit, die im Zentralespeicher angelegten Ereignisse wie Alarmer, Fehler und Programmierungstätigkeiten auszudrucken. Die Speicherkapazität ist 10.000 Ereignisse, welche mit Datum und Uhrzeit der Entstehung dargestellt werden – sieh auch Punkt 7.1.4.

Die adressierbare SIMPO Zentrale ist auf Arbeit mit externen Druckern vom Typ Canon 9, Modelle Kafka und Datecs ausgelegt. Zum Anschluss des Zentrales an den Drucker ist die Anfertigung eines speziellen Kabels notwendig – verbinden Sie zwei männlichen Konnektoren DB9-DB9 (Datecs) und DB9-DIN5 (Kafka) miteinander, wie es Figur 18 darstellt. Bevor Sie den Druckvorgang starten, prüfen Sie, ob der Thermodrucker an den Konnetktor PRINTER der Hauptplatine angeschlossen ist und die Einspeisung eingeschaltet ist.



Figur 18

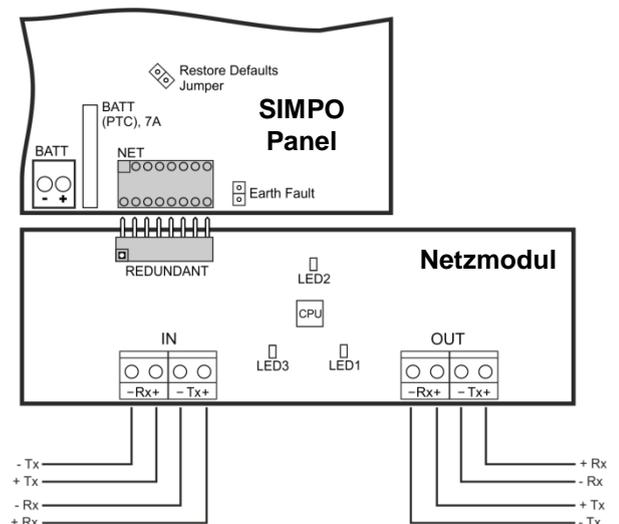
2.7. Anschließen eines Netzmoduls (wird von Soft. Revision 2.8 und höher unterstützt)

Die adressierbare Zentrale ist für Anschluss an ein Netzwerk aus Zentrales vom selben Typ und/oder an IRIS-Zentrales (bis 32 Zentrales im Netzwerk) vorgesehen.

Das Netzmodul wird unter der Hauptplatine montiert, wobei seine Ausgänge an einen NET-Konnetktor (Figur 19) angeschlossen werden. Das Modul wird am Gehäuseboden mittels Schrauben befestigt.

Die maximale Kabellänge zwischen zwei Netzmodulen ist 1.000 m.

Hinweis: Das Netzmodul wird NUR BEI AUSGESCHALTETER HAUPT- UND NOTSTROMVERSORUNG der Konfiguration der Zentrale zugefügt und an die Hauptplatine des SIMPO-Zentrales angeschlossen!



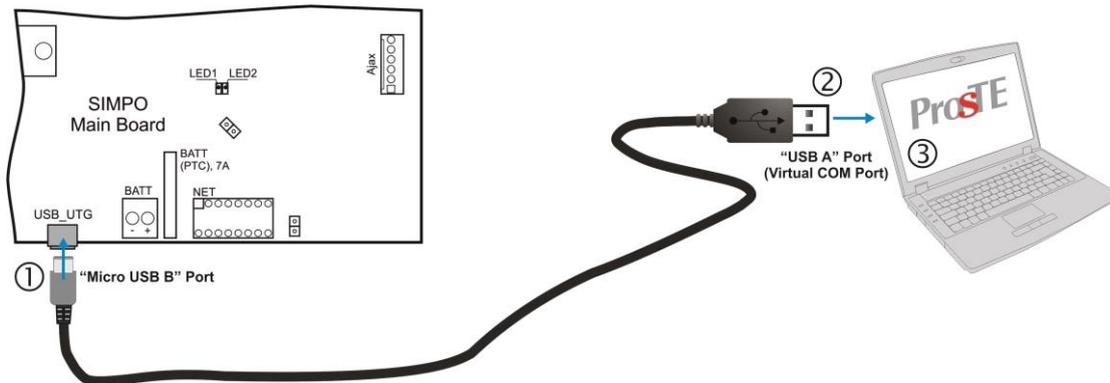
Figur 19

3. PROGRAMMIERUNGSARTEN

3.1. Programmierung mit ProsTE Software

Die spezialisierte Software ProsTE ist auf Programmierung von durch die Teletek Electronics AG hergestellten Alarm- und BrandmeldeZentralen ausgelegt. Um ein SIMPO-Zentrale mithilfe der Software ProsTE zu programmieren, müssen Sie die Software im Voraus auf PC installieren – das Programm können Sie kostenfrei nach Registrierung auf die Website des Herstellers <https://teletek-electronics.com/de/product/proste-de> herunterladen.

Zum Anschluss an die Hauptplatine wird ein Kabel USB Micro B - USB A verwendet, siehe auch Figur 20.



Figur 20. Programmierung mit ProsTE Software

3.2. Programmierung über die Zentrale-Tastatur

Die adressierbare SIMPO-Zentrale wird direkt mit den Tasten des FrontZentrales programmiert, wobei die Programmierung und die Einstellung der Menüs in drei Zugangsstufen organisiert werden. Die Tasten des FrontZentrales werden in drei Gruppen unterteilt:

- Funktionstasten mit Ziffern – sie ermöglichen den Zugang zu den Untermenüs und dienen zu Änderungen des Parameterszustandes, zur Eingabe von Code-Kombinationen für Zugang des Installateurs oder der Wartung.
- Navigationstasten – die Pfeiltasten dienen zum Bewegen des Cursors und Einsteigen in die einzelnen Redaktionsfelder, zur Bestätigung der eingegebenen Parameter, mit ihrer Hilfe werden Einstellungen rückgängig gemacht und man tritt einen Schritt in den Programmierungsmenüs zurück.
- Spezielle Tasten für Benutzer – Stilllegen des Summers, Stilllegen der Sirenen, Nullierung (Reset), Evakuierung, Testen des Summers und der Leuchtdioden.

Die detaillierte Beschreibung aller Tasten des FrontZentrales finden Sie unter Punkt 2.2.1 – 5 auf Seite 9.

Die Beschreibung der Menüs zur Programmierung durch den Installateur oder die Wartung finden Sie unter Punkt 5.

3.3. Update der Firmware



HINWEIS! Das Update der Firmware vom Hauptmicrokontroller der SIMPO-Zentrale darf nur durch qualifiziertes Fachpersonal und nach vom Hersteller Teletek Electronics AG durchgeführter Schulung erfolgen.

3.3.1 Update über PC

Damit Sie ein Update über PC machen können, ist es notwendig, im Voraus eine Image-Datei zum Update (eine BIN-Datei) gespeichert zu haben.

- Schließen Sie das Zentrale an den PC über USB-Stift Kabel Normal A – Micro B an.
- Geben Sie das Passwort für Zugangsstufe 2 oder 3 ein und wählen Sie Menü **9) SOFT. REVISION.**
- Warten Sie bis im Dateimanager der PC (*Windows Explorer*) das neu gefundene Device/Laufwerk *Removable Disk* erscheint.
- Das Zentrale zeigt automatisch Folgendes an:
- Kopieren Sie die neue Imagedatei (BIN-Datei) auf *Removable Disk* über den PC-Dateimanager (*Windows Explorer*).
- Nach Ende des Kopiervorgangs schalten Sie *Removable Disk* aus, indem Sie mit der rechten Maustaste darauf klicken und im Kontextmenü *Eject* auswählen.
- Wenn die Daten in der kopierten Image-Datei korrekt sind, startet das Zentrale den Update-Vorgang der Firmware des Hauptprozessors der Zentrale, der von einem unterbrechenden Ton begleitet wird.

- Ziehen Sie das USB-Kabel aus.
- Nach dem erfolgreichen Update-Vorgang startet das Zentrale selber automatisch neu.

3.3.2 Update über USB-Massenspeicher (USB drive)

Um ein Update über einen USB-Massenspeicher durchzuführen, ist es notwendig, die neue Image-Datei (BIN-Datei) im Voraus im Hauptverzeichnis zu kopieren. Der Dateiname darf nicht länger als 8 Zeichen sein.

- Schließen Sie das Zentrale an ein Kabel USB Micro A - USB A.
- Geben Sie das Passwort für Zugangsstufe 2 oder 3 ein und wählen Sie Menü **9) SOFT. REVISION**.
- Stecken Sie den USB-Stecker mit der gespeicherten Image-Datei (BIN-Datei) ein.

Hinweise:

1. Das Zentrale scannt nur die Dateien im Hauptverzeichnis und in allen untergeordneten Verzeichnissen aus der ersten Reihe der Datenstruktur im USB-Stecker.
 2. Der Dateiname darf nicht länger als 8 Zeichen sein.
- Warten Sie, bis der Befragungsvorgang abgeschlossen wird – der USB-Stecker wird mit seinem Namen und Hersteller dargestellt. In der unteren Zeile auf dem Zentraledisplay erscheint eine blinkende Überschrift **Taste ENTER drücken, um fortzufahren**.
 - Drücken Sie die ENTER Taste und warten Sie, bis Information über die Speicherkapazität des USB-Steckers erscheint. In der untersten Zeile auf dem Display der Zentrale erscheinen zwei aktive Tasten **(2) Zum Zentrale** und **(3) Vom Zentrale**.
 - Drücken Sie die Taste **(2) Zum Zentrale**. Auf dem Display wird eine Liste mit den im USB-Speicher gespeicherten Image-Dateien (BIN-Dateien) angezeigt, indem auf der rechten Seite die Software-Version dargestellt wird, z.B.:

```
0:/SIMPO/SIMPO2_0.BIN      v 2.00
```

- Sehen Sie die angezeigten Dateien mit den Pfeiltasten durch – die momentan aktive Taste blinkt auf.
- Wählen Sie die gewünschte Datei und bestätigen Sie mit *Enter*.
- Das Zentrale startet das Herunterladen der Datei aus dem USB-Stecker und ihr Speichern auf dem externen Datenspeicher. Der Vorgangsfortschritt wird in der Taskleiste dargestellt.
- Wenn die Daten in der kopierten Image-Datei korrekt sind, startet das Zentrale den Update-Vorgang der Firmware des Hauptprozessors der Zentrale, der von einem unterbrechenden Ton begleitet wird.
- Ziehen Sie das USB-Kabel aus.
- Nach dem erfolgreichen Update-Vorgang startet das Zentrale selber automatisch neu.

3.3.3 Herunterladen einer Image-Datei und Speicherung auf ein USB-Laufwerk (USB drive)

- Schließen Sie das Zentrale an ein Kabel USB Micro B – USB A.
- Geben Sie das Passwort für Zugangsstufe 2 oder 3 ein und wählen Sie Menü **9) SOFT. REVISION**.
- Stecken Sie den USB-Speicher ein.
- Warten Sie bis der Befragungsvorgang abgeschlossen wird – der USB-Stecker wird mit seinem Namen und Hersteller dargestellt. In der unteren Zeile auf dem Zentraledisplay erscheint eine blinkende Überschrift **Taste ENTER drücken, um fortzufahren**.
- Drücken Sie die ENTER Taste und warten Sie, bis Information über die Speicherkapazität des USB-Steckers erscheint. In der untersten Zeile auf dem Display der Zentrale erscheinen zwei aktive Tasten **(2) Zum Zentrale** und **(3) Vom Zentrale**.
- Drücken Sie die Taste **(3) Vom Zentrale**. Das Zentrale lädt die Image-Datei herunter und speichert sie in seiner eigenen Firmware im Ordner SIMPO vom Hauptordner des USB-Speichers.

4. VOLLER HARDWARE RESET

Der volle Hardware Reset erlaubt dem Ingenieur, das System auf die Werkseinstellungen des Herstellers zurückzusetzen und alle eingerichteten Standardpasswörter für Zugangsstufe 2 (Wartung) und 3 (Installateur) wieder herzustellen.

Um einen vollen Hardware Reset zu machen, folgen Sie die unten angegebenen Schritte:

1. Schalten Sie die Haupt- und die Notstromversorgung des Zentrales aus.
2. Stecken Sie einen Jumper in die Ausgänge 'RESTORE DEFAULTS'.
3. Schalten Sie die Haupt- und die Notstromversorgung ein.
4. Warten Sie bis der Vorgang zur Initialisierung des Zentrales abgeschlossen wird.
5. Entfernen Sie den Jumper von den Ausgängen 'RESTORE DEFAULTS'.
6. Gehen Sie weiter zur Speicherung der an die Loops des Zentrales angeschlossenen Devices.

5. PROGRAMMIERUNG DER SIMPO-ZENTRALE

5.1. Grundeinstellungen bei Programmierung und Arbeit

Die Programmierung und die Einstellung der Parameter der SIMPO-Zentrale können direkt über die Funktions- und Navigationstasten des VorderZentrales erfolgen. Die Programmierungsmenüs sind als Baumstruktur organisiert und werden über ein LCD-Display zur Darstellung von Buchstaben und Ziffern (4 Zeilen x 40 Zeichen) ausgewählt. Der Zugang zu den Zentralefunktionen ist in drei einzelnen Zugangsstufen organisiert – siehe Punkt 5.2.

Beim Einschalten werden zuerst immer die Parameter geladen, was 5-6 Sekunden dauern kann. Während dieses Vorgangs wird kein Zugang zu den Zentralemenüs gewährleistet.

Beim ersten Einschalten verfügt das Zentrale über keine gespeicherte Konfiguration. Die Initialisierung kann zwischen 30 Sekunden und einigen Minuten dauern. Die Initialisierungsdauer ist abhängig von der Anzahl der an die Konfiguration der Zentrale angeschlossenen Loop-Devices – Loop 1 und 2. Nach Einschalten der Hauptstromversorgung wird einen Suchvorgang zum Auffinden von neu angeschlossenen Loop-Devices gestartet – siehe auch Anhang B, Seite 57.

Beim ersten Einschalten blinkt in der oberen rechten Ecke des Bildschirms das Symbol *****. Das Symbol erscheint immer bei Nullierung von Parametern oder Anerkennung von neu angeschlossenen Loop-Devices. Unmittelbar nach dem ersten Einschalten der Hauptstromversorgung und der Initialisierung werden auf dem Bildschirm Alarm- und Fehlermitteilungen angezeigt, falls solche zu diesem Zeitpunkt vorhanden sind. Die Informationen sind für alle Benutzer der Zentrale zugänglich. Die Indikationen werden mit folgender Priorität angezeigt:

Indikation – Gruppen	Priorität
ALARME	Höchst
FEHLER	Hoch
SPERREN	Mittel
TESTS	Mittel
WARNUNGEN	Niedrig

Der Name der aktuell angezeigten Gruppe von Indikationen blinkt zusammen mit einer Mitteilungsnummer auf. Nach Betätigen der ENTER-Taste wird auf dem Bildschirm Information über das Datum und die Uhrzeit der Entstehung des Ereignisses angezeigt.

Mit höchster Priorität wird die Gruppe ALARME angezeigt.

Die Programmierungsmenüs der adressierbaren Brandmeldezentrale SIMPO können in unterschiedlichen Sprachen angezeigt werden.

Damit Sie die Sprache unmittelbar nach dem Einschalten der Zentrale auf Bulgarisch umstellen, müssen Sie aufeinander folgende Einstellungen auswählen:

Taste CANCEL – Code 3333 – Menü 6) GENERAL SETTINGS – Menü 6.4) ZENTRALE SETTINGS –
Taste 1 – Taste ENTER



Nutzen Sie die ENTER-Taste, um Zugang zu den Programmierungsmenüs zu erhalten und die eingegebenen Einstellungen zu speichern, die Funktionstasten mit Ziffern zur Eingabe von Zugangscodes und die Pfeil nach oben/Pfeil nach unten-Taste zum Durchgehen des Menüs.

5.2. Codes und Zugangsstufen

Es wird zwischen drei Zugangsstufen unterschieden: Benutzer, Wartung und Installateur. Für diese 3 Gruppen sind unterschiedliche Funktionen vorgesehen. Für Zugang zu den Menüs Wartung und Installateur ist es notwendig, einen Zugangscode einzugeben.

Niveau	Beschreibung	Codekombination	Zugang
1	Benutzer	-	Aktiv sind nur die Tasten Stillegen Summer und Evakuierung* . Zugang zu den Menüs Wartung und Installateur ist nicht erlaubt. <i>* Nur in den Fällen, wenn das Device ein Alarmsignal ausgegeben hat</i>
2	Wartung	2222	Aktiv sind die Tasten Stillegen Summer , Stillegen Sirenen , Nullierung und Evakuierung . Erlaubt ist der Zugang zum Menü Wartung, welches eine begrenzte Programmierung und Durchsicht der Einstellungen gewährt.
3	Installateur	3333	Aktiv sind die Tasten Stillegen Summer , Stillegen Sirenen , Nullierung und Evakuierung . Erlaubt ist der Zugang zum Menü Installateur, welches eine unbegrenzte Programmierung und Einstellung der Parameter gewährleistet.

Die eingegebenen Codekombinationen werden mit dem Symbol * angezeigt. Nach Eingabe eines gültigen Codes wird ein Zugang zu den Menüs automatisch gewährleistet.

Die Zugangscodes können ausschließlich im Menü Installateur – Menü 6) Einstellungen Allgemein – Untermenü 6.1) Zugangscode korrigiert werden. Für die unterschiedlichen Zugangsstufen sind unterschiedliche Begrenzungen für die durchgeführten Operationen mit dem Zentrale, dargestellt in der unten angegebenen Tabelle, festgelegt:

Modus/Menü	Beschreibung	Zugangsstufe			
		1	2	3	
Modi, die auf dem Hauptbildschirm und über die Tasten aktiviert werden	ALARME	Durchsicht der Mitteilungen über Alarmzustände.	✓	×	×
	FEHLER	Durchsicht der Mitteilungen über entstandene Fehler.	✓	×	×
	SPERREN	Durchsicht der eingegebenen Sperren.	✓	×	×
	TESTS	Durchsicht der momentan aktiven Tests.	✓	×	×
	WARNUNGEN	Durchsicht der Warnungsmittlungen.	✓	×	×
	Stilllegen Summer	Verklingen des akustischen Signals des internen Summers.	✓	✓	✓
	Stilllegen Sirenen	Verklingen des akustischen Signals der Sirenen. Nachdem die Sirenen verklungen sind, leuchtet die Leuchtdiode neben der Taste ständig.	×	✓	✓
	Nullierung	Zentralerestart ohne Ausschaltung der Haupt- oder Notstromversorgung.	×	✓	✓
	Evakuierung	Ausgeben von Signal zur Evakuierung; die eingegebenen Aktivierungsverzögerungen werden nicht berücksichtigt und die Sirenen erklingen sofort.	✓*	✓	✓
	Test	Durchführung einer allgemeinen Prüfung der LED-Indikation und der akustischen Signalisierung.	✓	✓	✓
Menüs für Programmierung und Einstellungen	Durchsicht der Ereignisse	Durchsicht aller Systemereignisse; Drucken aller Ereignisse oder einen Teil davon; Löschen des Speichers.	×	✓	✓
	Zonen	Zustand der Zonen; Namensvergabe, Parameterprogrammierung; Prüfung der Funktionsfähigkeit.	×	✓	✓
	Programmierung von Devices	Namensvergabe; Parameterprogrammierung.	×	✓	✓
	Adressierung:	Menüs für Adressierung von Devices.	-		
	- Adresseinstellung	Einstellen einer Einzeladresse für ein Device.	×	×	✓
	- Adressänderung	Änderung der Adresse des Devices.	×	×	✓
	- Selbstadressierung	Automatischer Selbstadressierungsmodus.	×	×	✓
	- Autoadressierung	Automatischer Adressierungsmodus nach ID oder Isolator.	×	×	✓
	Zentraleausgänge	Programmierung von Parametern für die Zentraleausgänge: SIRENEN, BRANDLÖSCHUNG, BRAND, FEHLER, RELAISAUSGÄNGE.	×	✓	✓
	Grundeinstellungen:	Allgemeine Betriebseinstellungen für das Zentrale.	-		
	- Zugangscodes	Änderung des Codes für Zugang zu den Menüs Wartung und Installateur; Erlauben/Sperren des automatischen Ausgangs aus dem Menü Installateur.	×	×	✓
	- Datum und Uhrzeit	Einstellungen für Datum und Uhrzeit.	×	×	✓
	- Tag-/Nacht-Modus	Programmierung von Tag-/Nacht-Modus oder für Planarbeit.	×	✓	✓
	- Zentraleeinstellungen	Änderung der Sprache, Einstellung der Helligkeit des Bildschirms, Eingabe von Sperren.	×	✓	✓
	- Verzögerung T1	Programmierung von Verzögerung T1.	×	✓	✓
	- Modus Sirenen	Programmierung der Funktion der Ausgänge SIRENEN.	×	✓	✓
	- Firmenlogo	Eingabe von der Bezeichnung und von Informationen für das Objekt.	×	✓	✓
	Speichern der Konfiguration	Speichern der programmierten Systemkonfiguration.	×	×	✓
	Werkseinstellungen	Wiederherstellen auf Werkseinstellungen.	×	×	✓
	Softwareversion	Durchsicht der aktuellen Softwareversion.	×	✓	✓
Netzwerk	Einstellungen bei Verbindung von Zentrales in einem Netzwerk.	×	×	✓	
Aktive Isolatoren	Durchsicht aller aktiven Isolatoren im System.	×	✓	✓	
Zugangsstufe 1	Ausgang zum Zugangsstufe 1.	×	✓	✓	

* Gilt ausschließlich für die Fälle, wenn das Device ein Alarmsignal ausgegeben hat.

× - Die jeweiligen Modi oder Menüs sind für diese Zugangsstufe nicht aktiviert

✓ - Die Modi und die Menüs können durchgegangen oder teilweise programmiert werden

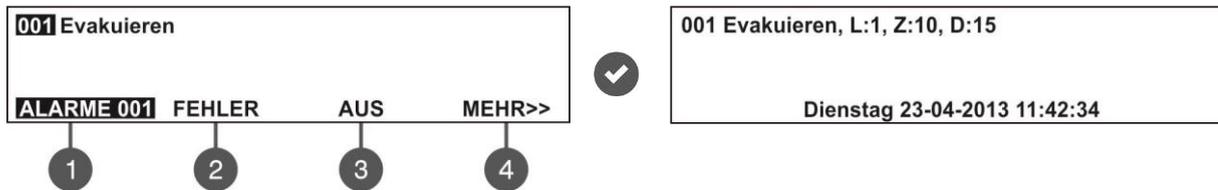
6. BESCHREIBUNG DER MODI

Unter diesem Punkt finden sie ausführliche Beschreibungen der Modi der SIMPO-Zentrale. Die Modi zum Durchlesen der Mitteilungen sind ab Stufe 1 ohne Codeeingabe zugänglich. Wenn keine Mitteilungen über Alarmer, Fehler und Warnungen angezeigt werden und keine aktuelle Sperren eingegeben worden sind oder momentan keine Prüfungen von Zonen durchgeführt werden, befindet sich das Zentrale im normalen Arbeitsmodus und auf dem Bildschirm werden nur der Wochentag, das Datum und die Uhrzeit angezeigt. Bei Aktivierung jedes Modus werden Informationen und Textmitteilungen über Ereignisse dargestellt. Eine Liste mit den Ereignismitteilungen finden Sie im Anhang A.

6.1. Durchsicht der Alarmereignisse

Die Alarmereignisse haben die höchste Priorität. Bei Alarmsituation wird auf dem Bildschirm ein Verzeichnis mit Ereignissen angezeigt, Modus ALARME blinkt zusammen mit der Nummer des ersten Alarms auf. Auf Taste 1 erscheint zusätzlich die gesamte Anzahl von aktiven Alarmen im Zentrale. Die Leuchtdiode General Fire (BRANDALARM) leuchtet in Kombination mit der Nummer der Zone, wo der Alarm entstanden ist. Das Zentrale gibt ein ununterbrochenes akustisches Signal aus, welches über die Taste Stilllegen Summer ausgeschaltet wird. Die Sirenen werden über Zugangsstufen 2 und 3 über die Taste Stilllegen Sirenen ausgeschaltet.

Beispiel:

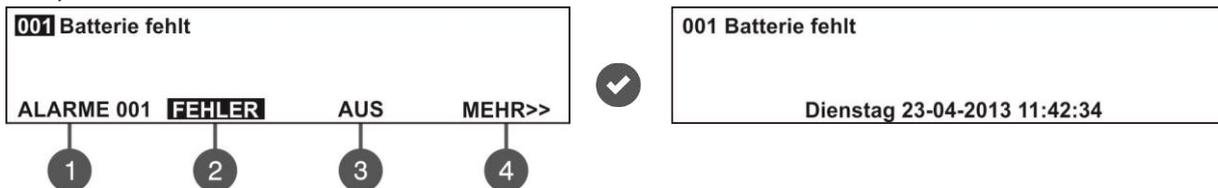


Der Benutzer kann detaillierte Informationen über jedes Alarmereignis lesen, indem er es über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten auswählt (die Nummer des ausgewählten Ereignisses blinkt auf) und die Taste ENTER drückt. Auf dem Bildschirm erscheint zusätzliche Information über die Loop- und Zonnennummer, wo das Alarmereignis entstanden ist, zusammen mit der Adresse des aktivierten Detektors und dem Datum und der Uhrzeit der Entstehung. Die zusätzliche Information variiert in Abhängigkeit von der Art der Mitteilung. Das Verlassen des Modus „Durchsicht der Alarme“ erfolgt über die Taste CANCEL.

6.2. Durchsicht der Fehlerereignisse

Die Fehlerereignisse haben eine hohe Priorität. Wenn das Zentrale keine Alarmereignisse anzeigt, blinkt bei Fehler der Modus FEHLER auf in Kombination mit der Nummer des ersten Fehlers. Die Leuchtdiode General Fault (Allgemeiner Fehler) leuchtet. Die Mitteilungen werden nach Fehlerbehebung automatisch gelöscht.

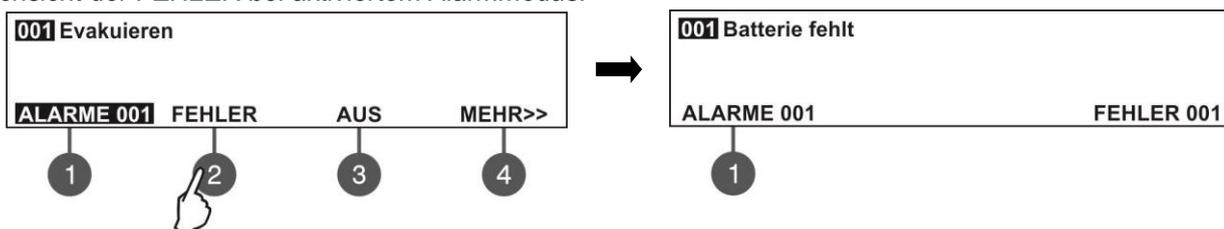
Beispiel:



Der Benutzer kann detaillierte Informationen über jedes Fehlerereignis lesen, indem er es über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten auswählt (die Nummer des ausgewählten Ereignisses blinkt auf) und die Taste ENTER drückt.

Wenn im System momentan aktive Alarmen vorhanden sind, der Benutzer aber die Mitteilungen über Fehler durchgehen möchte, muss er die Taste 2 – Modus FEHLER drücken. Auf dem Bildschirm erscheinen die Fehlerereignisse in chronologischer Reihenfolge. Das Durchsehen der Ereignisse erfolgt auf die unter Punkt 6.1 beschriebene Art und Weise. Mit Taste 1 kann der Benutzer zum Verzeichnis der Alarmmitteilungen zurückgehen, und in der unteren rechten Ecke erscheint der Modus, der aktuell zum Durchgehen steht, zusammen mit der gesamten Fehleranzahl.

Durchsicht der FEHLER bei aktiviertem Alarmmodus:

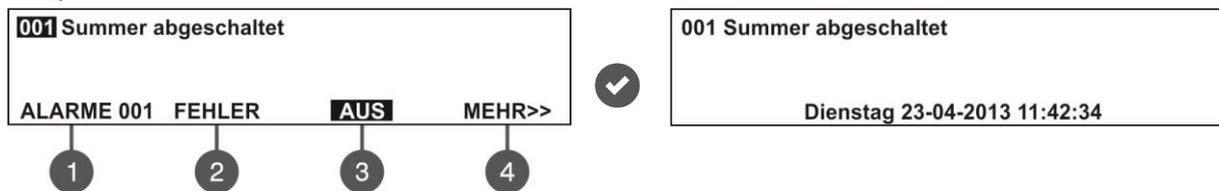


Das Verlassen des Modus Fehlerübersicht erfolgt über die Taste CANCEL.

6.3. Durchsicht der eingegebenen AUS

Das Anzeigen der eingegebenen Sperren hat eine mittlere Priorität. Wenn im Zentrale keine Alarm- und Fehlerereignisse vorhanden sind, es aber aktive Sperren gibt, blinkt der Modus AUS in Kombination mit der Nummer der ersten Sperre auf. Die Leuchtdiode Disable (Deaktivierung) leuchtet.

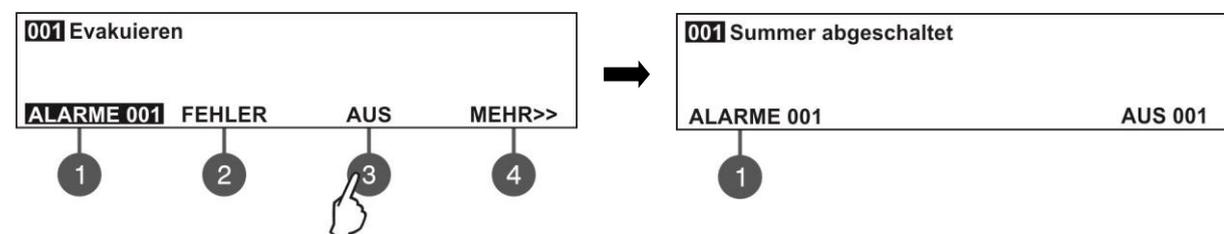
Beispiel:



Der Benutzer kann detaillierte Informationen über jedes Verbot lesen, indem er es über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten auswählt (die Nummer der ausgewählten Sperre blinkt auf) und die Taste ENTER drückt.

Wenn im System aktive Alarmer und/oder Fehler vorhanden sind, der Benutzer aber die eingegebenen Sperren durchgehen möchte, muss er die Taste 3 auswählen – Modus AUS. Auf dem Bildschirm erscheinen die eingegebenen Sperren in chronologischer Reihenfolge. Das Durchgehen erfolgt auf die unter Punkt 6.1 beschriebene Art und Weise. Mit Taste 1 kann der Benutzer zum Verzeichnis der Alarmmitteilungen zurückgehen, und in der unteren rechten Ecke erscheint der Modus, der aktuell zum Durchgehen steht, zusammen mit der gesamten Sperrenanzahl.

Durchsicht der SPERREN bei aktiviertem Alarmmodus:

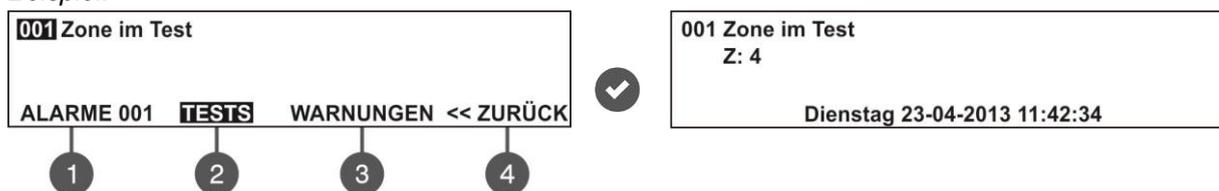


Das Verlassen des Modus Durchsicht der Sperren erfolgt über die Taste CANCEL.

6.4. Durchsicht der aktiven Tests

Das Anzeigen der aktiven Tests hat eine mittlere Priorität. Wenn im Zentrale keine Alarm- und/oder Fehlerereignisse und keine Sperren vorhanden sind, gleichzeitig aber Tests verlaufen, blinkt der Modus TESTS in Kombination mit der Nummer des ersten aktiven Tests auf. Die Leuchtdiode Test leuchtet. Bei Aktivierung eines Sensors in einer Zone, die sich im Testmodus befindet, blinkt ihre Nummer auf.

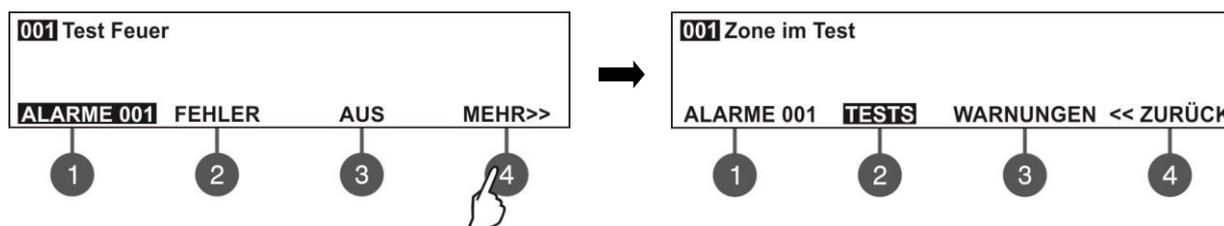
Beispiel:



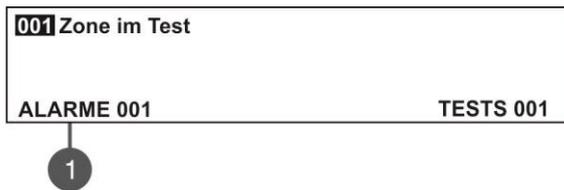
Der Benutzer kann die Zonennummer prüfen, indem er die Mitteilung mit den Tasten Pfeil nach oben/nach unten selektiert (die Nummer der ausgewählten Mitteilung blinkt auf) und die Taste ENTER drückt.

Im Fall, dass das System aktivierte Alarmer und/oder Fehler hat, der Benutzer aber die aktiven Tests durchgehen möchte, muss er die Taste 4 MEHR>> - Modus TESTS auswählen und auf dem Bildschirm werden die aktiven Tests in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Das Durchgehen erfolgt nach der unter Punkt 6.1 angegebenen Anleitung. Über Taste 1 kann der Benutzer zur Durchsicht der Alarmmitteilungen zurückgehen und in der unteren rechten Ecke erscheinen der aktive Modus und die gesamte Anzahl der laufenden Tests.

Durchsicht der aktiven Tests bei aktiviertem Alarmmodus:



Nach Auswahl der Taste 2 TESTS sieht der Bildschirm wie folgt aus:

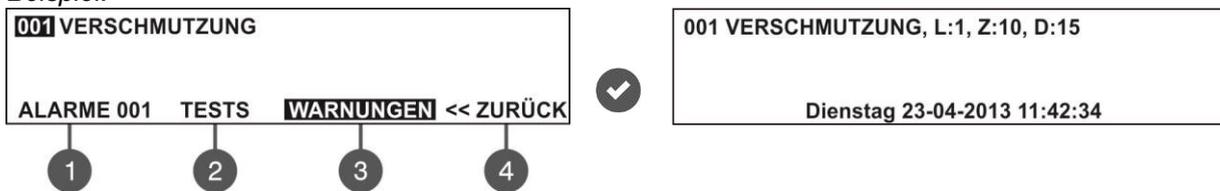


Das Verlassen des Modus Durchsicht der aktiven Tests erfolgt über die Taste CANCEL.

6.5. Durchsicht der Warnungen

Das Anzeigen der Warnungen über entstandene Situationen hat die niedrigste Priorität. Wenn im Zentrale keine Alarmereignisse, Fehler, Sperren und aktive Tests vorhanden sind, es aber Warnungsereignisse vorliegen, blinkt der Modus WARNUNGEN in Kombination mit der Nummer der ersten Warnung auf. Es liegt keine LED-Indikation vor.

Beispiel:

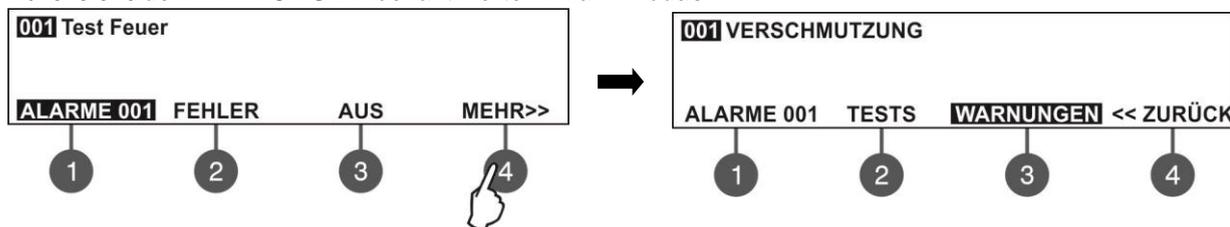


Der Benutzer kann zusätzliche Informationen über jede Warnung lesen, indem er sie mit den Tasten Pfeil nach oben/nach unten selektiert (die Nummer der selektierten Warnung blinkt auf) und die Taste ENTER drückt. Auf dem Bildschirm erscheint Information über die Loop-Nummer (L:), die Zonenummer (Z:), die Adresse und die Bezeichnung des Devices (D:)* zusammen mit dem Datum und der Uhrzeit der Entstehung. Die zusätzliche Information ist von der Art der Warnung abhängig.

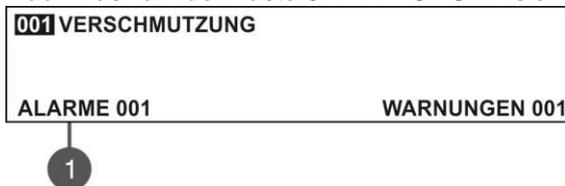
* **HINWEIS:** Wenn das Device ein Eingang/Ausgang Modul ist, wird nach seinem Namen die Nummer des aktivierten Eingangs/Ausgangs angezeigt. Auf dem Bildschirm wird z.B. die Mitteilung Aktivierter Eingang Loop-Device L:1; Z:1; D:3.1 angezeigt, wo nach der Adresse des Devices auch die Nummer des aktivierten Moduleingangs erscheint. Im konkreten Beispiel lautet die Moduladresse 3 und die Nummer des aktivierten Eingangs 1. Der Name des Eingangs wird am Ende der Mitteilung angezeigt – siehe 7.3.6.

Im Fall, dass im System aktive Alarmer und/oder Fehler vorhanden sind, der Benutzer aber prüfen möchte, ob eventuell Warnungsmittelungen vorliegen, muss er die Taste 4 MEHR>> auswählen. Auf dem zweiten Bildschirm blinkt der Modus WARNUNGEN auf und es werden die Warnungen in chronologischer Reihenfolge angezeigt. Das Durchgehen erfolgt nach der unter Punkt 6.1 beschriebenen Anleitung. Über Taste 1 kann der Benutzer zu der Durchsicht der Alarmmitteilungen zurückgehen und in der unteren rechten Ecke werden der aktuelle Modus und die gesamte Anzahl der Warnungen angezeigt.

Durchsicht der WARNUNGEN bei aktiviertem Alarmmodus:



Nach Auswahl der Taste 3 WARNUNGEN sieht der Bildschirm wie folgt aus:



Das Verlassen des Modus Durchsicht der Warnungen erfolgt über die Taste CANCEL.

HINWEIS: Im Fall, dass während der Programmierung auf Zugangsstufe 2 (Wartung) oder 3 (Installateur) ein Alarm- oder Fehlerereignis entsteht, wird das Zentrale automatisch in den Modus für Anzeigen der laufenden Ereignisse im System übergehen. Nachdem Sie das Durchgehen beendet haben, können Sie wieder in den Programmiermodus durch einmaliges Drücken der Taste CANCEL übergehen.

6.6. Stilllegen des internen Summers

Der interne Summer der SIMPO-Zentrale wird aktiviert, um die Entstehung von Alarmereignissen oder Fehlern im System zu indizieren. Das Stilllegen des Summers kann über alle Zugangsstufen aktiviert werden.

 Um das Verklingen des Summers zu aktivieren, drücken Sie die Taste.

6.7. Stilllegen der Sirenen

Das Stilllegen der Sirenen kann über Zugangsstufen 2 und 3 aktiviert werden.

Um das Verklingen der Sirenen zu aktivieren, geben Sie aufeinander Folgendes ein:



Die Leuchtdiode "Sirenen stillgelegt" leuchtet ständig.

Um das Zentrale wieder in den normalen Arbeitsmodus zu bringen, drücken Sie die Taste „Nullierung“.

6.8. Aktivierung des Evakuierungssignals

Die Aktivierung des Evakuierungssignals kann über alle Zugangsstufen unter folgenden Bedingungen erfolgen:

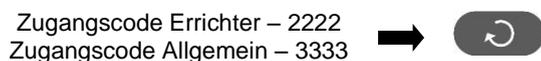
- **Stufe 1:** Im Fall, dass über einen automatischen oder manuellen Brandlöscher **Signal Brand ausgegeben** worden ist, kann der Benutzer direkt das Signal zur Evakuierung des Objektes durch Drücken der Taste  aktivieren.
- **Stufe 2 und 3:** Im Fall, dass über einen automatischen oder manuellen Brandlöscher **kein Signal Brand ausgegeben** worden ist, kann der Benutzer das Signal zur Evakuierung des Objektes vom Zugangsniveau 2 oder 3 aktivieren:



6.9. Nullierungsfunktion

Die Nullierung (reset) des laufenden Zustands der SIMPO-Zentrale erfolgt über Zugangsstufen 2 und 3. Die Nullierungsfunktion wird zur Wiederherstellung des normalen Betriebsmodus der Zentrale nach Beseitigung der Ursachen zur Alarm- oder Fehlerentstehung verwendet.

Um die Zentrale zu nullieren, geben Sie aufeinander folgende Codes ein:



Nach Nullierung werden alle eingegebenen und wiederhergestellten Tests einzelner Zonen, Alarme und Fehler gelöscht. Alle gespeicherten Verzögerungen bleiben beibehalten. Das Zentrale geht in den normalen Betriebsmodus zurück.

6.10. Indikationstest

Die Durchführung des Indikationstests hilft dem Benutzer dabei, die Funktionierung der LED-Indikation, die akustische Signalisierung des internen Summers und die Funktionsfähigkeit vom LCD-Display zu prüfen. Der gesamte Test kann über alle Zugangsstufen durchgeführt werden.

Um einen gesamten Test durchzuführen, drücken Sie die Taste  des VorderZentrales – warten Sie bis alle Leuchtdioden leuchten, der interne Summer schaltet sich an. Auf dem Bildschirm wird jede Position durch ein schwarzes Rechteck 5x8 Pixel dargestellt. Der Test wird durch wiederholtes Drücken der Taste oder automatisch 6 Sekunden nach dem Starten eingestellt.

7. BESCHREIBUNG DER PROGRAMMIERUNGSMENÜS

Dem Benutzer wird Zugang zu den Programmierungsmenüs über Stufe 2 (Wartung) und 3 (Installateur) erst nach Eingabe des jeweiligen Codes gewährleistet.

Über Stufe 2 können teilweise die Einstellungen geändert und einzelne Werte durchgegangen werden. Zugangsstufe 3 erlaubt eine volle Durchführung von Einstellungsänderungen, den Anschluss neuer Devices, die Wiederherstellung der Werkseinstellungen usw. Sieh die Tabellen unter Punkt 5.2 zur Darstellung der Möglichkeiten zur Programmierung über alle Zugangsstufen.

Wenn Sie mit den Menüs arbeiten, haben die Navigationstasten folgende Funktionen:

Taste	Funktion
	Eingang ins Menü; Bestätigung der eingegebenen Werte und Einstellungen.
	Rückgängigmachen der eingegebenen Werte und Parameter; ein Schritt zurück in den Programmierungsmenüs.
	Übergang zwischen Menüs; Wertvergrößerung; Eingabe von Symbolen und Buchstaben.
	Übergang zwischen Menüs; Wertminderung; Eingabe von Symbolen und Buchstaben.
	Wechseln zwischen den Feldern zur Korrigierung.

7.1. Durchsicht der Ereignisse

In diesem Menü kann der Benutzer die im Speicher der Zentrale gespeicherten Ereignisse durchgehen und ausdrucken. Die Kapazität der Logdatei sind 10.000 Ereignisse. Das Menü gibt Möglichkeit zum Drucken aller Ereignisse und Auswahl und Drucken bestimmter Ereignisse nach Datum und Uhrzeit der Entstehung. Das Menü ist über Stufe 2 und 3 zugänglich.

Nach Eingang ins Menü sieht der Bildschirm wie folgt aus:



Im Bildschirm des Hauptmenüs DURCHSICHT EREIGNISSE wird allgemeine Information über Folgendes angezeigt:

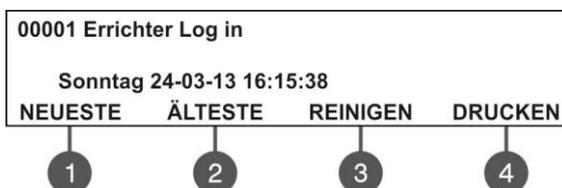
Gesamtzahl Einträge – Stellt die gesamte Anzahl der in der Logdatei gespeicherten Ereignisse dar.

Gesamtzahl Alarme – Stellt die gesamte Anzahl der registrierten Alarmereignisse dar.

Die Funktionstasten mit Ziffern dienen zum Eingang in die zusätzlichen Untermenüs.

7.1.1 Durchsicht aller gespeicherten Ereignisse

Im Hauptbildschirm vom Menü PROTOKOLL ANSEHEN drücken Sie die Taste (1) ANSEHEN. Auf dem Bildschirm wird das zuletzt gespeicherte Ereignis angezeigt. Benutzen Sie die Tasten Pfeil nach oben/nach unten, um sich alle Ereignisse eins nach dem anderen anzusehen, wobei jedes Ereignis mit Datum und Uhrzeit der Entstehung dargestellt wird.



Zur Durchsicht können auch die Funktionstasten mit Ziffern genutzt werden:

1 - NEUESTE. Zeigt das zuletzt gespeicherte Ereignis an.

2 - ÄLTESTE. Zeigt das erste gespeicherte Ereignis an.

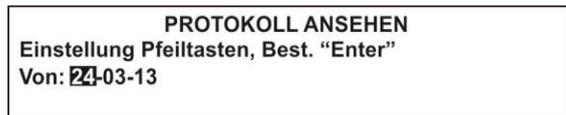
3 - REINIGER. Sieh die Beschreibung unter Punkt 7.1.3

4 - DRUCKEN. Sieh die Beschreibung unter Punkt 7.1.4

Das Verlassen des Modus PROTOKOLL ANSEHEN erfolgt über die Taste CANCEL.

7.1.2 Durchsicht einzelner gespeicherten Ereignisse

Im Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL ANSEHEN drücken Sie die Taste (2) VON. Auf dem Bildschirm wird ein Feld zur Eingabe eines Anfangsdatums, seit dem die Durchsicht gestartet werden muss, erscheinen. Der korrigierte Wert blinkt auf.



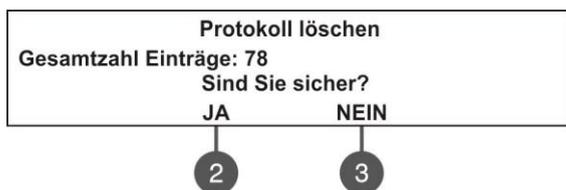
Im Feld **Von** geben Sie ein neues Datum ein, indem Sie die Pfeilasten benutzen: Pfeil nach oben/nach unten zur Wertvergrößerung, bzw. Wertminderung und Pfeil nach rechts/nach links zum Wechseln zwischen den Feldern zur Korrigierung.

Drücken Sie die Taste ENTER – auf dem Bildschirm wird das erste Ereignis angezeigt, das am eingegebenen Datum entstanden ist.

Ausgang zum Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL ANSEHEN erfolgt über die Taste CANCEL.

7.1.3 Löschen der in der Logdatei gespeicherten Ereignisse

Im Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL ANSEHEN drücken Sie die Taste (3) REINIGER. Auf dem Bildschirm wird Information über die gesamte Anzahl der gespeicherten Ereignisse angezeigt.



Das System verlangt Bestätigung der durchzuführenden Handlung. Durch Drücken der Taste (2) JA werden alle in der Logdatei gespeicherte Ereignisse gelöscht.

Ausgang zum Hauptbildschirm des Menüs DURCHSICHT EREIGNISSE erfolgt über die Taste CANCEL.

Hinweis: Das Untermenü ist über Stufe 2 nicht zugänglich.

7.1.4 Drucken von Ereignissen

Hinweis: Um die im Speicher der Zentrale gespeicherten Ereignisse drucken zu können, müssen Sie über einen an Connector PRINTER der Hauptplatine angeschlossenen Drucker verfügen! Benutzen Sie immer die vom Hersteller empfohlenen Druckermodelle!

Im Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL ANSEHEN drücken Sie die Taste (4) DRUCKEN. Auf dem Bildschirm erscheinen Felder für Auswahl der Ereignisse nach Entstehungsdatum und zusätzliche Untermenüs für Einstellung der Druckerparameter.



In den Feldern **Von** und **Bis** geben Sie den Zeitraum, für den Sie eine Liste ausdrucken möchten. Verwenden Sie auch die Funktionstasten zu folgenden Zwecken:

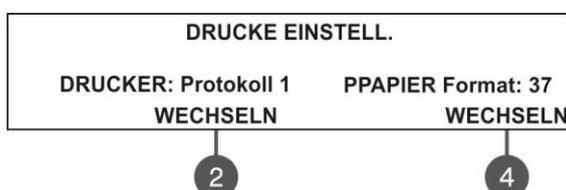
1 – DRUCKE EINSTELL. Eingang ins Untermenü für die Druckereinstellungen. Sieh auch Punkt 7.1.5.

4 – DRUCKE ALLES. Direkter Druck aller im Speicher gespeicherten Ereignisse.

Nach Eingabe eines Zeitraums wird die Taste ENTER gedrückt, um den Druck zu starten. Das System verlangt eine zusätzliche Bestätigung des Druckvorgangs.

7.1.5 Drucker-Einstellungen

Im Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL DRUCKEN drücken Sie die Taste (1) DRUCKE EINSTELL. Auf dem Bildschirm werden die Parameter für Druckereinstellungen angezeigt.



Verwenden Sie die Funktionstasten zur Änderung.

2 – Drücken Sie die Taste, um das verwendete Protokoll zu ändern:
Protokoll 1: Kafka Drucker
Protokoll 2: Datecs Drucker

4 – Drücken Sie die Taste, um die Größe des verwendeten Druckpapiers zu ändern. Die möglichen Papierformate sind

37/57/80 mm.

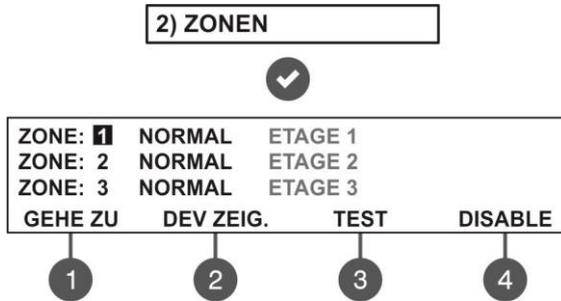
Die Änderungen werden über die Taste ENTER bestätigt.

Ausgang zum Hauptbildschirm des Menüs PROTOKOLL ANSEHEN erfolgt über die Taste CANCEL.

7.2. Arbeit mit Zonen

In diesem Menü kann der Benutzer den Betriebsmodus durchgehen und ändern, Test und Sperren einer Zone aktivieren. Die SIMPO-Zentrale unterstützt 48 einzelne Zonen. Die Nummer der laufend korrigierten Zone blinkt auf. Das Menü ist über Zugangsstufen 2 und 3 zugänglich.

Nach Eingang ins Menü sieht der Bildschirm so aus:



Im Hauptbildschirm des Menüs sieht der Benutzer Information über den Status jeder Zone und ihren Namen (wenn eingegeben).

Die möglichen Zustände einer Zone sind wie folgt:

- **NORMAL** - Die Zone befindet sich im Normalzustand.
- **DEAKTIV** - Die Arbeit mit der Zone ist gesperrt. Sieh Punkt 7.2.3.

7.2.3.

- **TEST** - Die Zone befindet sich im Testmodus. Sieh Punkt 7.2.2.

7.2.2.

- **FEHLER** - In der Zone liegt eine Unterbrechung, ein

anderer Fehler vor oder es fehlen irgendwelche Devices.

- **FEUER** - Das Device in der Zone hat ein Brandsignal ausgegeben.
- **VORALARM** - Die Zone befindet sich im Vor-Brand-Zustand (vorläufiger Alarm). Sieh die Beschreibung vom Modus 2 DEVICES und DOPPEL – Punkt 7.2.6.

7.2.1 Untermenüs mit Allgemeinfunktion

Im Hauptbildschirm des Menüs ZONEN kann der Benutzer über die Funktionstasten mit Ziffern zusätzliche Arbeitsuntermenüs abrufen: (1) GEHE ZU und (2) DEV ZEIG.

- **Das Untermenü (1) GEHE ZU** gibt dem Benutzer die Möglichkeit, die Nummer einer Zone, mit der er arbeiten möchte, direkt einzugeben. Nach dem Drücken der Taste 1 sieht der Bildschirm wie folgt aus:



Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/nach unten, um die Zonennummer einzugeben und drücken Sie dann die Taste ENTER. Das System geht in den Hauptbildschirm des Menüs ZONEN zurück, wobei die Nummer der ausgewählten Zone aufblinkt.

- **Das Untermenü (2) DEV ZEIG.** gibt dem Benutzer die Möglichkeit, sich die gesamte Anzahl von Devices, welche an die jeweilige Zone angeschlossen sind, anzusehen. Selektieren Sie die Nummer der Zone über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten und drücken Sie die Taste 2. Auf dem Bildschirm wird ein Verzeichnis mit detaillierter Information über den Typ des Devices, seine Adresse, die Zone, an der es angeschlossen ist und seinen aktuellen Status angezeigt.

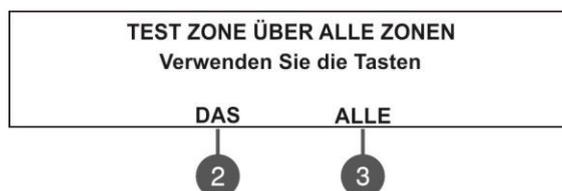
Beispiel:



Der Ausgang zum Hauptbildschirm des Menüs ZONEN erfolgt über die Taste CANCEL.

7.2.2 Testen einer Zone

Im Hauptbildschirm des Menüs ZONEN selektieren Sie die Zonennummer über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten und drücken Sie dann die Taste (3) TEST.



Das System wird eine Bestätigung der Verwendung des Tests für die selektierte Zone (Taste (2) DAS) oder für alle Zonen (Taste (3) ALLE) verlangen.

Der Zustand der Zone verändert sich auf TEST – Modus zum Testen der Funktion der Devices in der Zone.

Im Testmodus aktiviert der Installateur die Devices in der Zone und kontrolliert die korrekte Alarmsignalausgabe. Das Zentrale antwortet

mit einem kurzen akustischen Signal für jeden empfangenen Alarm und die Nummer der getesteten Zone blinkt auf.

Hinweis: Beim Testen der Zonen 17 bis 48 blinkt nur die Leuchtdiode Test auf.

Nach Beenden des Tests in der Zone wird er durch Betätigen der Taste (3) STOP TEST abgeschlossen. Der Bereich geht in den normalen Arbeitsmodus über.

Nach Beendigung aller Tests in den Zonen führen Sie eine Nullierung des Zentrales nach der unter Punkt 6.9 angegebenen Anleitung durch, damit Sie den Zustand der Devices rückgängig machen und die Zentrale in den normalen Betriebsmodus zurückzubringen.

7.2.3 Sperren einer Zone

Im Hauptbildschirm des Menüs ZONEN selektieren Sie mit den Tasten Pfeil nach oben/nach unten die Zonennummer und drücken Sie dann die Zifferntaste (4) DISABLE. Der Zustand des Bereichs ändert sich auf GESPERRT – das Zentrale kontrolliert den Zustand der an diese Zone angeschlossenen Geräte nicht und nimmt keine Rücksicht auf die eingehenden Alarmsignale. Die Leuchtdiode „Disable“ leuchtet dauerhaft.

Um die Nutzung der Zone wieder zu erlauben, drücken Sie die Taste (4) AKTIV:

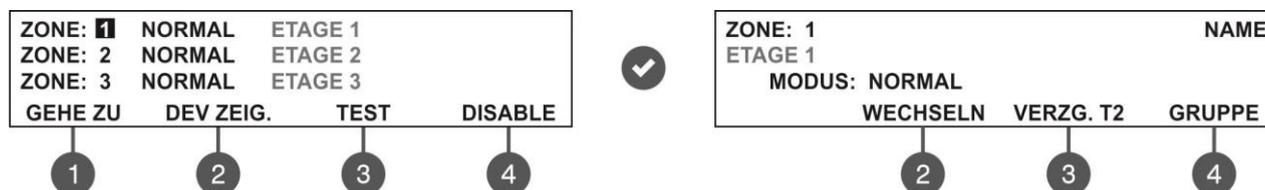


Hinweis: Wenn zum Zeitpunkt der Zonenerlaubnis in der jeweiligen Zone Devices vorhanden sind, welche sich im Brandmodus befinden, wird das Zentrale diesen Zustand umgehend erkennen!

7.2.4 Programmierung von Zonenparametern

Die Programmierung von Parametern erfolgt nur über Zugangsstufe 3!

Im Hauptbildschirm des Menüs ZONEN kann der Benutzer Parameter für jede genutzte Zone im System programmieren. Um Parameter für eine Zone zu programmieren, selektieren Sie ihre Nummer über die Tasten Pfeil nach oben/nach unten und drücken Sie die Taste ENTER.



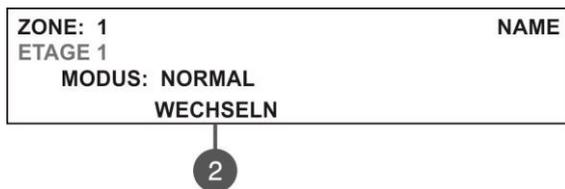
Im zusätzlichen Bildschirm kann eine Bezeichnung für die Zone vergeben werden und über die aktiven Funktionstasten mit Ziffern werden zusätzlich den Betriebsmodus, die Verzögerung T2 und die Nummer der Gruppe programmiert.

7.2.5 Vergabe von Zonenbezeichnungen

Der Benutzer kann für jede Zone einen spezifischen Namen nach Eingang ins Untermenü für Parameterprogrammierung vergeben. Die Zonenbezeichnung wird in der zweiten Zeile des Bildschirms eingegeben und kann nicht länger als 40 Zeichen inkl. der Leerzeichen sein. Zur Eingabe von Symbolen und Buchstaben werden die Tasten Pfeil nach oben und Pfeil nach unten verwendet. Der Cursor kann über die Pfeiltasten nach rechts und nach links bewegt werden. Nach Eingabe der vollen Zonenbezeichnung wird sie über die Taste ENTER bestätigt. Sieh auch Anhang B – Symbole und Buchstaben zur Eingabe von Bezeichnungen.

7.2.6 Betriebsmodi einer Zone

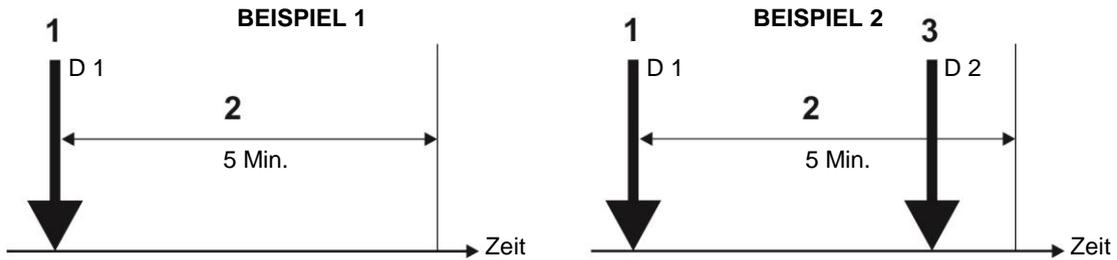
Jede Zone hat 3 Betriebsmodi: **NORMAL**, **2DEVICES** und **DOUBLE**.



Der Modus ändert sich alternativ bei jedem Drücken der Taste (2) WECHSELN.

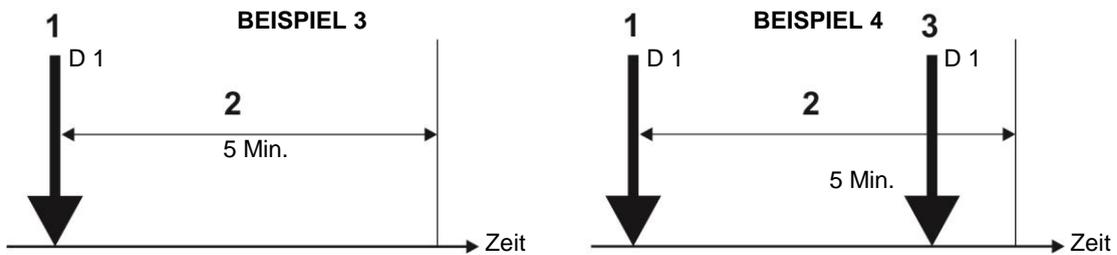
- Im Modus **NORMAL** generiert jede Aktivierung eines Sensors im System ein Alarmereignis, welches zur jeweiligen Zone gehört.
- Im Modus **2 DEVICES** generiert jede Aktivierung eines Sensors einen VORLÄUFIGEN ALARM für die jeweilige Zone, indem die Aktivierung eines zweiten Sensors in derselben Zone erwartet wird, damit ein Signal BRAND generiert wird. Wenn innerhalb von 5 Minuten kein Alarmsignal von einem zweiten Sensor in der Zone eingeht, wird kein Signal BRAND generiert.
- Im Modus **DOPPEL** generiert jede Sensoraktivierung einen VORLÄUFIGEN ALARM für die jeweilige Zone, wobei eine zweite Aktivierung desselben Sensors erwartet wird, damit Signal BRAND generiert wird. Wenn innerhalb von 5 Minuten kein zweites Alarmsignal vom selben Sensor in der Zone eingeht, wird kein Signal BRAND generiert.

Beispiele für Funktionierung einer Zone im Modus 2DEVICES:



- 1 – Eingang von Signal BRAND (FEUER ALARM) vom Sensor D1;
- 2 – Wartezeit für Eingang eines zweiten Signals für Brand von einem anderen Sensor in der jeweiligen Zone;
- 3 – Eingang eines zweiten Signals für BRAND (FEUER ALARM) vom Sensor D2.

Beispiele für Funktionierung einer Zone im Modus DOUBLE:



- 1 – Eingang eines Signals für Brand vom Sensor D1;
- 2 – Wartezeit für Eingang eines zweiten Signals für Brand vom selben Sensor in der jeweiligen Zone;
- 3 – Eingang eines zweiten Signals für BRAND (FEUER ALARM) vom Sensor 1.

BEISPIELE 1, 3: Im konkreten Fall wird kein Alarm generiert, weil kein zweites Signal für Brand im beobachteten Zeitraum eingeht.

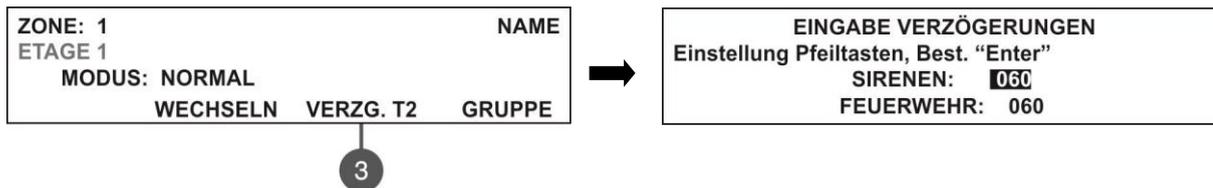
BEISPIELE 2, 4: Im konkreten Fall wird ein Alarm generiert, weil ein zweites Signal für Brand vom selben oder von einem anderen Device in der Zone im beobachteten Zeitraum eingeht.

Mit dem Kommando NULLIERUNG werden die Ereignisse BRANDALARM und VORALARM deaktiviert und die Leuchtdiode General Fire geht aus.

7.2.7 Eingabe von Verzögerung T2

T2 sind Zeitangaben zur Eingabe einer Verzögerung bei der Aktivierung von dem Ausgang FIRE (BRAND) und den Zentraleausgängen für Sirenen SND1 und SND2. Sieh ANHANG D – Arbeitsalgorithmus „Zwei Stufen von Alarmzustand“ (Two steps of alarming).

Um ins Untermenü für Eingabe von Verzögerungen T2 zu gehen, muss der Benutzer die Taste (3) VERZÖGERUNG T2 drücken.



- Im Feld **SIRENEN** wird eine Zeitverzögerung für Aktivierung der Sirenen eingegeben, welche von 0 bis 540 Sekunden betragen kann.
- Im Feld **FEUERWEHR** wird eine Zeitverzögerung für Aktivierung von Ausgang FIRE (BRAND) eingegeben, welche von 0 bis 540 Sekunden betragen kann

Das System ist von Werk aus auf eine Zeitverzögerung von 60 Sekunden eingestellt.

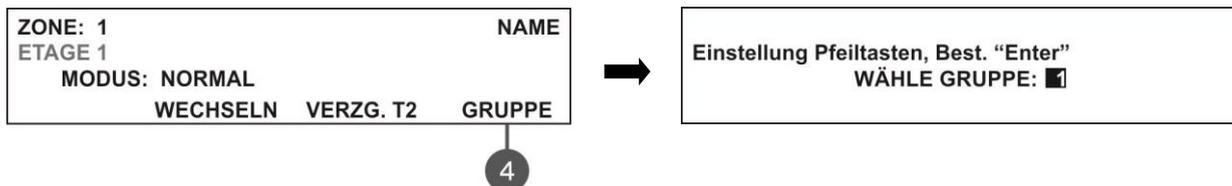
Der zuletzt korrigierte Wert blinkt auf. Zur Wertvergrößerung wird die Taste Pfeil nach oben und zur Wertminderung die Taste Pfeil nach unter betätigt. Das Wechseln zwischen zwei Feldern erfolgt über die Tasten Pfeil nach rechts und Pfeil nach links.

Die eingegebenen Werte werden über die Taste ENTER bestätigt.

7.2.8 Eingabe von Gruppen

Die Zonen in der SIMPO-Zentrale können in Gruppen organisiert werden. Die maximale Gruppenanzahl ist 9. Von Werk aus ist für eine Gruppe den Wert 0 (null) eingestellt. Die Eingabe von Nullwert bedeutet, dass die Zone keiner Gruppe angehört.

Um ins Untermenü für Eingabe von Gruppen zu gehen, muss der Benutzer die Taste (4) GRUPPE im Bildschirm für Programmierung von Zonenparametern drücken.



Im Feld **WÄHLE GRUPPE** wird eine Gruppennummer von 1 bis 9 eingegeben. Der zuletzt korrigierte Wert blinkt auf. Über die Taste Pfeil nach oben wird der Wert vergrößert und die Taste Pfeil nach unten dient zur Wertminderung. Der eingegebene Wert wird über die Taste ENTER bestätigt.

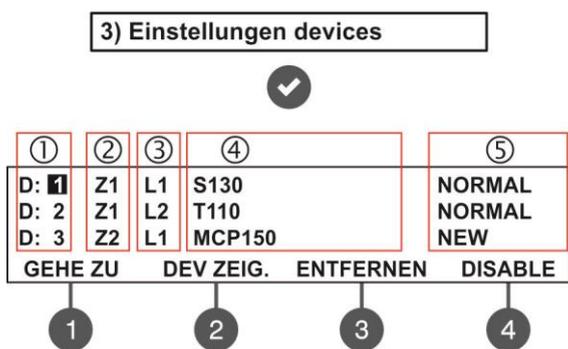
Der Ausgang zum Verzeichnis mit anderen Menüs erfolgt durch mehrmaliges Drücken der Taste CANCEL.

7.3. Programmierung von Devices

In diesem Menü kann der Benutzer die Einstellungen der an die Zentrale angeschlossenen Devices durchgehen und korrigieren. Die Einstellungsparameter sind abhängig vom Devisetyp. Die Nummer des zuletzt korrigierten Devices blinkt auf. Das Menü ist über Zugangsstufen 2 und 3 zugänglich.

Im Hauptbildschirm EINSTELLUNGEN DEVICES hat der Benutzer Zugang zu Informationen über alle an die Zentrale angeschlossenen Devices.

Beispiel für Bildschirmaussicht nach Eingang ins Menü:



Der Bildschirm ist in unterschiedliche Sektionen aufgeteilt:

1 – Device-Adresse

2 – Zone, wozu das Device gehört

3 – Loop, an dem das Device angeschlossen ist

4 – Systembezeichnung des Devices in Abhängigkeit von seinem Typ

5 – Laufender Device-Zustand:

- **NEW** - das Device ist neu für das System. Es muss über die Taste (3) SPEICHERN gespeichert werden – Punkt 7.3.2.
- **NORMAL** – das Device funktioniert korrekt.
- **DEAKTIV** – das Device ist für Arbeit gesperrt.
- **FEHLER** – das Device antwortet nicht. Es kann über die Taste (3) ENTFERNEN gelöscht werden – Punkt 7.3.3.
- **TYPE ERR** – es wurde ein Device anerkannt, das nicht vom selben Typ ist wie der früher gespeicherte. Es kann mit der Taste (3) FIX geändert werden – Punkt 7.3.5.

- **FEUER** – es wurde Alarmsignal für Brand ausgegeben.
- **NICHT** – an dieser Adresse wurde kein Device gefunden.

Die Adresse des zuletzt korrigierten Devices blinkt auf. Im Bildschirm sind einige Untermenüs für Einstellung zugänglich, welche über die Funktionstasten mit Ziffern abgerufen werden.

7.3.1 Untermenüs mit Allgemeinfunktion

Im Hauptbildschirm des Menüs DEVICES kann der Benutzer über die Funktionstasten mit Ziffern zusätzliche Untermenüs für Arbeit abrufen: (1) GEHE ZU und (2) DEV ZEIG.

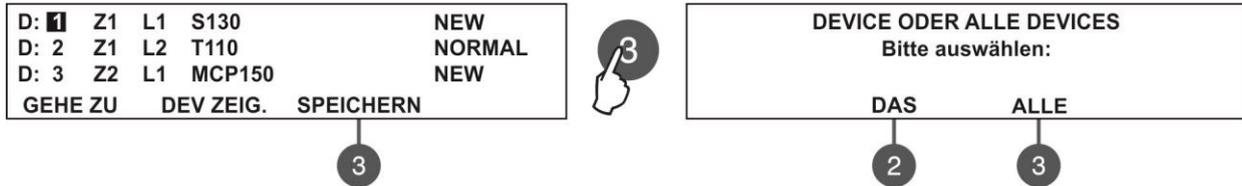
Das Untermenü (1) GEHE ZU ermöglicht dem Benutzer den schnellen Zugang zu den Devices durch Eingeben von Adresse und Loop-Nummer. Der zuletzt korrigierte Wert blinkt auf. Zur Wertvergrößerung wird die Taste Pfeil nach oben und zur Wertminderung die Taste Pfeil nach unten verwendet. Das Wechseln zwischen beiden Feldern erfolgt über die Tasten Pfeil nach rechts/links. Geben Sie die Adresse und die Loop-Nummer ein und drücken Sie die Taste ENTER.

Das Untermenü (2) DEV ZEIG. gibt dem Benutzer die Möglichkeit, sich die gesamte Anzahl aller an den Loop 1 oder 2 angeschlossenen Devices anzusehen, je nachdem an welchen Loop das selektierte Device angeschlossen ist. Der Ausgang zum Hauptbildschirm des Menüs DEVICES erfolgt über die Tasten ENTER oder CANCEL.

7.3.2 Speichern neuer Devices

Der Loopkontroller SIMPO TTE erkennt automatisch den Typ der an ihn angeschlossenen Devices. Beim Auffinden neuer an Loop 1 oder Loop 2 angeschlossenen Devices erscheint auf dem Bildschirm eine Fehlermeldung Neue Loop-Devices, indem die Anzahl der neu gefundenen Devices und die Loop-Nummer angezeigt werden.

Die neu gefundenen Devices werden in der Zentrale nach Eingang ins Menü DEVICES gespeichert – ihr laufender Zustand wird als NEW indiziert. Um ein oder alle neuen Devices zum Loop 1 oder Loop 2 zu speichern, muss der Benutzer die jeweilige Device-Adresse selektieren und die Taste (3) SPEICHERN drücken.

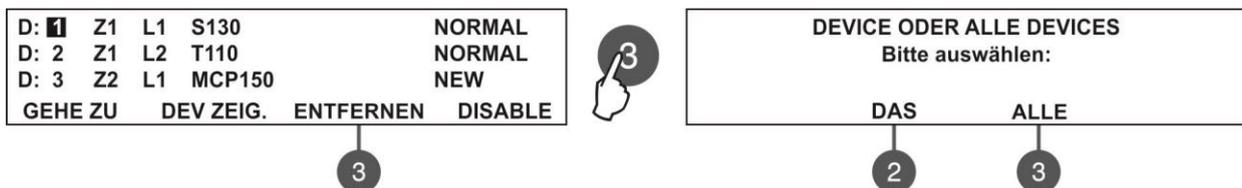


Im neu erschienenen Bildschirm wird dem Benutzer die Möglichkeit angeboten, zu der Konfiguration nur das konkret gewählte Device (Taste (2) DAS) oder alle neu gefundenen Devices, die an den jeweiligen Loop angeschlossen werden (Taste (3) ALLE), zu speichern. Nach der Auswahl geht das System automatisch zum Hauptbildschirm EINSTELLUNGEN DEVICES zurück, wobei die gespeicherten Devices in einen normalen Betriebsmodus übergehen. Beispiel: wenn das selektierte Device an Loop 1 angeschlossen ist, werden in der Systemkonfiguration beim Betätigen der Taste (3) ALLE alle neu gefundenen Devices in diesem Loop gespeichert. Damit alle neu gefundenen Devices in Loop 2 gespeichert werden, muss man ein neues an diesen Loop angeschlossen Device selektieren und die Taste (3) ALLE drücken. Das Umschalten zwischen Loop 1 und Loop 2 erfolgt über die Taste (1) GEHE ZU.

Hinweis: Das Zentrale weist jedes neu gefundene Device automatisch der nächsten freien Adresse zu. Andere Adressierungsmöglichkeiten und Informationen über die Änderung der Device-Adresse finden Sie unter Punkt 7.4.

7.3.3 Löschen von Devices

Jedes Loop-Device kann aus der Konfiguration vom Loop, an den es angeschlossen ist, über das Menü EINSTELLUNGEN DEVICES gelöscht werden. Um ein oder alle Devices zu löschen, muss der Benutzer seine Adresse selektieren und die Taste (3) ENTFERNEN drücken.

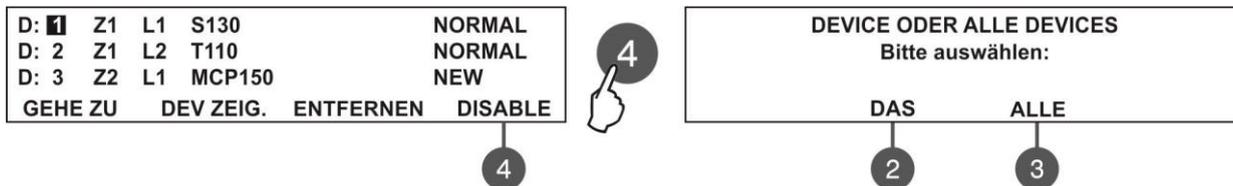


Im neu erschienenen Bildschirm wird dem Benutzer die Möglichkeit angeboten, nur das konkret gewählte Device (Taste (2) DAS oder alle Devices, die an den jeweiligen Loop angeschlossen werden (Taste (3) ALLE), zu löschen. Nach der Auswahl geht das System automatisch zum Hauptbildschirm EINSTELLUNGEN DEVICES zurück. Beispiel: wenn das selektierte Device an Loop 1 angeschlossen ist, werden beim Betätigen der Taste (3) ALLE alle an diesen Loop angeschlossen Devices gelöscht. Damit alle Devices in Loop 2 gelöscht werden, muss man ein an diesen Loop angeschlossen Device selektieren und die Taste (3) ALLE drücken. Das Umschalten zwischen Loop 1 und Loop 2 erfolgt über die Taste (1) v.

Hinweis: Wenn nach Löschen aus der Konfiguration die Loop-Devices immer noch physikalisch an den Loop angeschlossen sind, wird das Zentrale eine Mitteilung anzeigen, dass es sie als neu anerkennt. Es wird empfohlen, das Device zuerst physikalisch aus dem Loop auszuschalten und es erst dann aus der Konfiguration zu löschen.

7.3.4 Sperren von Devices

Jedes Loop-Device kann gesperrt werden, wobei das Zentrale nicht mehr die eingehenden Mitteilungen für Alarme, Fehler oder Warnungen, die das Device sendet, überwacht. Die Leuchtdiode Disable leuchtet ständig. Im Hauptbildschirm des Menüs EINSTELLUNGEN DEVICES selektieren Sie über die Tasten Pfeil nach oben/unten die Device-Adresse und drücken Sie die Taste (4) DISABLE.



Im neu erschienenen Bildschirm wird dem Benutzer die Möglichkeit angeboten, nur das konkret gewählte Device (Taste (2) DAS) oder alle Devices, die an den jeweiligen Loop angeschlossen werden (Taste (3) ALLE), zu sperren. Nach der Auswahl geht das System automatisch zum Hauptbildschirm EINSTELLUNGEN DEVICES zurück, wobei der Zustand des Devices auf DEAKTIV geändert wird.

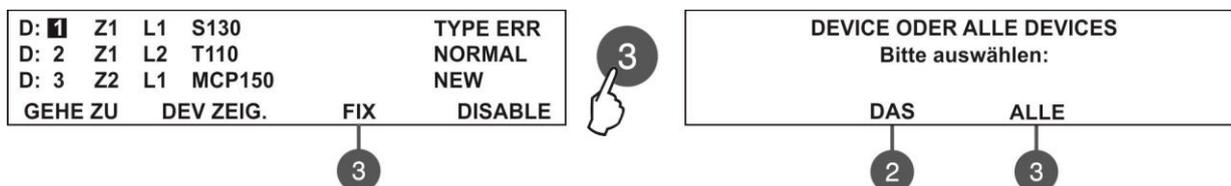
Beispiel: wenn das selektierte Device an Loop 1 angeschlossen ist, werden in der Systemkonfiguration beim Betätigen der Taste (3) ALLE alle an diesen Loop angeschlossen Devices gesperrt. Damit alle Devices in Loop 2 gesperrt werden, muss man ein an diesen Loop angeschlossenes Device selektieren und die Taste (3) ALLE drücken. Das Umschalten zwischen Loop 1 und Loop 2 erfolgt über die Taste (1) GEHE ZU.

Der Betrieb des Devices kann wieder durch Betätigen der Taste (4) AKTIV erlaubt werden.

Hinweis: Wenn das Device sich zum Zeitpunkt der Erlaubniserteilung im Brand-Modus befindet (das Device wurde dann aktiviert, wenn es gesperrt war), wird das Zentrale diesen Zustand sofort als Alarmsignal anerkennen!

7.3.5 Änderung eines falschen Device-Typs

Wenn das Device in der Konfiguration physikalisch mit einem anderen Device umgetauscht wird, ändert das Zentrale seinen Status auf TYPE ERR. Über die Taste (3) FIX kann der Installateur schnell seinen Zustand korrigieren, indem automatisch die Bezeichnung und die Zonennummer des neuen Devices gespeichert werden.



Im Hauptbildschirm des Menüs EINSTELLUNGEN DEVICES wählen Sie über die Tasten Pfeil nach oben/unten die Adresse des Devices vom unkorrekten Typ und drücken Sie die Zifferntaste (3). Im neu erschienenen Bildschirm wird dem Benutzer die Möglichkeit angeboten, nur das konkret gewählte Device (Taste (2) DAS) oder alle Devices vom unkorrekten Typ, die an den jeweiligen Loop angeschlossen werden (Taste (3) ALLE), zu sperren. Nach der Auswahl geht das System automatisch zum Hauptbildschirm EINSTELLUNGEN DEVICES zurück, wobei alle geänderten Devices in den Zustand NORMAL übergehen werden.

7.3.6 Programmierung von Device-Parametern

Die Programmierung von Parametern kann nur über Zugangsstufe 3 erfolgen!

Im Hauptbildschirm des Menüs EINSTELLUNGEN DEVICES kann der Benutzer die Parameter jedes Devices programmieren, welche in Abhängigkeit von seinem Typ variieren. Um die Parameter eines Devices zu programmieren, wählen Sie seine Adresse über die Tasten Pfeil nach oben/unten und drücken Sie die Taste ENTER.

Hinweis: Die Device-Parameter können auch dann eingestellt werden, wenn das Device sich in Zustand NEW oder DEAKTIV befinden.

Allgemeingültige Parameter für alle Devices sind die Assoziierung an einer Gruppe und die Vergabe einer Bezeichnung.

- **Assoziierung an einer Zone.** Die an die SIMPO-Zentrale angeschlossenen Devices können in 48 Zonen unterteilt werden. Von Werk aus werden alle Devices bei ihrer Erkennung durch das Zentrale an Zone 1 assoziiert. Im Device-Menü kann über die Tasten Pfeil nach oben/unten eine neue Zonennummer vergeben werden.
- **Vergabe von Bezeichnung.** Der Benutzer kann jedem Device eine spezifische Bezeichnung nach Eingang ins Untermenü für Parameterprogrammierung vergeben. Die Device-Bezeichnung wird in der zweiten Zeile des Bildschirms eingegeben und darf nicht länger als 40 Zeichen, inkl. der Leerzeichen sein. Zur Eingabe von Ziffern und Buchstaben werden die Tasten Pfeil nach oben/unten verwendet. Der Cursor kann über die Pfeiltasten nach rechts und links bewegt werden. Nach Eingabe der vollständigen Bezeichnung des Devices wird sie über die Taste ENTER bestätigt. Siehe auch Anhang B – Symbole und Buchstaben für Eingabe von Bezeichnungen.

Die Menüs verfügen über Tasten mit gleicher Funktion für jedes Device.

- **Taste TURN ON/OFF (EINSCHALTEN/AUSSCHALTEN)** – Über diese Taste kann der Installateur die Leuchtdiode des Devices bei Überprüfung seines Montageortes im System oder beim Suchen doppelter Adressen manuell einschalten (oder den Ton bei Sirenen WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS). Bei Eingabe von Zustand **EIN** leuchtet die Leuchtdiode des Devices ständig rot (Sirenen WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS heulen). Nach Verlassen des Menüs für Programmierung von Devices geht die Taste automatisch in den Zustand **AUS** über und die Leuchtdiode geht aus.

Hinweis: Devices MC-D, MINP, WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS verfügen über keine LED-Indikation.

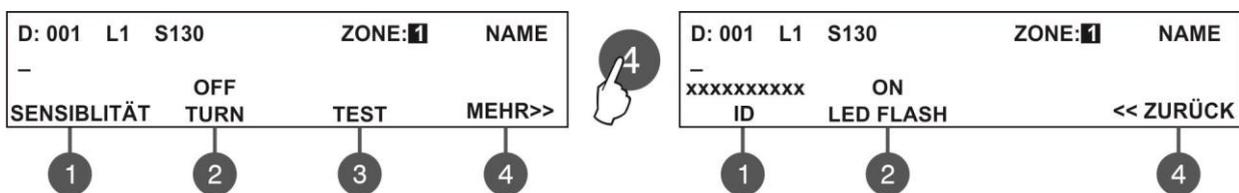
- **Taste EIN/AUS LED FLASH** – Über diese Taste schaltet der Installateur die LED-Indikation aus/ein, welche die Kommunikation zwischen dem Device und dem Zentrale anzeigt. Bei Eingabe von Zustand **EIN** blinkt die Leuchtdiode des Devices alle 10 Sekunden im normalen Betriebsmodus.

Hinweis: Devices MC-D, MINP, WSOU, WSOU IS, BSOU und BSOU IS verfügen über keine LED-Indikation zur Bestätigung der Kommunikation mit dem Zentrale.

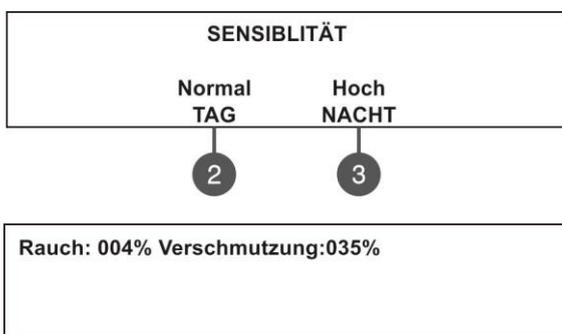
Im Menü aller Devices ist ein **Systemfeld ID** eingegeben. Darüber ist eine eindeutige Nummer aus 10 Zeichen zu finden, welche zur Identifizierung jedes Devices in der Systemkonfiguration dient.

Die Programmierung von Parametern nach dem Typ des Devices ist in den weiter angegebenen Punkten beschrieben.

SensolRIS S130 – Optischer Rauchmelder
SensolRIS S130 IS – Optischer Rauchmelder mit Isolator



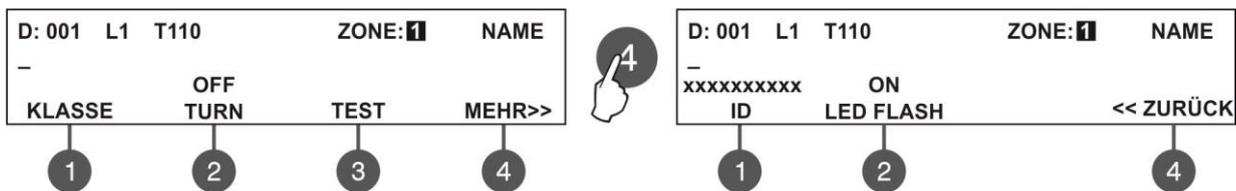
Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:



- (1) SENSIBILITÄT** – Nach Betätigen der Taste geht man ins Untermenü für Einstellung der Empfindlichkeit der Rauchkammer im Tag- und Nacht-Modus. Über die Funktionstasten (2) TAG und (3) NACHT wird die Empfindlichkeit auf das gewünschte Niveau eingestellt – hoch, normal, mittel und niedrig. Der eingestellte Empfindlichkeitsgrad wird über die Taste ENTER bestätigt.
- (3) TEST** – Bei Auswahl dieser Taste wird ein weiteres Fenster zur Überprüfung folgender laufender Parameter geöffnet:
 - *Rauch (Smoke)*: In Prozent wird das Verqualmungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.

- *Verschmutzung (Pollution)*: In Prozent wird das Verschmutzungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.

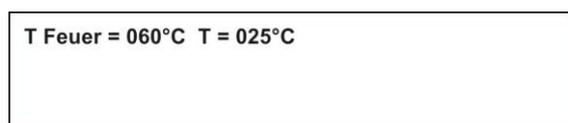
Der Ausgang zum Hauptbildschirm erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS T110 – Temperatormelder**SensolRIS T110 IS – Temperatormelder mit Isolator**

Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:



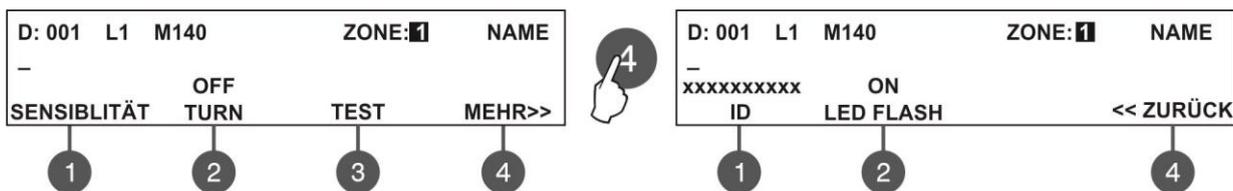
(1) KLASSE – Bei Auswahl dieser Taste wird ein weiteres Fenster zur Einstellung der Temperaturklasse im Tag- und Nachtmodus geöffnet. Über die Funktionstasten (2) und (3) wird die Klasse auf das gewünschte Niveau eingestellt. Es wird zwischen folgenden Klassen unterschieden: A1R/ A2S/ BS. Die eingestellte Klasse wird über die Taste ENTER bestätigt.



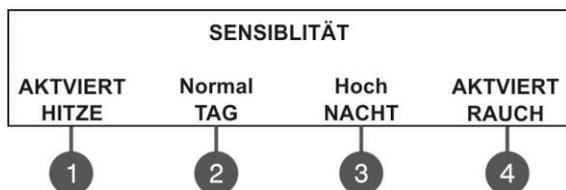
(3) TEST – Bei Betätigen der Taste wird ein weiteres Fenster zur Überprüfung folgender laufender Parameter geöffnet:

- *T Feuer (T fire)* – Es wird die Temperatur (°C) angegeben, bei der die Aktivierung des Melders erfolgt.
- *T* – Es wird die Temperatur im Raum (°C) angegeben. Der

Ausgang zum Hauptbildschirm erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS M140 – Kombiniertes Melder**SensolRIS M140 IS – Kombiniertes Melder mit Isolator**

Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:



(1) SENSIBILITÄT – Nach Betätigen der Taste geht man ins Untermenü für Einstellung folgender Parameter:

- (1) – Erlauben/Sperren des thermischen Elementes. Jede Betätigung der Taste ändert den alternativen Zustand.
- (2) – Bestimmung vom Empfindlichkeitsgrad der Rauchkammer im TAG-MODUS: hoch, normal, mittel und niedrig. Die Taste wird solange gedrückt, bis die gewünschte Position erreicht wird.
- (3) – Bestimmung vom Empfindlichkeitsgrad der Rauchkammer im NACHT-MODUS: hoch, normal, mittel und niedrig. Die Taste wird solange gedrückt, bis die gewünschte Position erreicht wird.



(4) – Erlauben/Sperren der Arbeit des optischen Rauchsensors. Jede Betätigung der Taste ändert den alternativen Zustand.

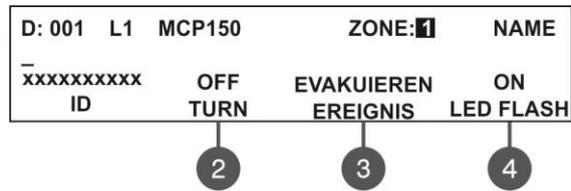
(3) TEST – Überprüfung aktueller Parameter:

- *Rauch (Smoke)*: In Prozent wird das Verqualmungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben.
- *Verschmutzung (Pollution)*: In Prozent wird die Verschmutzungsniveau in der Rauchkammer des Melders angegeben
- *T Feuer (T fire)* – Es wird die Temperatur (°C) angegeben, bei der die Aktivierung des Melders erfolgt.
- *T* – Es wird die Temperatur im Raum (°C) angegeben.

Beim Sensor SensolRIS M140 ist die Klasse auf A1R fixiert und kann nicht geändert werden. Der Ausgang zum Hauptbildschirm erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS MCP150 – Manuelle Taste

SensolRIS MCP150 IP67 – Manuelle Taste zur Außenmontage



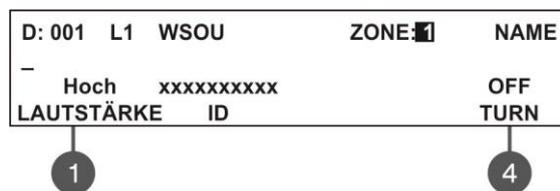
Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(3) EREIGNIS EVAKUIEREN/ALARM – Jede Betätigung der Taste ändert alternativ den Typ des Alarmereignisses, welches über die manuelle Taste generiert wurde.

- **Ereignis EVAKUIEREN** - die Sirenen werden sofort gestartet, wobei die eingegebenen Verzögerungen T1 und T2 nicht berücksichtigt werden.
- **Ereignis ALARM** – die eingegebenen Verzögerungen T1 und T2 bleiben aktiv und die manuelle Taste funktioniert als adressierbarer Sensor.

SensolRIS WSOU – Sirene für Wandmontage

SensolRIS WSOU IS – Sirene für Wandmontage mit Isolator



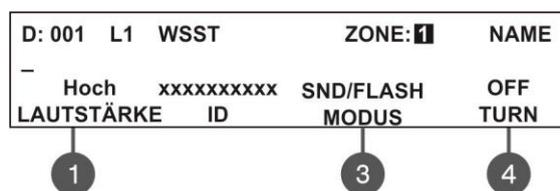
Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(1) LAUTSTÄRKE – Über die Taste wird die alternative Lautstärke HOCH/NIEDRIG geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- **HOCH** – wird beim Anschließen von bis zu **30 Sirenen** des Typs WSxx und WSxx IS an einen Loop eingestellt.
- **NIEDRIG** – wird beim Anschließen von bis zu **60 Sirenen** des Typs WSxx und WSxx IS an einen Loop eingestellt.

SensolRIS WSST – Sirene für Wandmontage mit Flash-Lampe

SensolRIS WSST IS – Sirene für Wandmontage mit Flash-Lampe und Isolator



Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(1) LAUTSTÄRKE – Über die Taste wird die alternative Lautstärke HOCH/NIEDRIG geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- **HOCH** – wird beim Anschließen von bis zu **30 Sirenen** des Typs WSxx und WSxx IS an einen Loop eingestellt.
- **NIEDRIG** – wird beim Anschließen von bis zu **60 Sirenen** des Typs WSxx und WSxx IS an einen Loop eingestellt.

(3) MODUS – Über die Taste wird alternativ den Betriebsmodus der Sirene geändert:

- **SND** – Es schaltet sich nur die akustische Signalisierung bei Brand ein;
- **FLASH** – Es schaltet sich nur die Lichtindikation bei Brand ein;
- **SND/FLASH** – Es schalten sich die akustische und die Lichtindikation bei Brand ein.

SensolRIS BSOU – Träger mit Sirene
SensolRIS BSOU IS – Träger mit Sirene mit Isolator

D: 001	L1	BSOU	ZONE: 1	NAME
-	Hoch	xxxxxxxxxx		OFF
	LAUTSTÄRKE	ID		TURN

1
4

Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(1) LAUTSTÄRKE – Über die Taste wird die alternative Lautstärke HOCH/NIEDRIG geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- **HOCH** – wird beim Anschließen von bis zu **30 Sirenen** des Typs BSxx und BSxx IS an einen Loop eingestellt.
- **NIEDRIG** – wird beim Anschließen von bis zu **100 Sirenen** des Typs BSxx und BSxx IS an einen Loop eingestellt.

SensolRIS BSST – Träger mit Sirene und Flash-Lampe
SensolRIS BSST IS – Träger mit Sirene und Flash-Lampe mit Isolator

D: 001	L1	BSST	ZONE: 1	NAME
-	Hoch	xxxxxxxxxx	SND/FLASH	OFF
	LAUTSTÄRKE	ID	MODUS	TURN

1
3
4

Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(1) LAUTSTÄRKE – Über die Taste wird die alternative Lautstärke HOCH/NIEDRIG geändert – hängt von der Anzahl der an den Loop angeschlossenen Sirenen ab:

- **HOCH** – wird beim Anschließen von bis zu **30 Sirenen** des Typs BSxx und BSxx IS an einen Loop eingestellt.
- **NIEDRIG** – wird beim Anschließen von bis zu **100 Sirenen** des Typs BSxx und BSxx IS an einen Loop eingestellt.

(3) MODUS – Über die Taste wird alternativ den Betriebsmodus der Sirene geändert:

- **SND** – Es schaltet sich nur die akustische Signalisierung bei Brand ein;
- **FLASH** – Es schaltet sich nur die Lichtindikation bei Brand ein;
- **SND/FLASH** – Es schalten sich die akustische und die Lichtindikation bei Brand ein.



Hinweis: Es ist erlaubt, an einen Loop unterschiedliche Sirenenmodelle in beliebiger Kombination anzuschließen, ihr gemeinsamer Verbrauch darf aber nicht höher als 300mA sein!

Hinweis: Die an den Trägern BSOU, BSOU IS, BSST und BSST IS montierten Sensoren werden zum Zentrale an unterschiedlichen Adressen registriert!

Zur Bestimmung des gesamten Verbrauchs der Sirenen im Loop und der Lautstärke können Sie die unten angegebene Berechnungstabelle verwenden, indem Sie die Anzahl der verwendeten Sirenen nach ihrem Typ eintragen.

Tabelle 1 zur Bestimmung der Lautstärke und Berechnen des Verbrauchs der Sirenen im Loop bei eingegebenem Ton 27 für ALARM und/oder EVAKUIERUNG (Sieh Punkt 7.6.6 Modus Sirenen):

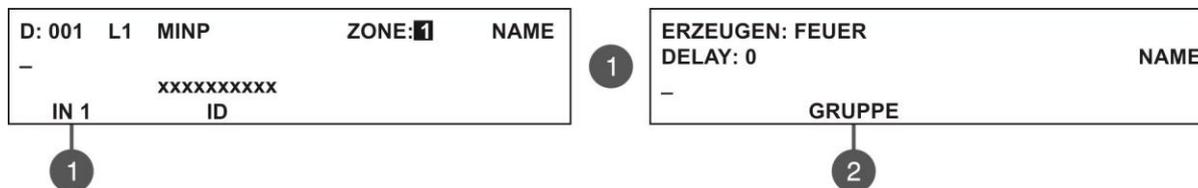
Sirene	Anzahl	HOCH Lautstärke	NIEDRIG Lautstärke	Gesamter Verbrauch, mA (HOCH + NIEDRIG)
WS		___ x 16.5mA	___ x 5mA	
WS IS		___ x 16.5mA	___ x 5mA	
WSOU		___ x 16.5mA	___ x 5mA	
WSOU IS		___ x 16.5mA	___ x 5mA	
WSST		___ x 22mA	___ x 12mA	
WSST IS		___ x 22mA	___ x 12mA	
BSOU		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSOU IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
Verbrauch der Sirenen im Loop:				

Tabelle 2 zur Bestimmung der Lautstärke und Berechnen des Verbrauchs der Sirenen im Loop bei eingegebenem sonstigen Tontyp für ALARM und/oder EVAKUIERUNG (Sieh Punkt 7.6.6 Modus Sirenen):

Sirene	Anzahl	HOCH Lautstärke	NIEDRIG Lautstärke	Gesamter Verbrauch, mA (HOCH + NIEDRIG)
WS		___ x 10mA	___ x 4mA	
WS IS		___ x 10mA	___ x 4mA	
WSOU		___ x 10mA	___ x 4mA	
WSOU IS		___ x 10mA	___ x 4mA	
WSST		___ x 16.5mA	___ x 11mA	
WSST IS		___ x 16.5mA	___ x 11mA	
BSOU		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSOU IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST		___ x 10mA	___ x 3mA	
BSST IS		___ x 10mA	___ x 3mA	
Verbrauch der Sirenen im Loop:				

SensolRIS MINP – Mini-Modul mit einem Eingang

SensolRIS MINP ist ein Modul mit einem Eingang. Das Modul überwacht und vermittelt dem Zentrale Informationen über den Zustand dieses Ausgangs – ein- oder ausgeschaltet. SensolRIS MINP ist für Einbau in den Montagegehäusen der Devices vorgesehen.



Die Funktion des Eingangs von SensolRIS MINP kann in Abhängigkeit von seiner Anwendung programmiert werden. Um die Funktion des Eingangs zu programmieren, drücken Sie die Taste (1) EINGANG 1 – es wird in ein Untermenü gegangen, wo drei Felder zum Einstellen zugänglich sind. Das Wechseln zwischen den Feldern zur Korrigierung erfolgt mit den Tasten Pfeil nach links und Pfeil nach rechts:

- **ERZEUGEN** – Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um die Funktion des Eingangs einzustellen: FEUER/ EVAK./ ZURÜCKSETZEN/ NACHRICHTEN ALARM/ NACHRICHTEN FEHLER/ WARNUNGSMITTEILUNG/ STILLLEGEN SUMMER/ STILLLEGEN ALARM/ RAUM WECHSELN*/ STILLER ALARM (STROBE ON)**
- **DELAY** – Geben Sie eine Verzögerung von 0 bis 600 Sekunden für die Aktivierung des Eingangs für alle Ereignisse ein.
- **NAME** – Es wird einen individuellen Namen für den Moduleingang eingegeben.

* RAUM WECHSELN (CLASS CHANGE) - Zur Verwendung der Funktion Raum wechseln schließen Sie die Ausgänge eines Schalters mit normalen offenen Kontakten an den Moduleingang an.

** STILLER ALARM (STROBE ON) – Wird in den Fällen verwendet, wenn Stilllegung der Sirenen bei ausgegebenem Evakuierungssignal notwendig ist, z.B. bei kombinierter Verwendung des Zentrales mit einem Sprachmitteilungssystem. Die akustische Signalisierung der Sirenen wird stillgelegt, ihre LED-Indikation wird aber unabhängig von ihren individuellen Einstellungen aktiviert (WSST, WSST IS, BSST, BSST IS).

Um den Device-Eingang an eine Gruppe zu assoziieren, drücken Sie die **Taste (2) GRUPPE**. Im Feld zur Korrigierung geben Sie die Gruppennummer ein, indem Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten benutzen.

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS MC-D – Modul konventionelle Sensoren

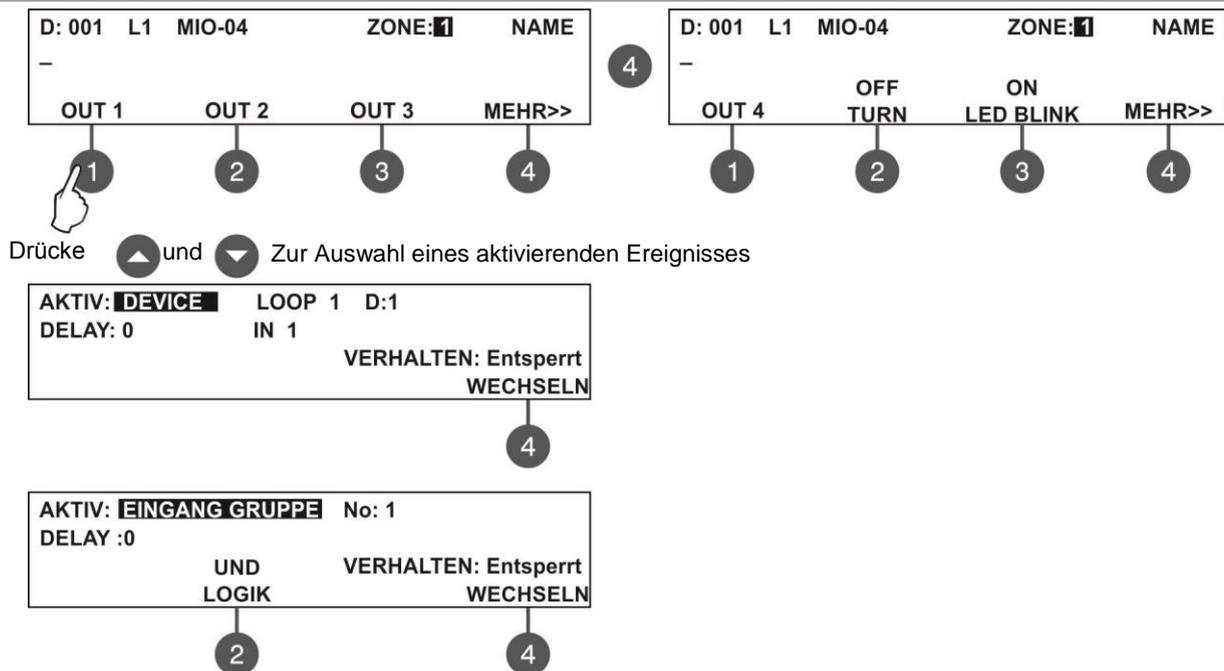
D: 001	L1	MC-D	ZONE: 1	NAME
-				
xxxxxxxxxx				
ID				

Das Modul wird zur Verbindung konventioneller Sensoren der Serie SensoMAG verwendet. Der Installateur kann dem Device eine Bezeichnung vergeben und es einer Zone zuweisen.

SensolRIS MIO-04 – Modul mit 4 Ausgängen

Die Programmierung aller Ausgänge erfolgt auf analoge Weise. Wählen Sie eine Ausgangsnummer über die Funktionstasten.

Zur Programmierung vom AUSGANG 4 drücken Sie die Taste MEHR>>. Um sich die ID-Nummer des Moduls anzusehen, drücken Sie wiederholt die Taste MEHR>>.



Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um den Typ im Feld AKTIV einzugeben. In Abhängigkeit vom gewählten Typ sind folgende Einstellungsparameter zugänglich:

- **DEVICE** – Der Ausgang wird von einem Device aktiviert. Geben Sie zusätzlich die Loop-Nummer und die Device-Adresse ein. Das Feld IN wird nur dann ausgefüllt, wenn das Device ein Ein-/Ausgangsmodul ist.
- **EINGANG GRUPPE** – Der Ausgang wird von einem Device in Gruppe aktiviert. Geben Sie die Gruppennummer ein. Benutzen Sie die Taste (2) LOGIK, um eine Logik einzugeben UND/ODER bei einer Handlung.
- **FEUER ZONE** – Der Ausgang wird bei Brand in einer Zone aktiviert. Geben Sie die Zonennummer ein. Im Feld ALARME kann für das Ereignis zusätzlich eine bestimmte Anzahl von registrierten Alarmen eingegeben werden, nach dessen Eintreten sich der Ausgang aktiviert.
- **FEUER GRUPPE ZONEN** – Der Ausgang wird bei Brand in einer Zone bestimmter Gruppe aktiviert. Geben Sie die Gruppennummer ein. Verwenden Sie die Taste (2) LOGIK, um eine Logik einzugeben UND/ODER bei einer Handlung.
- **FEUER (ALLGEMEIN)** – Der Ausgang wird bei ausgegebenem Signal für Brand aktiviert.
- **FEHLER ZONE** – Der Ausgang wird bei Fehler in einer Zone aktiviert. Geben Sie die Zonennummer ein.
- **FEHLER ZONE GRUPPE** – Der Ausgang wird bei Fehler in einer Zone bestimmter Gruppe aktiviert. Geben Sie die Gruppennummer ein. Verwenden Sie die Taste (2) LOGIK, um eine Logik einzugeben UND/ODER bei einer Handlung.
- **FEHLER (ALLGEMEIN)** - Der Ausgang wird bei ausgegebenem Fehlersignal aktiviert.
- **FEHLER SYSTEM** - Der Ausgang wird bei ausgegebenem Signal für Systemfehler aktiviert.
- **VORALARM** - Der Ausgang wird bei ausgegebenem Signal für Voralarm aktiviert.
- **DEAKTIVIEREN (ALLGEMEIN)** - Der Ausgang wird bei Eingabe einer Sperre im System aktiviert.
- **SIRENE AN** - Der Ausgang wird bei Aktivierung der Sirenen aktiviert.
- **ZURÜCKSETZEN** - Der Ausgang wird bei Nullierungsfunktion aktiviert.
- **EVAK.** - Der Ausgang wird bei ausgegebenem Evakuierungssignal aktiviert.
- **STILL SUMMER** - Der Ausgang wird bei Aktivierung des internen Summers aktiviert.
- **STILL ALARM** - Der Ausgang wird bei Verklängen der Sirenen aktiviert.
- **TEST** - Der Ausgang wird bei Durchführung eines Tests aktiviert.
- **EVAK. ZONE GRUPPE** – Der Ausgang wird bei ausgegebenem Signal Evakuierung und Brand in der jeweiligen Gruppe aktiviert. Geben Sie die Gruppennummer ein.
- **SPRACHZYKLUS** – Der Ausgang wird beim Starten der Zeitzählung „EVAK ZYKLUS“ AN (ON) aktiviert und beim Starten der Zeitzählung „EVAK ZYKLUS“ OFF deaktiviert (AN und OFF werden im Untermenü EVAK ZYKLUS des Menüs EVAK. ENSTELL. eingestellt – siehe Punkt 7.6.6.
- **SIRENE AN (ZONE)** – Der Ausgang wird zur Aktivierung konventioneller Sirenen verwendet, welche an das Modul SensorIRIS MOUT angeschlossen sind – unten finden Sie detaillierte Informationen über die Programmierung des Moduls SensorIRIS MOUT.

Zusätzlich sind auch folgende Felder zur Einstellung zugänglich:

- DELAY** – Geben Sie eine Verzögerung von 0 bis 600 Sekunden für die Aktivierung des Ausgangs für alle Ereignisse ein. Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach links/rechts, um zwischen den Feldern AKTIV und DELAY zu wechseln.
- LOGIK** - Verwenden Sie die Taste (2) zur Eingabe einer Logik UND/ODER bei einer Handlung.

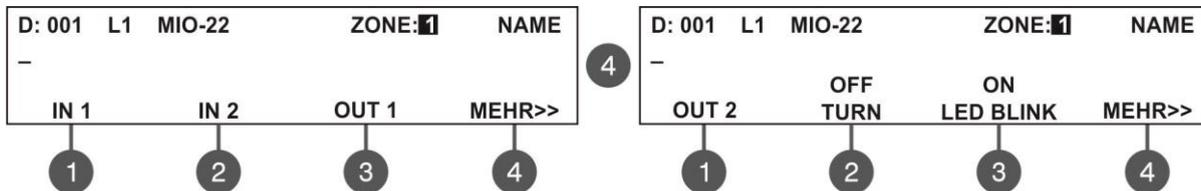
VERHALTEN-WECHSELN – Verwenden Sie die Taste (4) zum Wechseln zwischen den Betriebsmodi GESPERRT (Latched) und ENTSPERRT (Unlatched).

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS MIO-22 – Modul mit 2 Eingängen und 2 Ausgängen

Die Programmierung aller Ein- und Ausgänge erfolgt auf analoge Weise. Wählen Sie über die Funktionstasten eine Eingangs- oder Ausgangsnummer.

Zur Programmierung vom OUT 2 drücken Sie die Taste MEHR>>. Um sich die ID-Nummer des Moduls anzusehen, drücken Sie wiederholt die Taste MEHR>>.



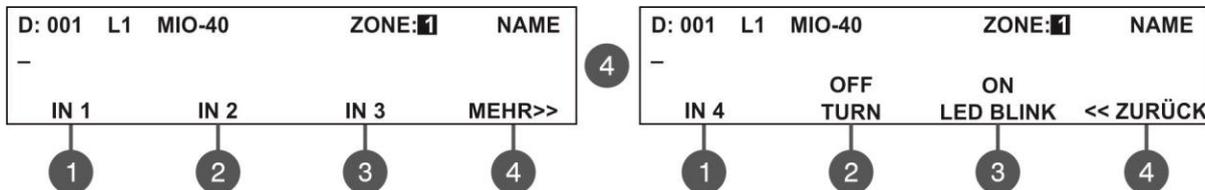
Verwenden Sie die Funktionstasten mit Ziffern, um die Parameter eines Ein- oder Ausgangs einzustellen. Für die Einstellungen in den Untermenüs IN 1 und IN 2 sehen Sie sich die Beschreibung des Moduls SensolRIS MINP an.

Für die Einstellungen in den Untermenüs OUT 1 und OUT 2 sehen Sie sich die Beschreibung des Moduls SensolRIS MIO-04 an.

Um IN 1 oder IN 2 an eine Gruppe zu assoziieren, drücken Sie die Taste (2) GRUPPE im Bildschirm für Eingabe seiner Funktion.

SensolRIS MIO-40 – Modul mit 4 Eingängen

Die Programmierung aller Eingänge erfolgt auf analoge Weise. Wählen Sie eine Eingangsnummer über die Funktionstasten. Um sich die ID-Nummer des Moduls anzusehen, drücken Sie wiederholt die Taste MEHR>>.



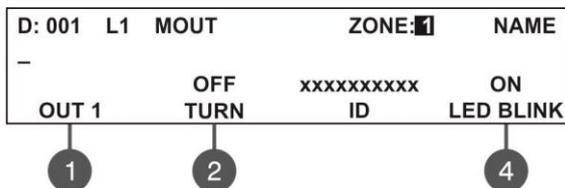
Verwenden Sie die Funktionstasten mit Ziffern, um die Parameter der Eingänge einzustellen.

Für die Einstellungen in den Untermenüs IN 1/2/3/4 sehen Sie sich die Beschreibung des Moduls SensolRIS MINP an.

Um den IN 1, 2, 3 oder 4 des Devices an eine Gruppe zu assoziieren, drücken Sie die Taste (2) GRUPPE im Bildschirm für Eingabe seiner Funktion. Im Feld für Korrigierung geben Sie die Gruppennummer über die Tasten Pfeil nach oben/unten.

SensolRIS MOUT – Modul potentieller Ausgang

Das Modul wird zur Verbindung konventioneller Sirenen verwendet, indem es als Schnittstelle zwischen einer Zone mit konventionellen Sirenen und der SIMPO-Zentrale funktioniert.



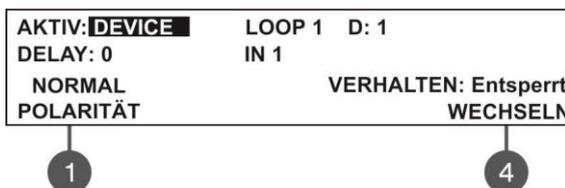
Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

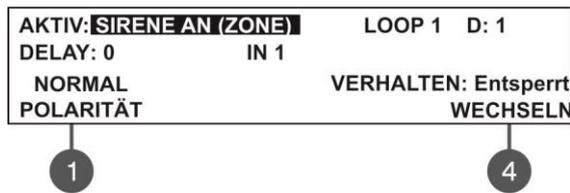
(1) OUT 1 – Es werden Parameter für den Ausgang eingegeben – siehe die Beschreibung des Moduls SensolRIS MIO-04.

Der Bildschirm für Parametereinstellung des Ausgangs vom Modul SensolRIS MOUT verfügt über eine Möglichkeit zur Programmierung des Relais über die Taste **(1) POLARITÄT** – jede Betätigung der Taste ändert den alternativen Zustand:

- Bei Eingabe von NORMAL POLARITÄT wird sich das Relais des Moduls bei Ausgabe von Signal aktivieren, bzw. deaktivieren bei Deaktivierung des Signals.

- Bei Eingabe von INVERTIERT POLARITÄT wird das Relais des Moduls bei Nichtvorhandensein von Signal aktiv sein und wird sich bei Signalausgabe deaktivieren.



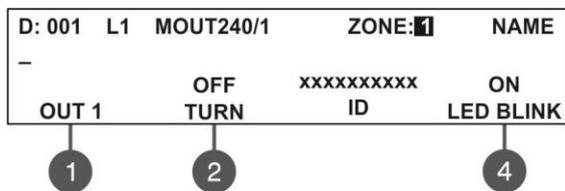


Attention: The event “SIRENE AN (ZONE)” is used for zonal activation of the conventional sounders connected to the module. The output active state during evacuation cycle running is as follows:

EVAK. EINSTELL. (Punkt 7.6.6)	Output status
SND/FLASH	AN (ON)
SND	AN (ON)
FLASH	OFF

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS MOUT-240 – Modul mit 1 oder 2 Relaisausgängen



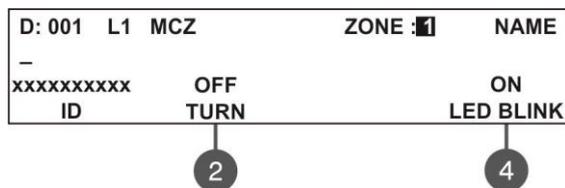
Das Modul dient als Schnittstelle 240V und ist für Bedienung von Hochspannungsketten geeignet. Das Modul wird in zwei Varianten angeboten – mit einem oder mit zwei Relaisausgängen. Über die Funktionstasten werden folgende spezielle Parameter eingestellt:

(1) OUT 1 – Es werden Parameter für den Ausgang eingegeben – siehe die Beschreibung des Moduls SensolRIS MIO-04.

Hinweis: Bei Modul SensolRIS MOUT240/2 wird der zweite Ausgang über die Taste (2) OUT 2 gewählt, und die ID-Nummer und das Einschalten der Lichtindikation bei Kommunikation mit dem Zentrale werden nach Drücken der Taste (4) angezeigt.

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS MC-Z – Modul konventionelle Zone

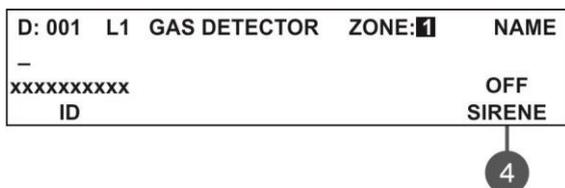


Das Modul überwacht und übergibt dem Zentrale Informationen über den Zustand der konventionellen Zone: Brand Kurzschluss, entfernter Sensor vom Träger und Unterbrechung der Linie (bei Arbeit mit Sensoren der Serie SensoMAG wird am Liniende ein EOL-Modul angeschlossen).

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt.

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

SensolRIS GAS – Gasdetektor



SensolRIS GAS ist für Auffinden von Gasleckagen – Methan und Propan-Butan (LPG) projektiert. Der Detektor verfügt über einen zusätzlichen Alarmausgang, der für die Bedienung eines Elektromagnetventils (optional) geeignet ist.

(4) AN (ON)/AUS (OFF) SIRENE – Über diese Taste werden die Sirenen bei Aktivierung des Detektors ein- oder ausgeschaltet.

Die eingestellten Parameter werden über die Taste ENTER bestätigt. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Programmierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

Tabelle 3. Aktivierungsarten – Parametereinstellungen:

Aktivierungsart	Parametereinstellung							Verhalten
	Loop Nr.	Gruppe Nr.	Zone Nr.	Anzahl Alarme	Device Nr.	Eingang Nr.*	Logik	
Device	1/2	-	-	-	1 - 250	1 - 4	-	Gesperrt/ Entsperrt
Eingang gruppe	-	1 - 9	-	-	-	-	✓	Gesperrt/ Entsperrt
Feuer zone	-	-	1 - 48	1-9	-	-	-	Gesperrt
Feuer gruppe zonen	-	1 - 9	-	-	-	-	✓	Gesperrt
Feuer (allgemein)	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt
Fehler zone	-	-	1 - 48	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Fehler zone gruppe	-	1 - 9	-	-	-	-	✓	Gesperrt/ Entsperrt
Fehler (allgemein)	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Fehler system	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Voralarm	-	-	1 – 48	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Deaktivieren (allgemein)	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Sirene AN	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Zurücksetzen	-	-	-	-	-	-	-	Entsperrt
Evak.	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt
Still summer	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Still alarm	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Test	-	-	-	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt
Evak. Zone gruppe	-	1 - 9	-	-	-	-	✓	Gesperrt
Sprachzyklus	-	-	-	-	-	-	-	Entsperrt
Sirene an (zone)	-	-	1 - 48	-	-	-	-	Gesperrt/ Entsperrt

* Nur für Ein-/Ausgangsmodule.

7.4. Adressierung von Devices

Die Device-Adressierung erfolgt ausschließlich über Zugangsstufe 3!

In diesem Menü kann der Installateur neue Adressen eingeben, bzw. schon gespeicherte Device-Adressen ändern oder einen Selbst- oder Autoadressierungsvorgang aktivieren. Die Art der Adressierung hängt von den Bevorzungen des Installateurs oder der Systemgröße ab.

Bei Realisierung der Systemkonfiguration kann eine der folgenden Methoden verwendet werden.

- Die Devices werden direkt an die Loopkontroller des Zentrales – Loop 1 und/oder Loop 2 – angeschlossen. Das Zentrale erkennt diese als neue Loop-Devices und vergibt denen aufeinanderfolgende Adressen in chronologischer Reihenfolge, indem es von der ersten gefundenen Adresse in der Systemkonfiguration beginnt. Dem Installateur wird die Möglichkeit angeboten, die neu gefundenen Devices eins nach dem anderen oder alle zusammen über das Menü 3. EINSTELLUNGEN DEVICES zu speichern.

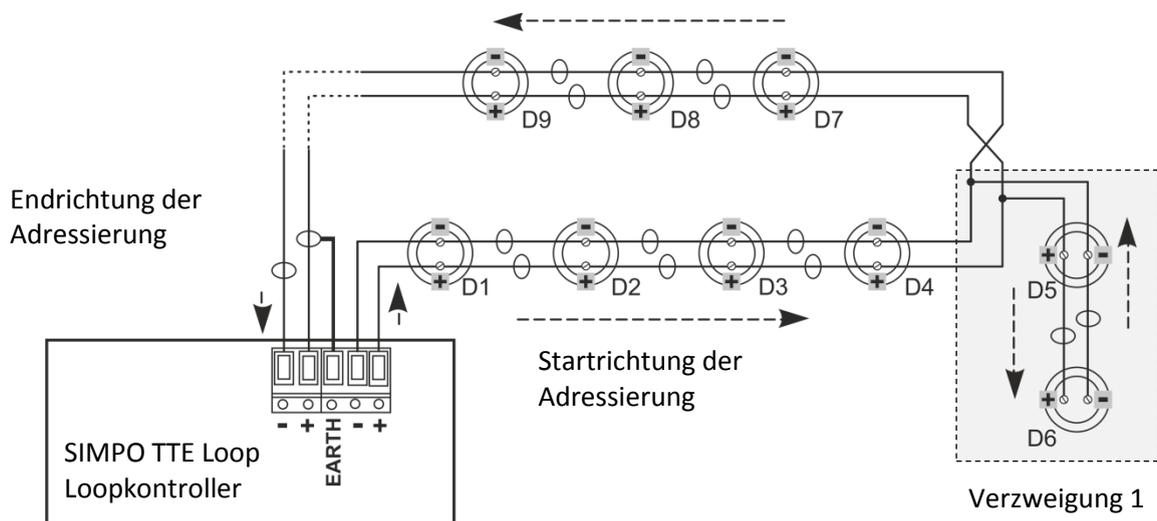
- **ADRESSIERUNG MANUELL.** Alle neue Devices werden zum Anschluss an die Systemkonfiguration vorbereitet, werden aber nicht physikalisch angeschlossen (die Detektoren und die Sirenen sind nicht an die Träger montiert und die manuellen Tasten und die Module sind nicht an den Loop angeschlossen). Um den Selbstadressierungsvorgang zu starten, wählt der Installateur das Menü 4. ADRESSIEREN – 4.3. ADRESSIERUNG MANUELL. Auf dem Bildschirm wird die erste freie Adresse für jeden Loop angezeigt. Danach beginnt der Installateur die Devices eins nach dem anderen in der gewünschten Reihenfolge anzuschließen. Das Zentrale speichert die gerade auf dem Bildschirm angezeigte Adresse des angeschlossenen Devices und geht automatisch zur nächsten freien Adresse.

- **ADRESSIERUNG AUTOMATISCH.** Diese Methode bietet Möglichkeit zur maximalen Erleichterung des Installateurs bei Adressierung von Loop-Devices. Nach Eingang ins Menü 4. ADRESSIEREN – 4.4. ADRESSIERUNG AUTOMATISCH startet der Installateur den Vorgang mit nur einem Tastendruck. Die Autoadressierung der Devices kann auf zwei Weisen erfolgen: nach ID-Nummer und nach einem eingebauten Isolator-Modul.

- *Autoadressierung nach ID-Nummer.* Nach Starten des Vorgangs wird die Reihenfolge der eindeutigen ID-Nummer der an den Loop angeschlossenen Devices befolgt. Das Ordnungsschema ist wie folgt: von den kleinen nach den großen Nummern. Dabei wird immer den Device-Typ berücksichtigt – zuerst werden die Brandmeldedetektoren, danach die Sirenen, die manuellen Tasten und am Ende die Module adressiert.

- *Autoadressierung nach eingebautem Isolator.* Um diese Methode erfolgreich zu verwenden, ist es notwendig, dass alle an den Loop angeschlossenen Devices um einen eingebauten und angeschlossenen Isolator verfügen. Nach Starten des Vorgangs beginnt das Zentrale mit der Adressierung der Devices, beginnend von 1 bis 250, wobei es die Reihenfolge der Devices im Loop befolgt.

Die Diagramme unten stellt die Richtung der Adressierung dar. Es wird vom rechten Teil des Loopkontrollers (Positiv- und Negativ-Leiter) begonnen und nach rechts weitergegangen.

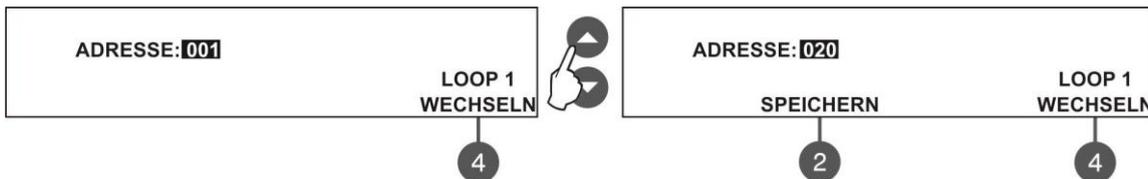


Die Device-Adressierung in den Verzweigungen geht mit der laufenden Nummer aus dem Hauptloop bis zum Ende der Verzweigung weiter.

7.4.1 Adresse Einstellen

In diesem Menü kann der Installateur dem neu gefundenen Devices direkt eine Adresse vergeben. Das Verfahren ist analog dem Selbstadressierungsvorgang. Die Adressvergabe ist eine passende Methode zum Anschluss weniger oder einzelner neuen Devices an freien Adressen. Die Detektoren und die Sirenen müssen an die Träger nicht montiert werden; die manuellen Tasten und die Module müssen an den Loop nicht physikalisch angeschlossen werden.

Um dem neuen Device eine Adresse zu vergeben, wählen Sie hintereinander Menü 4. ADRESSIEREN – Untermenü 4.1. ADRESSE EINSTELLEN. Das Device muss für Anschluss an den Loop (Loop 1 oder Loop 2) vorbereitet werden.



Nach Eingang ins Untermenü zeigt das System automatisch die erste Adresse im System an. Drücken Sie die Taste (4) WECHSELN, um zur Arbeit mit Loop 2 (wenn im System vorhanden) überzugehen. Zur Durchsicht der freien Adressen im System verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten.

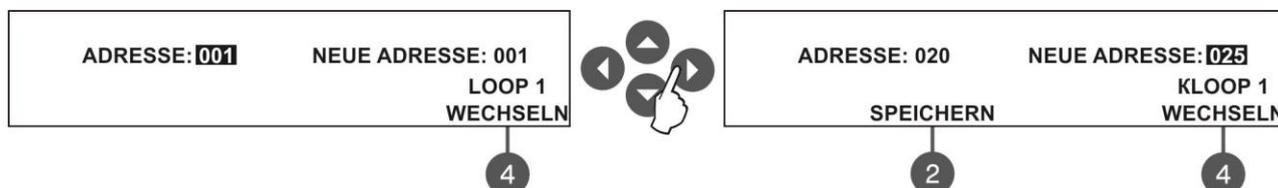
Die freien Adressen im System werden auf dem Bildschirm über Aktivierung der Taste (2) SPEICHERN angezeigt.

Nachdem das System eine freie Adresse gefunden hat, schließen Sie das Device an den Loop. Drücken Sie die Taste (2) SPEICHERN und warten Sie ein paar Sekunden ab. Bei erfolgreicher Adressierung des Devices wird auf dem Bildschirm eine analoge Meldung angezeigt. Das Erscheinen der Meldung STÖRUNG bedeutet, dass ein Problem aufgetreten ist – das Device wurde nicht korrekt angeschlossen; es ist ein Problem bei der Kommunikation mit dem Loopkontroller aufgetreten u.a.

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

7.4.2 Adresse Ändern

In diesem Menü kann der Installateur die Device-Adresse ändern. Um die Adresse zu ändern, wählen Sie hintereinander Menü 4. ADRESSIEREN – Untermenü 4.2. ADRESSE ÄNDERN.



Das System zeigt automatisch die erste Adresse an. Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um die gewünschte Adressnummer zu ändern.

Drücken Sie die Taste (4) WECHSELN, um zur Arbeit mit Loop 2 (wenn im System vorhanden) überzugehen. Die Änderung wird über die Taste (2) SPEICHERN gespeichert, welche auf dem Bildschirm angezeigt wird.

Drücken Sie die Taste Pfeil nach rechts, damit Sie zur Korrigierung des Feldes NEUE ADRESSE übergehen.

Verwenden Sie erneut die Tasten Pfeil nach oben/unten, um eine neue freie Adresse im System zu finden – die Taste (2) SPEICHERN wird auf dem Bildschirm aktiviert. Die neue Device-Adresse wird über die Taste (2) SPEICHERN gespeichert. Bei erfolgreicher Änderung der Adresse erscheint auf dem Bildschirm eine analoge Meldung. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.

7.4.3 Adressierung Manuell

In diesem Untermenü startet der Installateur den Selbstadressierungsvorgang. Die Selbstadressierung ist eine bequeme Methode beim ersten Starten des Systems oder bei Zufügung mehrerer Devices der aktuellen Konfiguration. Die neuen Devices müssen für Anschluss an das System vorbereitet werden – die Loop-Linie ist aktiv, die Devices sind aber nicht physikalisch angeschlossen (die Detektoren und die Sirenen sind nicht an die Träger montiert und die manuellen Tasten und die Module sind nicht an den Loop angeschlossen).

Um den Selbstadressierungsvorgang zu starten, wählen Sie hintereinander Menü 4. ADRESSIEREN – Untermenü 4.3 ADRESSIERUNG MANUELL. Das Zentrale zeigt die erste freie Adresse für jeden einzelnen Loop an. Beginnen Sie mit dem Anschluss des Devices eins nach dem anderen in der gewünschten Reihenfolge. Das Zentrale speichert die gerade auf dem Bildschirm angezeigte Adresse und geht automatisch zur nächsten freien Adresse über.



Im Menü für Selbstadressierung finden Sie Information über die gesamte Anzahl der an jeden Loop angeschlossenen Devices. In der dritten Zeile auf dem Bildschirm wird die erste freie Adresse für jeden Loop angegeben. Das Zentrale wird alle schon besetzten Adressen überspringen und nur die freien anzeigen. Der Installateur hat zusätzlich die Möglichkeit, die Adresse über die Funktionstasten 1 bis 4 manuell einzustellen. Mit dem Zeichen – wird

die Adressnummer vermindert und mit dem Zeichen + vergrößert. Wenn aus Versehen eine schon besetzte Adressnummer eingegeben wird, wird sie das Zentrale überspringen und automatisch die erste freie Adresse speichern. Während des Selbstadressierungsvorgangs wartet das Zentrale jeden Anschluss eines Devices an die Konfiguration ab, speichert die aktuell angezeigte Adresse und geht automatisch zur nächsten freien Adresse über. Nach jeder neuen Hinzufügung eines Devices wird die Information über die gesamte Device-Anzahl aktualisiert. Der Ausgang zum Hauptbildschirm für Adressierung von Devices erfolgt über die Taste CANCEL.



1. Während des Selbstadressierungsvorgangs lassen Sie ein Intervall von mindestens 10 Sekunden zwischen den Anschlüssen der einzelnen Loop-Devices.
2. Schließen Sie NIEMALS gleichzeitig Devices an die beiden Loops. Verbinden Sie zuerst alle Devices im Loop 1 und dann die Devices im Loop 2.
3. Nach Abschluss des Selbstadressierungsvorgangs testen Sie die Indikation jedes einzelnen Devices und überprüfen Sie, ob sie der eingetragenen Adressnummer entspricht.

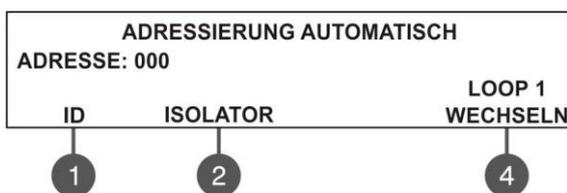
7.4.4 Adressierung Automatisch

Die Autoadressierung ist eine bequeme und schnelle Methode zur Verwendung beim ersten Starten des Systems oder wenn es die Notwendigkeit von einer gesamten Umkonfiguration des ganzen Systems besteht. Alle Devices müssen an den Loopkontrollern des Zentrales angeschlossen sein.

Bei Verwendung des Autoadressierungsverfahrens nach eingebautem Isolator müssen alle Devices über einen eingebauten an den Loop angeschlossenen Isolator verfügen.

Hinweis: Module *SensolRIS MC-D* und *SensolRIS MINP* sowie der Detektor *SensolRIS GAS Detector* verfügen über keinen eingebauten Isolator, deshalb kann das Verfahren Autoadressierung nach Isolator bei Vorhandensein dieser Devices im Loop nicht verwendet werden. In diesem Fall muss die Autoadressierung nach ID-Nummer verwendet werden.

Um den Autoadressierungsvorgang zu starten, wählen Sie hintereinander das Menü 4. ADRESSIEREN – Untermenü 4.4. ADRESSIERUNG AUTOMATISCH. Nach Eingang ins Menü kann der Installateur die Autoadressierungsmethode und die Loopnummer auswählen.



Benutzen Sie die Funktionstasten:

(1) ID – Starten der Autoadressierung nach ID-Nummer – es wird die Reihenfolge der eindeutigen ID-Nummer der an den Loop angeschlossenen Devices befolgt. Das Ordnungsschema ist wie folgt: von den kleinen nach den großen Nummern. Dabei wird immer den Device-Typ berücksichtigt – zuerst werden die Brandmeldedetektoren, danach die Sirenen, die manuellen Tasten

und am Ende die Module adressiert.

(2) ISOLATOR - Starten der Autoadressierung nach eingebautem und angeschlossenem Isolator – das Zentrale startet die Device-Adressierung, beginnend von 1 bis 250, wobei es die Reihenfolge der Devices im Loop befolgt. Die Richtung bei Autoadressierung ist wie folgt: es wird vom rechten Teil des Loopkontrollers (Positiv- und Negativ-Leiter) begonnen und nach rechts weitergegangen.

(4) WECHSELN – Über diese Taste wird die Nummer des Loops ausgewählt, in dem die Autoadressierung zu verwenden ist.

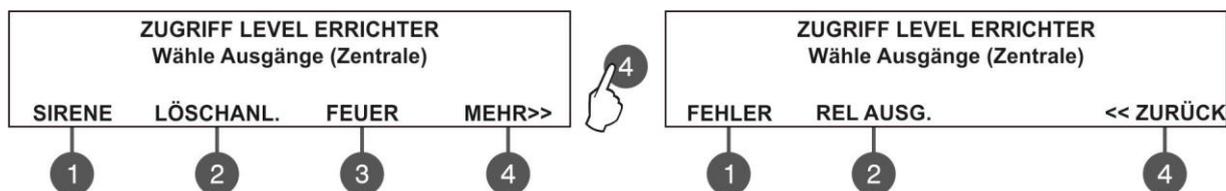
7.5. Programmierung der Zentralen - Ausgänge

In diesem Menü hat der Installateur die Möglichkeit, den Zustand zu verändern und die eingegebene Verzögerung bei Aktivierung jedes der Ausgänge des Zentrales zu sperren/freizugeben:

- Ausgänge für die Sirenen (SND 1, SND 2)
- Ausgang zur Brandlöschung EXT)
- Ausgang BRAND (FIRE)
- Ausgang Fehler (FAULT)
- Relaisausgänge 1-4

Das Menü ist über Zugangsstufen 2 und 3 zugänglich.

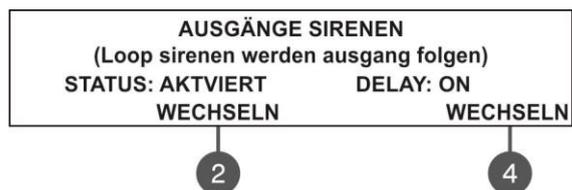
Um die Einstellungen für die Zentraleausgänge zu machen, wählen Sie das Menü 5. ZENTRALEN - AUSGÄNGE. Die Untermenüs für die Einstellungen der Ausgänge stehen in zwei zusätzlichen Fenstern zur Verfügung.



7.5.1 Ausgänge Sirenen

In diesem Untermenü macht der Installateur die Einstellungen der Ausgänge für Sirenen der Hauptplatine. Für Zugang zum Untermenü wählen Sie hintereinander Menü 5. ZENTRALEN-AUSGÄNGE – Taste (1) SIRENE.

Hinweis: Die Zugangsstufe 2 erlaubt nur eine Durchsicht des Zustandes der programmierten Verzögerung (AN, OFF, ZEITPLAN), der Zustand kann aber nicht geändert werden!



Die Funktionstasten werden wie folgt verwendet:

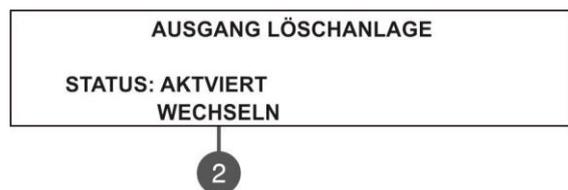
- (2)** – Änderung des Status der Ausgänge für Sirenen. Mit jedem Drücken der Taste wird der Status alternativ geändert AKTIVIERT – DEAKTIV. Beim Sperren der Ausgänge für Sirenen leuchten die Leuchtdioden 'Sounder Output Fault/ Disable' und 'Disable' ständig.
- (4)** – Einschalten/Ausschalten der eingegebenen Zeitverzögerung

bei Aktivierung der Ausgänge. Mit jedem Drücken der Taste wird der Zustand des Feldes DELAY geändert:

- **ON (AN)** – Die Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen wird im Tag-Modus aktiv sein – siehe die Beschreibung von Menü 6.3. TAG-/NACHT-Modus.
- **OFF** – Es gibt keine Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen – im Fall von Alarmsignal für Brand werden die Sirenen sofort aktiviert.
- **ZEITPLAN** - Die Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen wird nach Plan aktiv sein – siehe die Beschreibung von Menü 6.3. TAG-/NACHT-Modus.

7.5.2 Ausgang Löschanlagen

In diesem Menü macht der Installateur die Einstellungen für den Ausgang Brandlöschung der Hauptplatine. Für Zugang zum Menü wählen Sie hintereinander Menü 5. ZENTRALEN-AUSGÄNGE – Taste (2) LÖSCHANL.



Verwendung der Funktionstasten:

- (2)** – Änderung des Status des Ausgangs zur Brandlöschung. Mit jedem Drücken der Taste wird der Status alternativ geändert AKTIVIERT–DEAKTIV. Beim Sperren des Ausgangs zur Brandlöschung leuchtet die Leuchtdiode Disable ständig.

7.5.3 Ausgang Feuer

In diesem Menü macht der Installateur die Einstellungen für den Ausgang Brand der Hauptplatine. Für Zugang zum Untermenü wählen Sie hintereinander Menü 5. ZENTRALEN-AUSGÄNGE – Taste (3) FEUER.

Hinweis: Zugangsstufe 2 gibt Möglichkeit zur Durchsicht, aber nicht zur Änderung des Verzögerungszustandes (ON/OFF)!



Verwendung der Funktionstasten:

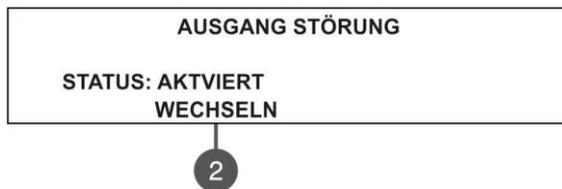
- (2)** – Änderung des Status vom Ausgang Brand. Mit jedem Drücken der Taste wird der Status alternativ geändert AKTIVIERT–DEAKTIV. Beim Sperren des Ausgangs Brand leuchten die 'Fire Output Fault/Disable' und 'Disable' ständig.
- (4)** – Einschalten/Ausschalten der eingegebenen Zeitverzögerung bei Aktivierung des Ausgangs. Mit jedem Drücken der Taste wird der

Zustand des Feldes VERZÖGERUNG geändert:

- **ON (AN)** – Die Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen wird im Tag-Modus aktiv sein – siehe die Beschreibung von Menü 6.3. TAG-/NACHT-Modus.
- **OFF** – Es gibt keine Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen – im Fall von Alarmsignal für Brand werden die Sirenen sofort aktiviert.
- **ZEITPLAN** - Die Verzögerung bei Aktivierung der Ausgänge für Sirenen wird nach Plan aktiv sein – siehe die Beschreibung von Menü 6.3. TAG-/NACHT-Modus.

7.5.4 Ausgang Störung

In diesem Menü macht der Installateur die Einstellungen für den Ausgang Fehler der Hauptplatine. Für Zugang zum Untermenü wählen Sie hintereinander Menü 5. ZENTRALEN-AUSGÄNGE – Taste (4) MEHR>> - Taste (1) FEHLER.



Verwendung der Funktionstaste:

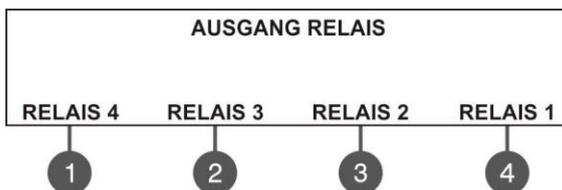
- (2)** – Änderung des Status des Ausgangs Fehler. Mit jedem Drücken der Taste wird der Status alternativ geändert AKTIVIERT–DEAKTIV. Beim Sperren des Ausgangs Fehler leuchtet die Leuchtdiode Disable ständig.

7.5.5 Ausgang Relais

Die Relaisausgänge können nur über Zugangsstufe programmiert werden!

In diesem Untermenü macht der Installateur die Einstellungen für die Relaisausgänge 1 bis 4 der Hauptplatine. Für Zugang zu den Untermenüs wählen Sie hintereinander Menü 5. ZENTRALEN-AUSGÄNGE – Taste (4) MEHR>> - Taste (2) REL AUSG.

Hinweis: Die Nummerierung der Ausgänge befolgt die Reihenfolge, in der sie sich auf der Hauptplatine befinden!



Die Programmierung aller Relaisausgänge erfolgt auf die gleiche Weise.

Verwenden Sie die Funktionstasten wie folgt:

- (1)** – Drücken Sie die Taste, um die Parameter vom RELAIS 4 einzustellen.
- (2)** – Drücken Sie die Taste, um die Parameter vom RELAIS 3 einzustellen.
- (3)** – Drücken Sie die Taste, um die Parameter vom RELAIS 2 einzustellen.
- (4)** – Drücken Sie die Taste, um die Parameter vom RELAIS 1 einzustellen.

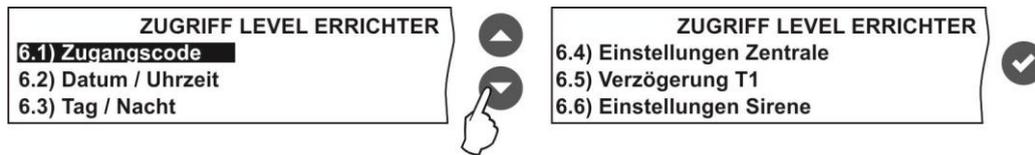
Für die Parameter und die Einstellungen der Relaisausgänge lesen Sie die Beschreibung vom Device SensoIRIS MIO-04.

Der Ausgang zum Hauptbildschirm für die Menüs erfolgt über die Taste CANCEL.

7.6. Grundeinstellungen des Zentrales

In diesem Menü kann der Installateur einige allgemeine Einstellungen bezüglich des Zentralebetriebs machen. Das Menü ist über Zugangsstufen 2 und 3 zugänglich, wobei für Zugangsstufe 2 bestimmte Eingrenzungen gelten.

Nach Eingang ins Menü 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN wird auf dem Bildschirm eine Liste mit Menüs angezeigt. Das aktuell ausgewählte Menü blinkt. Um ins Untermenü zu gehen, müssen Sie das jeweilige Menü über die Tasten Pfeil nach oben/unten selektieren und die Taste ENTER drücken.

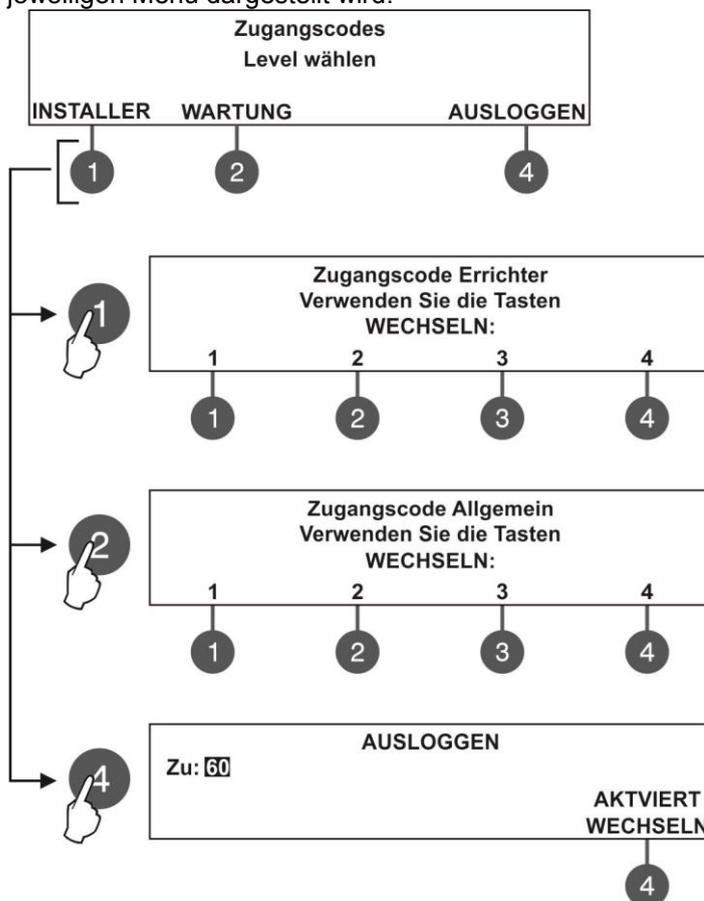


7.6.1 Zugangscodes

Die Änderung der Codes ist nur über Zugangsstufe 3 möglich!

In diesem Menü kann der Installateur die Code-Kombinationen für Zugang zum Stufe 3 (Installateur) und Stufe 2 (Wartung). Für Zugang ins Untermenü für Änderung der Codes wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.1) ZUGANGSCODE.

Auf dem Bildschirm werden die zugänglichen Untermenüs angezeigt, indem der aktuell aktive Code über dem jeweiligen Menü dargestellt wird:



Die Eingabe neuer Codes erfolgt auf identische Weise für die beiden Zugangsstufen. Verwenden Sie die Funktionstasten:

- (1) – Drücken Sie die Taste, um den Code INSTALLATEUR zu ändern
- (2) – Drücken Sie die Taste, um den Code WARTUNG zu ändern
- (4) – Drücken Sie die Taste, um die Zeit für einen automatischen Ausgang aus dem Menü für Programmierung von Installateur einzustellen.

Verwenden Sie die Funktionstasten, um einen 4-stelligen Code für INSTALLATEUR einzugeben. Das System verlangt Bestätigung der Änderung. Nach der Bestätigung wird der Ausgang zum Hauptbildschirm für Änderung von Codes automatisch.

Von Werk aus ist der Code von INSTALLATEUR auf 3333 eingestellt.

Verwenden Sie die Funktionstasten, um einen neuen 4-stelligen Code für WARTUNG einzugeben. Das System verlangt Bestätigung der Änderung. Nach der Bestätigung wird der Ausgang zum Hauptbildschirm für Änderung von Codes automatisch.

Von Werk aus ist der Code von WARTUNG auf 2222 eingestellt.

Im Feld „Zu“ geben Sie einen Zeitraum von 0 bis 60 Minuten, nach dessen Ablauf die Zentrale automatisch die Menüs für Programmierung von INSTALLATEUR und WARTUNG verlassen sollte.

Über die Taste 4 wird der Zustand alternativ geändert:

- **AKTIVIERT** – der automatische Ausgang ist erlaubt.
- **DEAKTIV** – der automatische Ausgang ist gesperrt.



Wenn der Code für Stufe 3 (Installateur) geändert wurde und infolgedessen unbekannt ist, muss einen vollen Hardware Reset gemacht werden, damit die Codes für Zugang von Werk aus wieder hergestellt werden!

7.6.2 Datum und Uhrzeit

Die Änderung des Datums und der Uhrzeit ist nur über Zugangsstufe 3 möglich!

In Diesem Menü kann der Installateur die interne Uhr auf Realzeit einstellen. Für Eingang ins Untermenü für Änderung des Datums und der Uhrzeit wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.2) DATUM / UHRZEIT. Der Bildschirm zeigt Folgendes an:

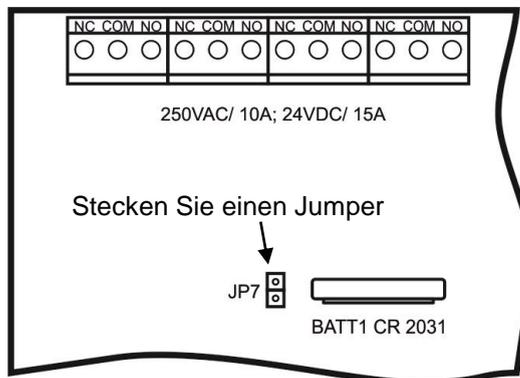


Vergrößerung
Verminderung

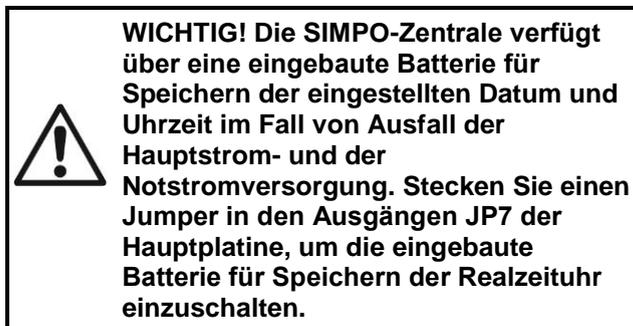


Wechseln zwischen den Feldern zur Korrektur

Das momentan korrigierte Menü blinkt. Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um das Datum und die Uhrzeit einzustellen. Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach links/rechts, um zwischen den Feldern zur Korrektur zu wechseln.



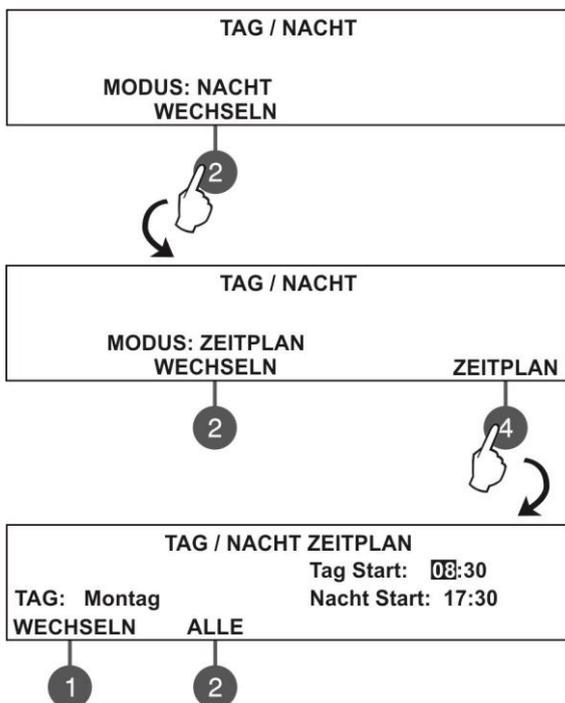
SIMPO
Main Board



7.6.3 Tag-/Nacht-Modus

In diesem Untermenü stellt der Installateur den Alarm-Modus des Zentrales.

Für Eingang ins Untermenü für Alarm-Modus wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.3) TAG/NACHT.



Verwenden Sie die Funktionstaste (2), um den gewünschten Alarm-Modus einzustellen:

NACHT – Wählen Sie die Taste für einen Nacht-Modus. Die Devices werden nur im Nacht-Modus funktionieren.

TAG – Wählen Sie die Taste für einen Tag-Modus. Die Devices werden nur im Tag-Modus funktionieren.

ZEITPLAN – Wählen Sie die Taste für Arbeit nach Plan. Die Devices werden nach einem vorgegebenen Plan für Tag-/Nacht-Modus funktionieren.

Um einen Betrieb nach Plan einzustellen, wählen Sie die Taste (2) ZEITPLAN und drücken Sie die Taste (4) für Eingang ins Untermenü für Einstellung.

Im Untermenü TAG-/NACHT-MODUS stellt der Installateur Zeitintervalle für Betrieb im Tag- und Nacht-Modus für jeden Wochentag ein. Der aktuell korrigierte Wert blinkt.

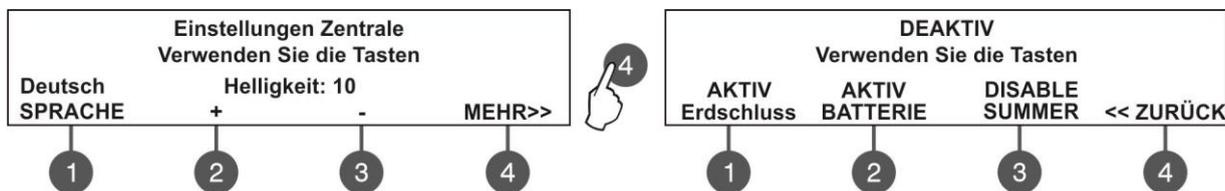
(1) **WECHSELN** – Durch jedes Betätigen der Taste wird den Wochentag geändert, für den einen Tag-/Nacht-Modus eingestellt wird. Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach rechts/links für Wechseln zwischen den Feldern zum Korrigieren.

(2) **ALLE** – Drücken Sie die Taste, um die gerade eingestellten Zeitintervalle für alle Wochentage zu aktivieren.

Bestätigen Sie die Einstellung über die Taste ENTER.

7.6.4 Zentraleinstellungen

Für Eingang ins Untermenü wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.4) EINSTELLUNGEN ZENTRALE:



Verwenden Sie die Funktionstasten wie folgt:

- (1) – Mit jedem Drücken der Taste wird die Menüsprache geändert.
- (2) – Jede Betätigung der Taste steigert die Helligkeit der Beleuchtung. Der maximale Helligkeitswert ist 20.
- (3) – Jede Betätigung der Taste reduziert die Helligkeit der Beleuchtung. Der minimale Helligkeitswert ist 0.

- (4) – Abrufen sonstiger Einstellungen.

Bestätigen Sie die Einstellung über die Taste ENTER.

Verwenden Sie die Funktionstasten wie folgt:

- (1) – Aktiv./Disable der Indikation für Erdschluss. Wenn die Indikation für Erdschluss erlaubt ist, muss in den Ausgängen Earth Fault der Hauptplatine ein Jumper gesteckt werden (der Jumper ist von Werk aus durch den Hersteller montiert).
 - (2) – Aktiv./Disable der Indikation für hohen Widerstand des Akkus. Wenn die Indikation erlaubt ist, wird das Panel den Wert des inneren Widerstandes R_i kontrollieren. Im normalen Modus $R_i < 0.3\Omega$. Wenn $R_i > 0.3\Omega$ wird das Panel eine Fehlermeldung anzeigen, nämlich Hoher Widerstand des Akkus. In diesem Fall muss der Akku ausgetauscht werden.
 - (3) Aktiv./Disable der akustischen Signalisierung mit dem internen Summer.
 - (4) – Rückkehr zum vorherigen Bildschirm mit den Einstellungen.
- Bestätigen Sie die Einstellung über die Taste ENTER.

7.6.5 Verzögerung T1

In diesem Menü stellt der Installateur eine Zeitverzögerung T1 ein.

T1 stellt die Zeit dar, welche zur Überprüfung der Glaubwürdigkeit vom Alarm vor Starten der Sirenen notwendig ist (man geht zum jeweiligen Ort und überprüft das Vorhandensein von Brand). Informationen über den Algorithmus für Funktionierung der Zeitverzögerungen T1 und T2 finden Sie im Anhang D – Zwei Stufen von Alarmzustand.

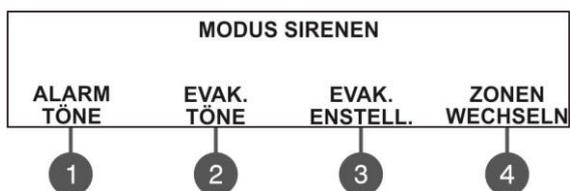
Zum Eingang ins Untermenü wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.5) VERZÖGERUNG T1. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:



Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um den gewünschten T1-Wert einzustellen. Die Zeitverzögerung kann im Intervall 0 bis 60 Sekunden eingestellt werden. Bestätigen Sie die Einstellung über die Taste ENTER.

7.6.6 Sirenen-Modus

In diesem Untermenü stellt der Installateur den Betriebsmodus der Sirenen und den Ton-Typ bei Evakuierung und bei einem Alarmereignis ein. Zum Eingang ins Untermenü wählen Sie hintereinander 6. EINSTELLUNGEN ALLGEMEIN – 6.6) EINSTELLUNGEN SIRENE. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:



Verwenden Sie die Funktionstasten wie folgt:

- (1) **ALARM TÖNE*** – Auswahl vom Ton-Typ beim Eintreten eines Alarmereignisses. Nach Eingang ins Menü benutzen Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um die Nummer des Ton-Typs von 1 bis 32 zu wählen – die Referenz vom angezeigten Ton wird in der letzten Zeile auf dem Bildschirm dargestellt.
- (2) **EVAK. TÖNE*** – Auswahl des Ton-Typs bei Evakuierung. Nach

Eingang ins Menü verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um die Nummer des Ton-Typs von 1 bis 32 einzustellen – die Referenz vom angezeigten Ton wird in der letzten Zeile auf dem Bildschirm dargestellt.

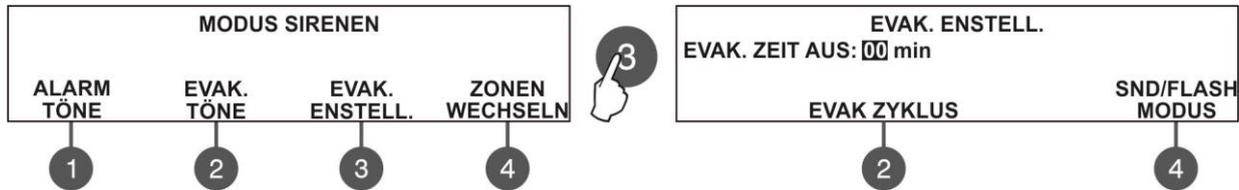
* **Hinweis:** Der Haupttyp des Tons von Sirenen SensolRIS ist 27 mit Tonfrequenz 2500Hz.

(3) **EVAK. ENSTELL.** – die Einstellung im Untermenü ist nur im Betriebsmodus **NACH ZONEN** aktiv. Nach Betätigen der Taste wird ins Untermenü für Einstellung der Sirenenfunktionierung eingegangen.

Die **VERZÖGERUNG bei EVAKUIERUNG (EVAK. ZEIT AUS)** stellt eine Zeitverzögerung dar, welche eingegeben wird und bis zum Starten einer tatsächlichen Evakuierung des Objektes aktiv ist – das ist eine Art Voralarm-

Betriebsmodus. Nach Betätigen der Taste (3) EVAK. ENSTELL. wird ins Menü für Eingabe einer VERZÖGERUNG von 0 bis 10 Minuten eingegangen - benutzen Sie dazu die Tasten Pfeil nach oben/unten. In Alarmsituation werden sich nur die Sirene, bzw. die Sirenen aus der Zone in FEUER aktivieren.

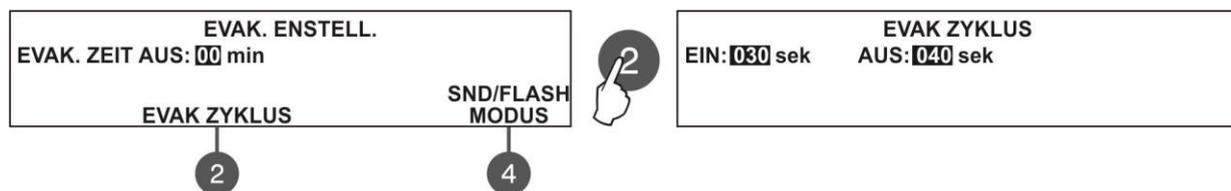
Nach Ablauf der eingestellten Zeitverzögerung aktivieren sich alle Sirenen am Objekt, indem ihren Betrieb von der über die Taste (4) MODUS eingegebenen Einstellung abhängig ist:



Verwenden Sie die Taste (4) **MODUS**, um den Betrieb der Sirenen einzustellen:

- **SND/ FLASH** – Alle adressierbaren Sirenen werden über Ton- oder Lichtindikation aktiviert. Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine des Zentrales aktivieren sich auch.
- **SND** – Alle adressierbaren Sirenen werden nur über Tonindikation aktiviert. Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine des Zentrales aktivieren sich auch.
- **FLASH** – Alle adressierbaren Sirenen werden nur über Lichtindikation aktiviert. Die Ausgänge für Sirenen auf der Hauptplatine des Zentrales aktivieren sich nicht.

Verwenden Sie die Taste (2) **EVAK ZYKLUS**, um die Tondauer der Sirenen im Evakuierungsmodus einzustellen. Die Funktion benötigt die Einstellung zwei spezieller Zeitangaben, welche die Aktivierung der Sirenen wie folgt festlegt:



- **EIN (ON)** - Es wird eine Zeitdauer von 1 bis 600 Sekunden* eingestellt. Im Evakuierungsmodus werden die Sirenen einen Ton ausgeben, abhängig davon, welche Einstellungen im Untermenü (4) **MODUS**, oben beschrieben, eingegeben worden sind – z.B. wenn die Option SND/FLASH eingestellt ist, werden sich die Sirenen aktivieren, begleitet von einer Ton- und Lichtsignalisierung (wenn das Modell über diese Möglichkeit verfügt).

- **AUS (OFF)** - Es wird eine Zeitdauer von 1 bis 600 Sekunden* eingestellt. Im Evakuierungsmodus werden sich die Sirenen nur im Modus FLASH aktivieren (wenn das Modell über diese Möglichkeit verfügt).

* Verwenden Sie die Tasten Pfeil nach oben/unten, um den Wert einzustellen; verwenden Sie die Tasten Pfeil nach links/rechts, um zwischen zwei Parametern zu wechseln.

HINWEIS: Die Funktion EVAK ZYKLUS ist nur dann aktiv, wenn die Zeitangaben EIN (ON) und AUS (OFF) auf einen Wert eingestellt sind, der sich von Null unterscheidet. Wenn eine von den Zeitangaben den Wert 0 hat, dann ist die Funktion nicht aktiv.

Beispiel: Der MODUS ist auf SND/FLASH eingestellt und die Zeitangaben EVAK ZYKLUS haben folgende Einstellungen: ON: 030 Sekunden und OFF: 040 Sekunden. Wenn das System in den Modus Evakuierung des Objektes übergeht, wird es, abhängig von den eingegebenen Einstellungen (im Menü EVAKUIERUNG EINSTELLUNGEN), wie folgt funktionieren: die Sirenen werden einen Ton ausgeben (Ton Evakuierung) und 30 Sekunden blinken, dann werden sie im Laufe von 40 Sekunden nur blinken. Dieser Zyklus wird sich bis zum Reset des Systems oder bis zur Betätigung der Taste STILLEGUNG SIRENEN wiederholen.

(4) **ZONEN/ ALLGEMEIN** – Jede Betätigung der Taste wechselt alternativ den Betriebsmodus der Sirenen:

- **ALLGEMEIN** Alle Sirenen aktivieren sich, unabhängig davon an welche Zone sie angeschlossen sind.
- **ZONEN** - Aktivierung nur der Sirenen in einer Zone mit Alarm.

7.6.7 Firmenlogo

In diesem Menü hat der Installateur die Möglichkeit, eine Bezeichnung des Systems zu vergeben, welche im Normalbetriebsmodus abgerufen und in zwei Reihen je 40 Zeichen, inkl. der Leerzeichen eingegeben werden kann. Zur Eingabe von Zeichen und Buchstaben werden die Tasten Pfeil nach oben/unten verwendet. Der Cursor kann über die Pfeiltasten links und rechts bewegt werden. Nach Eingabe der vollständigen Bezeichnung des Systems wird sie über die Taste ENTER bestätigt.

7.7. Speichern der Konfiguration

Die Speicherung der Konfiguration ist nur über Zugangsstufe 3 zugänglich!

In diesem Menü kann der Installateur die Konfiguration aller neu gefundenen Devices im System speichern. Das Zentrale verlangt eine Bestätigung der Operation. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:

KONFIGURATION SPEICHERN	
Sind Sie sicher?	
JA	NEIN
2	3

Zur Bestätigung oder Zurücksetzen der Operation verwenden Sie die Funktionstasten mit den Ziffern. Das Menü können Sie auch über einmaliges Drücken der Taste CANCEL verlassen.

7.8. Wiederherstellung der Werkseinstellungen

Die Wiederherstellung der Werkseinstellungen ist nur über Zugangsstufe 3 zugänglich!

In diesem Menü kann der Installateur die Werkseinstellungen vom Hersteller wiederherstellen. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:

VOREINSTELLUNGEN WIEDERHERSTELLEN	
Sind Sie sicher?	
JA	NEIN
2	3

Zur Bestätigung oder Zurücksetzen der Operation verwenden Sie die Funktionstasten mit den Ziffern. Das Menü können Sie auch über einmaliges Drücken der Taste CANCEL verlassen.

7.9. Software-Version

SOFTWARE VERSION
Zentrale Version: X.X; rev. X.X.X
1 Loopmodul Version: X.X
2 Loopmodul Version: X.X

In diesem Menü kann der Installateur die laufenden Software-Revisionen der Hauptplatine und des Loopkontrollers durchsehen und ein Update der Firmware des Hauptmikroprozessors zu machen. Der Bildschirm sieht wie folgt aus:

Das Menü können Sie auch über einmaliges Drücken der Taste CANCEL verlassen.

7.10. Netzwerk

(gilt für Soft. Revision 2.8 oder höher)

Dieses Menü dient zur Einstellung der Parameter des redundanten Netzwerks zwischen den Zentrales.

7.10.1 Einstellungen Netzwerk

Zum Eingang ins Untermenü wählen Sie im Menü INSTALLER hintereinander 10. NETZWERK – 10.1) EINSTELLUNGEN NETZWERK:

ZUGRIFF LEVEL ERRICHTER	Zentrale No 01	NAME
10.1) Einstellungen Netzwerk	AUS	AKTIVIERT
10.2) Zentralen	REDUNDANZ	WECHSELN
10.3) Einstellungen LAN Modul	1	4

Für zukünftige Verwendung reserviert

In diesem Menü kann der Installateur eine Nummer, eine Bezeichnung und einen Anschluss des Zentrales ans Netzwerk eingeben. Nach Eingang ins Menü wird die laufende Nummer des Zentrales angezeigt, welche über die Tasten Pfeil nach oben/unten geändert werden kann. In der zweiten Zeile auf dem Bildschirm kann eine Bezeichnung von 40 Zeichen, inkl. der Leerzeichen eingegeben werden.

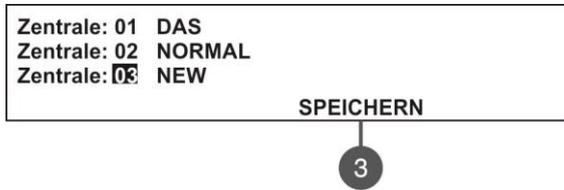
Benutzen Sie die Taste **(1) - REDUNDANZ**, wenn Sie eine Option zur Nichtberücksichtigung einer Fehlermeldung bei Unterbrechung der Verbindung im redundanten Netzwerk aktivieren möchten. Wählen Sie REDUNDANZ AUS, wenn Sie den Zustand der Verbindung im redundanten Netzwerk nicht laufend kontrollieren möchten; wählen Sie REDUNDANZ AN, wenn Sie Meldungen für Fehler im redundanten Netzwerk bekommen möchten.

Über die Taste **(4) - WECHSELN** wird den Anschluss des Zentrales ans Netzwerk eingestellt – AKTIVIERT (der Betrieb des Zentrales im System ist erlaubt) / DEAKTIV (der Betrieb des Zentrales ist gesperrt). Bei Eingabe von der Einstellung DEAKTIV ist das Zentrale imstande, Meldungen und Kommandos von den anderen Zentrales im Netzwerk zu empfangen und wird mit dem laufenden Status FEHLER angezeigt.

Bestätigen Sie die Einstellungen über die Taste ENTER. Das Menü können Sie über die Taste CANCEL verlassen.

7.10.2 Zentralen

Zum Eingang ins Untermenü ZENTRALEN wählen Sie im Menü INSTALLER hintereinander 10. NETZWERK – 10.2) ZENTRALEN. Auf dem Bildschirm wird ein Verzeichnis aller ans Netzwerk angeschlossenen Zentralen mit ihrem laufenden Status und Name (wenn vergeben) angezeigt:



- **DAS** – Das Zentrale, von dem momentan die Konfiguration des redundanten Netzwerks durchgegangen wird.
- **NORMAL** – Das Zentrale ist ans Netzwerk eingeschlossen.
- **NEW** – Neues Zentrale im Netzwerk. Um ihn ans Netzwerk anzuschließen, drücken Sie die Taste (3) SPEICHERN.
- **FEHLER** – Das Zentrale ist im Netzwerk GESPERRT oder

es besteht ein anderes Problem zwischen den Zentrales.

- **NICHT** – Unter dieser Nummer wurde kein Zentrale eingegeben.

Alle neuen Zentrales, die dem redundanten Netzwerk zugefügt werden, müssen über die Taste (3) SPEICHERN gespeichert werden. Die Zentrales mit dem Status NORMAL, DAS oder FEHLER können vom Netzwerk über die Taste (3) ENTFERNEN gelöscht werden.

Wenn dem Netzwerk ein Zentrale mit einer Nummer, die schon besetzt ist, zugefügt wird, leuchtet der Indikator GENERAL FAULT und es wird ein Fehlerereignis Doppelte Zentralenummer generiert.

Der Betrieb jedes Zentrales kann vom Installateur individuell eingestellt werden – Nachrichten und/oder Kommandos zu senden/zu empfangen.

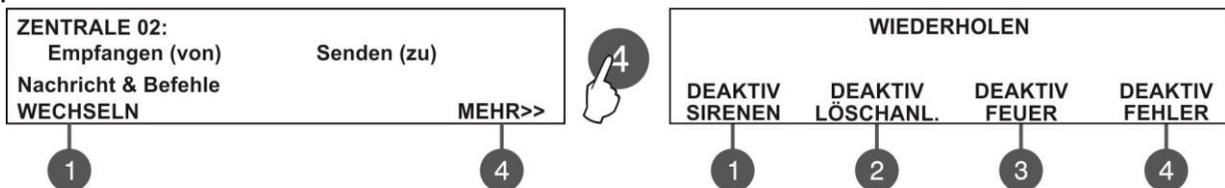
Einstellungen für Senden von Kommandos können nur für Zentrales mit dem Status DAS (d.h. vom Zentrale, von dem momentan die Konfiguration des redundanten Netzwerks durchgegangen wird) eingegeben werden. Um ins Untermenü zu gehen, wählen Sie im Menü ZENTRALES die Nummer eines Zentrales mit dem Status DAS über die Pfeiltasten und drücken Sie die Taste ENTER.



Über die Taste (3) ÄNDERUNGEN werden die Sendeoptionen eingestellt:

- **NICHT** – Das Zentrale wird keine Kommandos an die anderen Zentrales im Netzwerk senden.
- **BEFEHLE** – Das Zentrale ist imstande, Kommandos an die anderen Zentrales im Netzwerk zu senden.

Einstellungen zum Empfangen von Kommandos könne für die restlichen Zentrales (ohne Status DAS) eingegeben werden.



Über die Taste (1) ÄNDERUNGEN werden die Empfangsoptionen eingestellt:

- **NICHT** – Das Zentrale wird von den anderen Zentrales im Netzwerk keine Kommandos und Meldungen empfangen.
- **NACHRICHTEN** – Das Zentrale wird von den anderen Zentrales im Netzwerk nur Meldungen empfangen.
- **BEFEHLE** – Das Zentrale wird von den anderen Zentrales im Netzwerk nur Kommandos empfangen.
- **NACHRICHT & BEFEHLE** – Das Zentrale kann von den anderen Zentrales im Netzwerk Kommandos und Meldungen empfangen.

Verwenden Sie die Taste (4) MEHR>>, um zu wählen, wie die Ausgänge vom Zentrale aktiviert werden – in den Fällen, wenn ein anderes ans Netzwerk angeschlossenes Zentrale über ein Alarmereignis mitteilt. Im Bildschirm WIEDERHOLEN aktivieren Sie die Ausgänge, welche das Ereignis wiederholen sollten. Die Wiederholung des Ausgangs wird durch Drücken der Taste erlaubt/gesperrt. Alle Ausgänge sind zur Wiederholung von Werk aus gesperrt. Drücken Sie die Taste ENTER, um die Einstellungen zu bestätigen.

7.11. Menü zur Durchsicht der aktiven Isolatoren

ISOLATOREN AKTIV
L1:
L2:

Das ist ein Informationsmenü zur Durchsicht der aktivierten Isolatoren im System (der in den Devices der Serie SensoIRIS eingebauten Isolatoren).
Die aktiven Isolatoren werden in Form einer Adressnummer für den jeweiligen Loop im Zentrale angezeigt.

7.12. Zugangsstufe 1

Ausgang aus den Zugangsstufen 2 und 3 zum niedrigsten ZUGRIFF LEVEL 1.
Nach Auswahl des Menüs über die Taste ENTER geht das Zentrale automatisch in die ZUGRIFF LEVEL 1 über. Um erneut zur ZUGRIFF LEVEL 2 (Wartung) oder ZUGRIFF LEVEL 3 (Installateur) zu gehen, müssen Sie den jeweiligen Zugangscodes eingeben.

ANHANG A

Tabelle: Ereignismitteilungen.

Mitteilung	Beschreibung
Störung Fehler	Fehler im Flash-Speicher.
Fehler im Speicher	Fehler im RAM.
Neue Device gefunden	Es wurden neue Peripheriegeräte gefunden.
Device Störung	Das Device antwortet nicht (verschwunden oder beschädigt).
Device Typ Fehler	An der Adresse wurde ein Device von einem Typ gefunden, der sich vom erwarteten unterscheidet.
Spannungsverlust	Ausfall der Hauptstromversorgung.
Batterie niedrig	Der Akku ist verdünnt.
Batterie fehlt	Der Akku fehlt.
Hoher Batteriewiderstand	Hoher Wert ($R_i > 0.3\Omega$) des inneren Widerstandes des Akkumulators. Der Akku muss sofort ausgetauscht werden.
Erdschluss	Resistive Verbindung zwischen einem Signal und der Erde $< 10k$.
Ladefehler	Fehler im Ladegerät.
Sirene 1 Kurz	Kurzschluss am Ausgang Sirenen 1.
Sirene 2 Kurz	Kurzschluss am Ausgang Sirenen 2.
Sirene 1 offen	Unterbrechung der Kette für Sirenen 1.
Sirene 2 offen	Unterbrechung der Kette für Sirenen 2.
Feuerausgang kurz	Kurzschluss am Ausgang Brand.
Feuerausgang offen	Unterbrechung am Ausgang Brand.
EXT Ausgang kurz	Kurzschluss am Ausgang Brandlöschung.
EXT Ausgang offen	Unterbrechung am Ausgang Brandlöschung.
Fehlerausgang kurz	Kurzschluss am Ausgang Fehler.
Fehlerausgang offen	Unterbrechung am Ausgang Fehler.
Fehler Power AUX	Kurzschluss (Ausfall der Versorgung).
Alarmbestätigung Eingang Kurz	Kurzschluss am Eingang Brandbestätigung.
Alarmbestätigung Eingang Offen	Unterbrechung am Eingang Brandbestätigung.
Alarmbestätigung Eingang An	Aktivierung des Eingangs Brandbestätigung.
Schutz Alarm Bestätigung Kurz	Kurzschluss am Eingang Bestätigung einer gestarteten Brandlöschung.
Schutz Alarm Bestätigung Offen	Unterbrechung am Eingang Bestätigung einer gestarteten Brandlöschung.
Schutz Alarm Bestätigung An	Aktivierung des Eingangs Bestätigung einer gestarteten Brandlöschung.
Fehler Schutz Zentrale Eing. Kurz	Kurzschluss am Ausgang Fehler Brandlöschung.
Fehler Schutz Zentrale Eing. Offen	Unterbrechung am Eingang Fehler Brandlöschung.
Fehler Schutz Zentrale Eing. An	Aktivierung vom Eingang Fehler Brandlöschung.
Schutz Zentral Störung / Fehler	Signal für Fehler im Zentrale für Brandlöschung.
Loop Unterbrechung	Unterbrechung des Loops.
Loop kurz	Kurzschluss im Loop.
Neue Loop Device gefunden	Es wurden neue Loop-Devices gefunden.
Loop null Adresse	Es gibt ein Device mit Adresse 0 (keine Adresse festgestellt).
Doppelte Zentralennummer	Doppelte Zentralennummer (wenn ans Netzwerk zwei oder mehrere Zentrales mit

	derselben Nummer angeschlossen sind).
Zentrale Störung	Unterbrechung der Verbindung mit dem Zentrale.
Zurücksetzen	Es wurde ein Reset des Zentrales gemacht.
Stiller Alarm	Die Sirenen wurden stillgelegt.
Zone abgeschaltet	Die Zone ist gesperrt.
Erdschlussfunktion abgeschaltet	Die Indikation für Überwachung von Leckagen ist gesperrt.
Sirene abgeschaltet	Die Sirenen sind gesperrt.
Feuerwehr Ausgang Abgeschaltet	Ausgang Brand ist gesperrt.
Feuerschutz Ausgang Abgeschaltet	Ausgang Brandlöschung ist gesperrt.
Fehlerausgang abgeschaltet	Ausgang Fehler ist gesperrt.
Zone im Test	Die Zone befindet sich im Testmodus.
Übertragungseinheit aktiv	Aktivierter Ausgang Brand.
Ausgang Löschanlagen aktiv	Aktivierter Ausgang Brandlöschung.
Sirenen aktiv	Die Sirenen sind eingeschaltet.
Benutzer Log off	Verlassen der Zugangsstufe 2 (Wartung).
Errichter Log off	Verlassen der Zugangsstufe 3 (Installateur).
Benutzer Log an	Eingang in die Zugangsstufe 2 (Wartung).
Errichter Log in	Eingang in die Zugangsstufe 3 (Installateur).
Sicherung abgeschaltet	Die Indikation für Überwachung von hohem Widerstand des Akkumulators ist gesperrt.
Stromausfall	Ausfall der Haupt- und der Notstromversorgung (Hauptstromversorgung nicht vorhanden und vollständige Verdünnung des Akkus).
Summer abgeschaltet	Der interne Summer ist gesperrt.
Netzwerkfehler	Unterbrechung im redundanten Netzwerk zwischen den Zentrales.
Loop Device abgeschaltet	Das Loop-Device ist gesperrt.
Kammer Störung	Fehler in der Sensorkamera.
VERSCHMUTZUNG	Verdreckung der Sensorkamera.
Loop Device Eingang Störung	Fehler am Eingang eines Loop-Devices.
Loop Device Ausgang Störung	Fehler am Ausgang eines Loop-Devices.
Alarm	Signal für Brand von einem Sensor.
Voralarm	Brand von einem Sensor in einer Zone in folgendem Modus: '2DEVICES' und 'DOUBLE' (Doppelfunktion).
Test Feuer	Brand von einem Sensor in einer Zone, die sich im Testmodus befindet.
Loop Device Typ Störung	An der Adresse wurde ein Device von einem Typ gefunden, der sich vom erwarteten unterscheidet.
Loop Device Störung	Das Device antwortet nicht (verschwunden oder beschädigt).
Doppelte Adresse	Vorhandensein von Devices mit derselben Adresse im Loop.
Evakuieren	Aktivierter Detektor oder aktivierte Taste Evakuierung über das Zentrale.
Protokoll Fehler	Fehler im Archiv der Ereignisse.
Gas Alarm	Aktivierter Gasdetektor SensorIRIS GAS.
Netzteil Fehler	Fehler bei der externen Versorgung eines adressierbaren Moduls konventionelle Zone SensorIRIS MC-Z oder Gasdetektor SensorIRIS GAS.
Panik	Signal für Panikalarm von einem Detektor.
Relais aktivieren	Aktivierter Ausgang Relais vom Zentrale. Nach der Meldung wird die Nummer des aktivierten Relais (1 bis 4) angezeigt.
Loop Device Eingang Aktiv	Aktivierter Eingang eines Loop-Devices. Nach der Meldung wird die Eingangsbezeichnung, die Loop-Nummer (L:), die Zonennummer (Z:), die Device-Adresse (D:) mit der Eingangsnummer angezeigt. Z.B. D:6.4 bedeutet Device-Adresse 6 und Eingangsnummer 4.
Loop Device Ausgang aktiv	Aktivierter Ausgang eines Loop-Devices. Nach der Meldung wird die Ausgangsbezeichnung, die Loop-Nummer (L:), die Zonennummer (Z:), die Device-Adresse (D:) mit der Ausgangsnummer angezeigt. Z.B. D:6.4 bedeutet Device-Adresse 6 und Ausgangsnummer 4.
Ausgang aktiviert	Aktivierter Zentraleausgang.
Störung redundanter Prozessor	Der Redundanzprozessor ist defekt.

ANHANG B

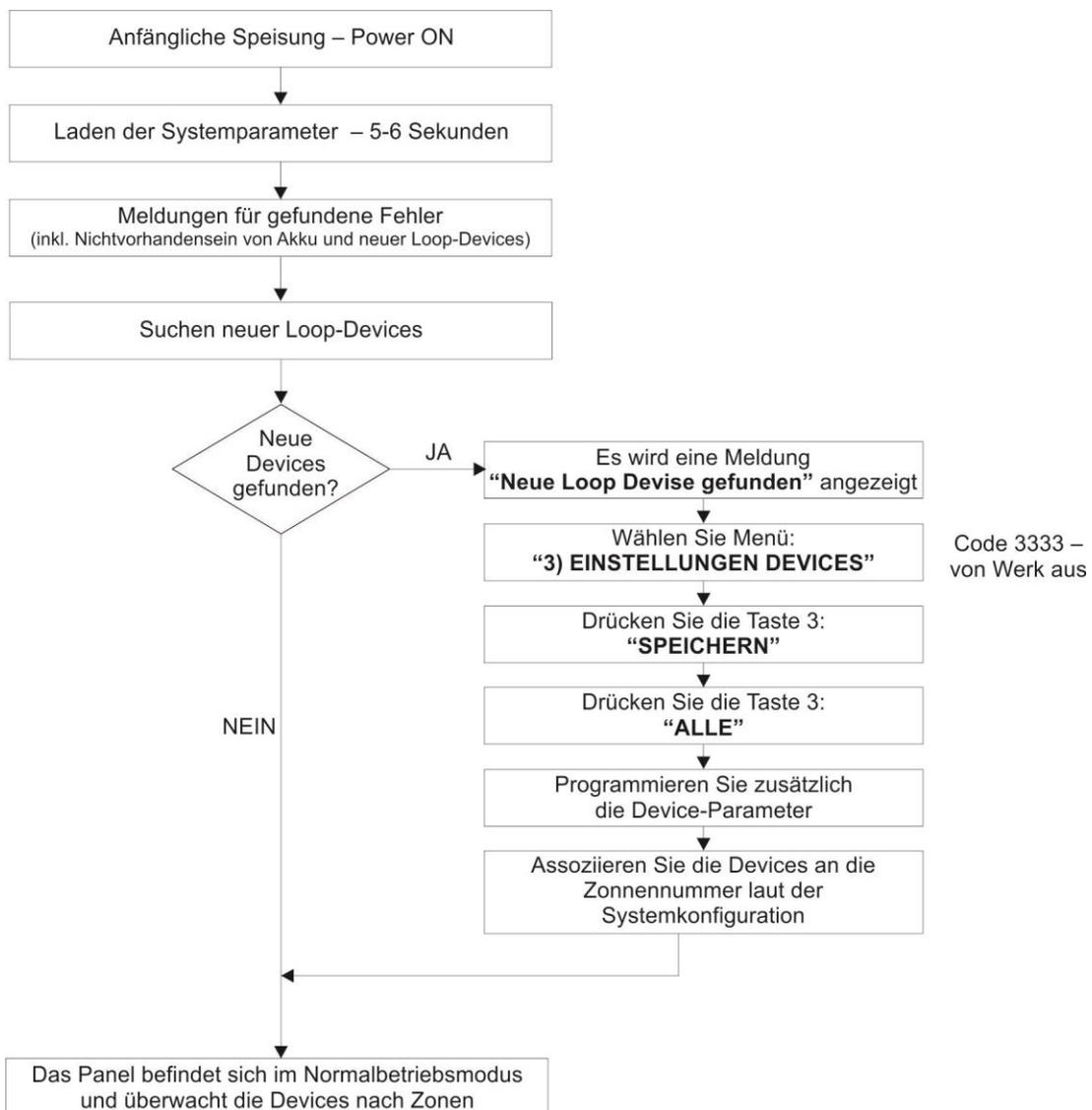
Tabelle: Zeichen und Buchstaben zur Vergabe von Device- und Zonenbezeichnungen.

Durch jede Betätigung der Taste Pfeil nach oben/unten wird der Buchstabe oder der Zeichen geändert. Beim Wechseln jeder neuen Position muss die Eingabe von Anfang der Tabelle beginnen.

◀	—	!	”	#	\$	%	&	'	()	*	+	,	-	.	/	0	1	2	3	4	5	
	6	7	8	9	:	;	<	=	>	?	@	A	B	C	D	E	F	G	H	I	J	K	
	L	M	N	O	P	Q	R	S	T	U	V	W	X	Y	Z	[]	^	_	`	a		
	b	c	d	e	f	g	h	i	j	k	l	m	n	o	p	q	r	s	t	u	v	w	
	x	y	z	А	Б	В	Г	Д	Е	Ж	З	И	Й	К	Л	М	Н	О	П	Р	С	Т	
	У	Ф	Х	Ц	Ч	Ш	Щ	Ъ	ь	Ы	Э	Ю	Я	а	б	в	г	д	е	ж	з	и	
	Й	к	л	м	н	о	п	р	с	т	у	ф	х	ц	ч	ш	щ	ъ	ь	ы	э	ю	▶
	я																						

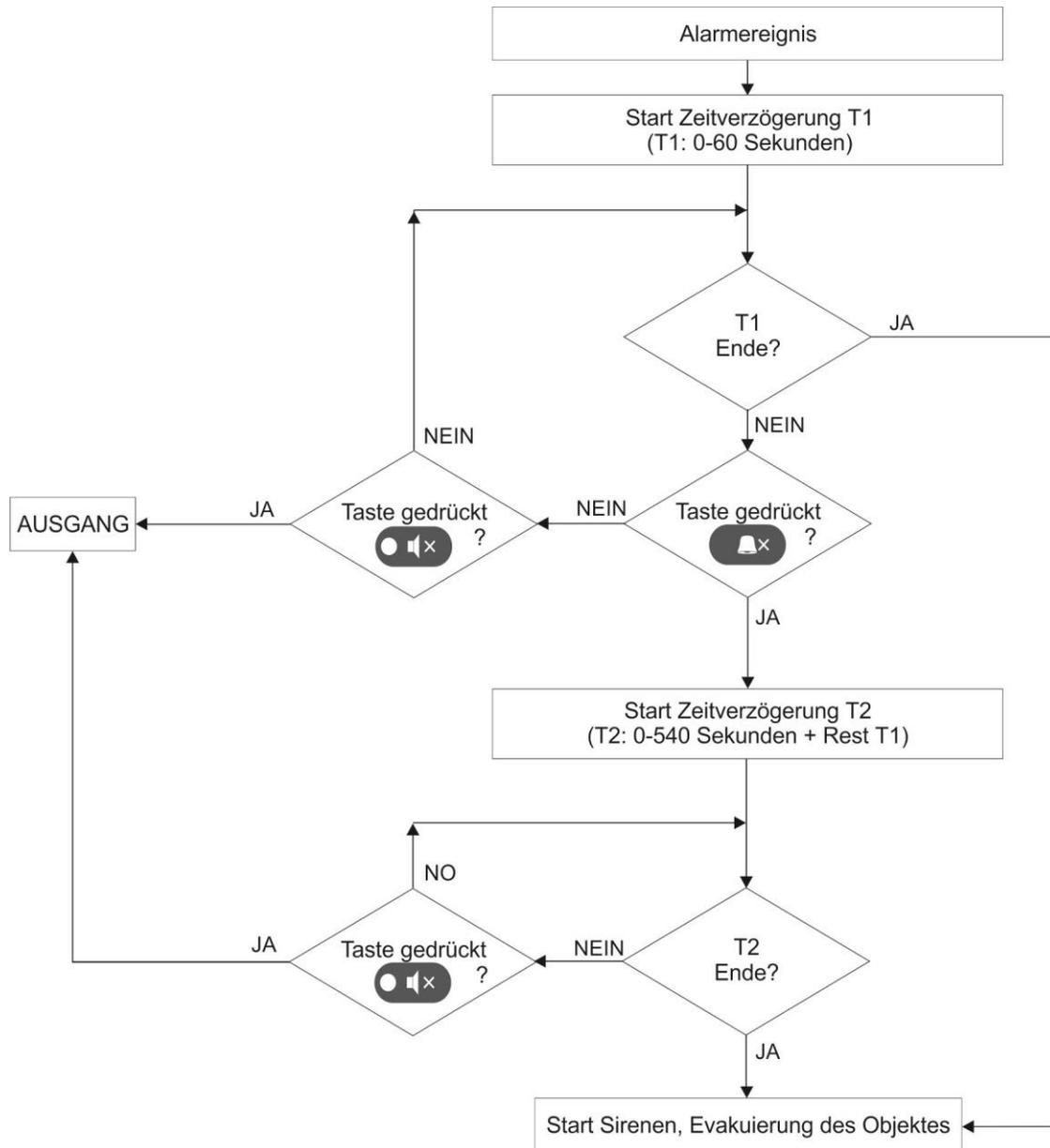
ANHANG C

Algorithmus zum Starten des Systems.



ANHANG D

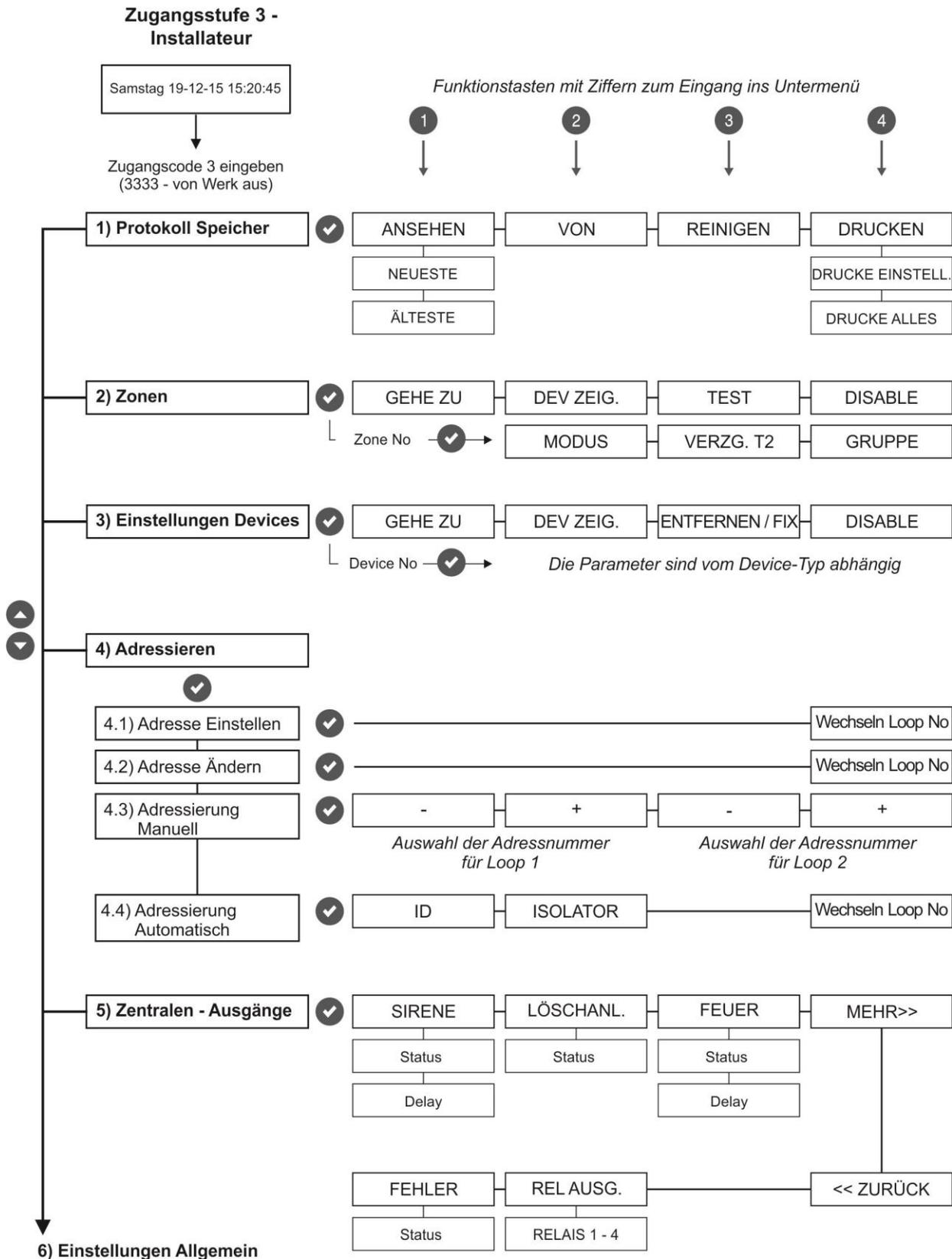
Algorithmus "Zwei Stufen von Alarmzustand" (Two steps of alarming).



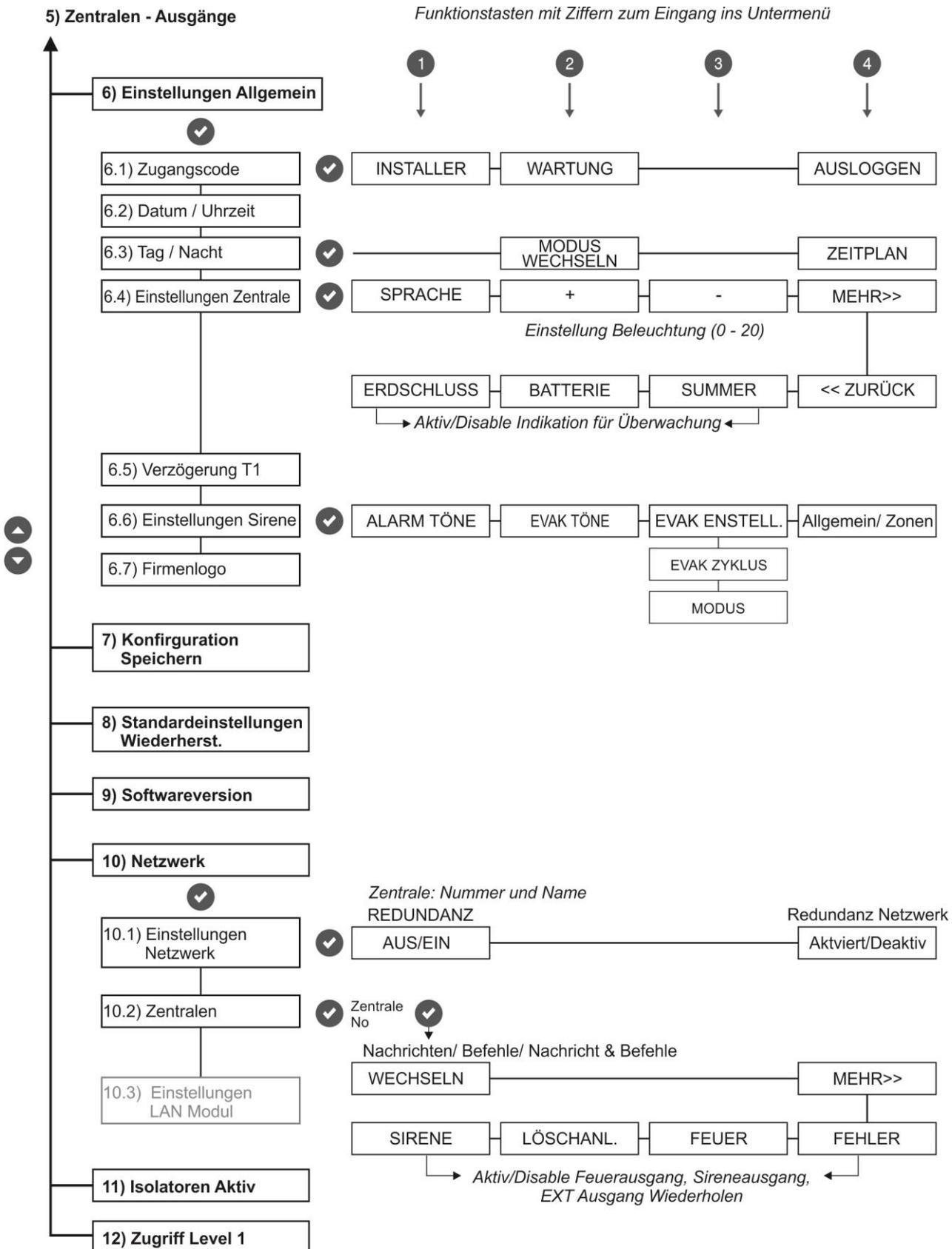
ANHANG E

Strukturschema der Menüs.

Die angegebene Baumstruktur stellt den vollständigen Zugang zu den Menüs für Programmierung über die Zugangsstufe 3 – Installateur dar. Bei Zugang über die Zugangsstufe 2 – Wartung wird die Arbeit mit einigen Menüs teilweise oder vollständig gesperrt – siehe die Tabelle auf Seite 21.



Strukturschema der Menüs – Fortsetzung:





Teletek

electronics

www.teletek-electronics.com

Adresse: Bulgarien, 1407 Sofia, Srebarna-Strasse Nr. 14A.

Tel.: +359 2 9694 800, Fax: +359 2 962 52 13

E-Mail: info@teletek-electronics.bg